

ST. MORITZ
JAHRESBERICHT
2022



St. Moritz®

TOP OF THE WORLD



JUGEND

Der letztjährige Jahresbericht erschien erstmals neu gestaltet, damals mit Geschichten und einem Bildkonzept zum Schwerpunktthema «Kontrast». Da das neue Erscheinungsbild grossen Anklang gefunden hat, erscheint der vorliegende Jahresbericht erneut in dieser Form. Im Zentrum der Ausgabe 2022 steht die «Jugend». Nebst den Berichten zum Verwaltungsjahr der Gemeinde St. Moritz beinhaltet das Magazin Geschichten von, mit und über die St. Moritzer Jugend. Frech, farbig und inspirierend kommt es daher, mitgestaltet von den Jugendlichen. Die Auftaktsseiten zu den Verwaltungsthemen illustrieren die Ideen, Wünsche und Visionen der jungen St. Moritzerinnen und St. Moritzer.

Entstanden sind die Werke in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit St. Moritz, ein Dienst der Gemeinde an die jungen Menschen im Dorf. Ziel der Jugendarbeit ist es, die Fähigkeiten junger Menschen im ausserschulischen Bereich zu fördern, den Jugendlichen eine Stimme in der Gesellschaft zu geben und sie mit anderen Generationen zu vernetzen. Zudem organisiert die Jugendarbeit Veranstaltungen und Projekte mit Jugendlichen und für Jugendliche, bietet ein Raumangebot und unterstützt präventive und gesundheitsfördernde Aktivitäten. Was dies konkret bedeutet und wer genau dahintersteckt, erfahren Sie in den Geschichten in diesem Bericht.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

ST. MORITZ
JAHRESBERICHT
2022



CHRISTIAN JOTT JENNY

Gemeindepräsident

Das mit der Jugend

Ein paar Seiten weiter hinten in diesem Bericht kommt einer der Erfinder der modernen Schweiz zu Wort, ein gewisser Napoleon Bonaparte. Ihm wird ein Bonmot zum Thema «Jugend» zugeschrieben. Ich will es hier nicht wiederholen, schliesslich sind Sie eingeladen, diesen Bericht nicht nur durchzublättern, sondern auch zu lesen.

Mir fiel angesichts von Herrn Bonapartes Worten ein anderes Zitat ein, das ich schon oft gehört oder gelesen habe: «Die Jugend ist unsere Zukunft.» Es klingt auf den ersten Blick irgendwie logisch, entpuppt sich aber beim weiteren Nachdenken als totaler Mumpitz. Um den Un-Sinn dieser Aussage zu verstehen, müssen wir etwas genauer hinschauen.

Beginnen wir bei «uns». Wer sich hier selbst meint, outet sich als nicht-jugendlich. Das heisst, «wir» sind in dieser Aussage die Alten, denn wir grenzen uns explizit von «der Jugend» ab. Gültigkeit hätte dieser Satz also höchstens im Kontext von Altersvorsorge und Pflegefinanzierung: Die Jugend bezahlt, damit «wir» einigermassen in Würde unsere letzten Tage verbringen können. Abgesehen von diesem Teilaspekt ist die Jugend vor allem eines: ihre eigene Zukunft, nicht unsere.

Vor allem aber stört mich an dieser Aussage, dass sie «der Jugend» eine gewisse Verantwortung für «uns» zuschreibt. Als ob sie, also die Jugend, nichts Besseres zu tun hätte, als für unsere Zukunft zu sorgen. Schliesslich waren wir und unsere Vorgängergenerationen diejenigen, die den Planeten arg strapaziert haben. «Wir» und die davor haben in entscheidendem Masse dafür gesorgt, dass «die Jugend» vor gewissen Problemen steht. Wie übel diese sind und ob man sie in den Griff bekommt, steht hier nicht im Vordergrund. Sondern die Tatsache, dass sie existieren.

Wir hinterlassen «der Jugend» zwar in vielerlei Hinsicht eine ganz anständige Welt, aber auch zahlreiche krasse Herausforderungen, mit der sie umgehen muss. Es ist also mitnichten so, dass «die Jugend» «unsere» Zukunft ist. Zumindest, solange wir mit «uns» nicht die gesamte Menschheit meinen. Und das tun wir ja äusserst selten, dafür ist der Horizont der Menschen viel zu eng.

Ein enger Horizont ist übrigens nicht per se etwas Schlechtes. In diesem Bericht etwa besteht der Horizont mehrheitlich aus den Grenzen der Gemeinde St. Moritz. Und das ist gewollt und gut so. Denn ein Horizont hilft uns, die Dinge klar zu sehen und einzuordnen. Ich wünsche bei der Lektüre grösstmögliches Vergnügen.

Und denken Sie daran, dass die Jugend vieles ist. Aber sie ist nicht dafür verantwortlich, dass wir «Nicht-mehr-so-Jugendlichen» eine möglichst gute Zukunft haben. Sondern umgekehrt.

Stets höflich,

ihr



Christian Jott Jenny



EDITORIAL

Gemeindepräsident

3

SCHWERPUNKTHEMA

Jugend: Unsere Zukunft

9

GEMEINDEBEHÖRDEN

Gemeinderat

22

Gemeindevorstand

22

Schulkommission

22

Geschäftsprüfungskommission

22



GEMEINDEVERWALTUNG

Organigramm 28

PRÄSIDENTIALDEPARTEMENT

Kanzlei	34
Personal	38
Finanzen	39
Steuern	40
Einwohnerdienste	41
IT	42
Regionale Arbeitsgruppe Ukraine	44

SOZIALDEPARTEMENT

Gemeindeschule	50
Gesundheit	52
Soziales	53
Schulsozialarbeit	
Jugendarbeit	
Soziale Dienste	

BAUDEPARTEMENT

Hochbau	62
Baupolizei	
Raumplanung	
Projekte	
Infrastruktur und Umwelt	70
Projekte	
Tiefbau	
Wasserversorgung	
Werkdienst	
Forstamt	
Liegenschaften	

SICHERHEITSDEPARTEMENT

Gemeindepolizei	86
Feuerwehr	89

TOURISMUSDEPARTEMENT

St. Moritz Tourismus	96
Projekte und Kommunikation	
Gästeinformation	
St. Moritz Kultur	
Touristische Infrastruktur	105
Bibliothek	107
Leihbibliothek	
Dokumentationsbibliothek	
The Design Gallery	
SunIce Festival	112
Festivalbericht	
Interview mit Loris Moser	

SCHLUSSWORT

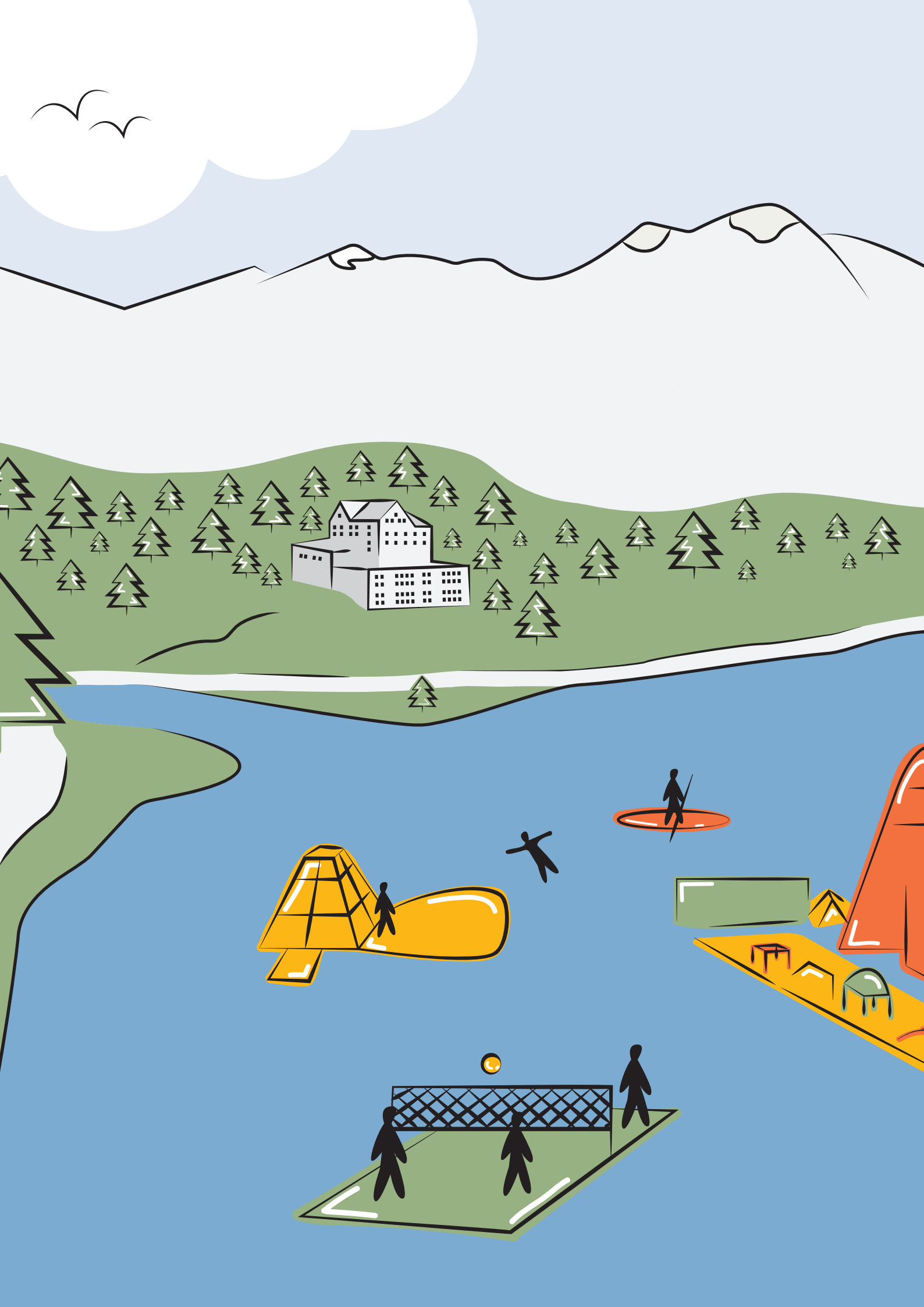
Gemeinderatspräsidentin 2022	117
------------------------------	-----

BEILAGE

Jahresrechnung 2022 samt Bericht der Revisionsstelle und Bericht der Geschäftsprüfungskommission	
--	--

Nic
Wa

chts für
armduscher





SCHWERPUNKTTHEMA

Jugend: Unsere Zukunft

«Wer die Jugend hat, hat die Zukunft.» Dieses Zitat von Napoleon Bonaparte hat seinen Stellenwert nicht verloren. Wer die Jugend für sich gewinnt, kann langfristig mit ihr rechnen. Zentral dabei ist, die Jugend will ernst genommen werden. Jugendliche sollen ihre eigenen Gedanken und Ideen in Entscheidungsprozesse mit einfließen lassen können, denn nur so ist gewährleistet, dass die junge Generation auch hinter diesen Entscheidungen steht. Und hier setzt die Jugendarbeit in St. Moritz an. Sie vermittelt zwischen der Welt der Jugendlichen und der Erwachsenenwelt, sie hilft den Jugendlichen, ihre Ressourcen zu erkennen und fördert diese durch gezielte Angebote. Die Jugendlichen sollen erkennen, dass sie Entscheidungen treffen dürfen, dass sie sich dann aber auch entsprechend dafür einsetzen und Massnahmen umsetzen.

An vorderster Front für die Jugendarbeit St. Moritz im Einsatz steht seit zehn Jahren David Zimmermann. Er und sein Team wirken als Bindeglied zwischen den Erwachsenen und Jugendlichen, inspirieren, vernetzen und bewegen. Was es dazu braucht und wie dies geschieht, erfahren Sie im Interview auf den folgenden Seiten. Weiter erleben Sie durch eine Foto-Story, wie Jugendliche ihre Zielsetzungen umsetzen, eine Reportage berichtet über eigens geplante und umgesetzte Tätigkeiten im Dorf und Sie lesen, was junge St. Moritzer:innen tun würden, wenn sie Gemeindepräsident:in wären. Tauchen Sie ein in die Welt der St. Moritzer Jugend!



Seit wertvollen und bewegten zehn Jahren ist David Zimmermann in der Gemeinde St. Moritz tätig. Als Jugendarbeiter begleitet er junge St. Moritzerinnen und St. Moritzer auf ihrem Weg in die Erwachsenenwelt. Wie er dies tut und was ihn dabei fasziniert, erklärt er im folgenden Interview.

David Zimmermann, was bedeutet «Jugend» für Sie?

Zukunft. Menschen im Jugendalter befinden sich in einer Experimentierphase. Sie geniessen die «Narrenfreiheit», finden und definieren ihre Persönlichkeit. Das ist von grosser Bedeutung für eine bunte, innovative Gesellschaft.

Worin besteht Ihre Tätigkeit als Jugendarbeiter in St. Moritz?

Ich möchte die jungen Menschen in der Gesellschaft vernetzen, bin quasi eine Vermittlungsstelle zwischen der Welt der Jugendlichen und der Erwachsenenwelt. Es ist mir wichtig, dass die jungen Persönlichkeiten ihre Ressourcen erkennen, und ich möchte diese fördern, machen lassen, ausprobieren lassen und begleiten.

Was für Angebote stehen den Jugendlichen dafür zur Verfügung?

Grundsätzlich unterscheide ich zwischen drei Angebotstypen: Projekte mit Jugendlichen, Projekte für Jugendliche sowie Präventionsangebote (z.B. Alkoholtestkäufe). Es gibt in der alten Zivilschutzanlage unter dem Schulhaus Grevas den Jugendtreff «JuTown». Oft wird die Jugendarbeit auf diesen Treff reduziert. Damit schiebt man die Jungen jedoch ab. Ich möchte hingegen vielmehr, dass sie Teil der Gesellschaft sind – ein anerkannter Teil. Daher ist es mir ein Anliegen, mit gezielten Projekten auf die Jugendlichen zuzugehen und ihnen eine Plattform zum Mitgestalten zu bieten. Die Angebote gehen von Filmprojekten über Produktgestaltung und -verkauf, Seifenkistenrennen sowie Freizeitausflüge aller Art.

Was fasziniert Sie an Ihrer Aufgabe?

Das Vernetzen. Das Vernetzen von verschiedenen Persönlichkeiten, unter verschiedenen Generationen, durch verschiedene Projekte. Mir gefällt die Frische und Unverdorbenheit der Kinder und Jugendlichen. Sie sind offen und direkt. Ich mag es, ihr Potenzial auszuschöpfen. Es gibt viele Talente, die ich gerne fördere. Meine Arbeit erlaubt mir in gewissem Masse auch, meine eigene kindliche Seite ausleben zu können, was ich sehr schätze.

Sie sind vor zehn Jahren vom Unterland ins Engadin gekommen. Was unterscheidet die Jugendarbeit in St. Moritz von derjenigen im Flachland?

Die Jugendlichen, mit denen ich hier arbeite, sind tendenziell jünger als jene, mit denen ich in den Städten gearbeitet habe. Die Jungen hier sind, ähnlich wie in anderen ländlichen Regionen, angepasster als in den Städten, da sie einer strengeren sozialen Kontrolle unterliegen. Ein weiterer Unterschied ist das bestehende Freizeitangebot. In St. Moritz liegen die Möglichkeiten vor allem im Bereich Sport und Natur. Daher ist Teil unserer Arbeit, den Jugendlichen andere Möglichkeiten wie beispielsweise kulturelle Angebote näherzubringen.

Ein Phänomen von St. Moritz ist, dass die Jugendlichen vor dem Berufseinstieg oft das Tal verlassen. Wie nehmen Sie diese Situation wahr?

Oft erlebe ich, dass die Jugendlichen möglichst schnell weg wollen, da sie das Gefühl haben, hier gäbe es kaum was zu tun. Für die persönliche Entwicklung ist das sicher auch gut. Aber Teil meiner Aufgabe ist es, ihnen nachhaltig aufzuzeigen, wie man in St. Moritz eine gute Zeit haben kann, die sie vielleicht irgendwann motiviert, wieder zurückzukehren.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Jugend in St. Moritz?

Ich wünsche mir mehr Integration und Einbezug der Jugendlichen. Sie sollen wahrgenommen werden, und ihre Meinung muss Gehör finden. Wie dies beispielsweise beim Verkehrskonzept der Fall war, wo sie Ihre Meinung kundtun durften. Auch bei anderen Projekten wie einer Schulhausneugestaltung sollen sie sich einbringen dürfen. Die Jugend ist unsere Zukunft und sollte sichtbar gemacht werden.

« ICH MÖCHTE, DASS
DIE JUGENDLICHEN
TEIL DER GESELL-
SCHAFT SIND – EIN
ANERKANNTER TEIL. »

David Zimmermann
Jugendarbeiter



Die Jugendarbeit in St. Moritz fördert drei Angebotstypen: Präventionsangebote, Projekte für Jugendliche sowie Projekte mit Jugendlichen. Zu Letzteren zählt der Weihnachtsmarkt in St. Moritz. Die beiden Jugendarbeitenden Julia Rimroth und David Zimmermann begleiten die Kinder und Jugendlichen von der Herstellung der Artikel bis zum Verkauf in der St. Moritzer Fussgängerzone.

**Samstag, 26. November, 13:30,
Jugendtreff JuTown.**

15 Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse finden sich an diesem Nachmittag in den Räumlichkeiten des JuTown ein; teils begleitet von ihren Müttern. Eine Mutter fragt, ob sie helfen kann. Die beiden Jugendarbeitenden Julia Rimroth und David Zimmermann nehmen das Angebot gerne an. Mit 15 Kindern an drei verschiedenen Stationen zu basteln, ist nicht gerade einfach. «David, ich bin fertig! Was soll ich jetzt tun?», «Julia, es hat keinen Leim mehr!». Die Mutter legt ihren Mantel ab, es folgt eine kurze Instruktion ihrer Aufgabe durch Julia Rimroth, während David Zimmermann die Jugendlichen versammelt, um sie zu begrüßen und den Ablauf des Nachmittags zu erklären. An drei Posten werden in den kommenden eineinhalb Stunden Karten gebastelt, Badesalz gefärbt und abgefüllt und Seifen gegossen. Die Kinder rotieren von Posten zu Posten. Zwei Artikel dürfen sie selber behalten, der Rest wird am Weihnachtsmarkt in St. Moritz an einem eigenen Stand verkauft. Alessandro aus der sechsten Klasse ist bereits zum zweiten Mal dabei. Er stellt sich sofort zur Seifenstation. «Ich bin eigentlich hauptsächlich wegen der Seifen gekommen», sagt er. Dann

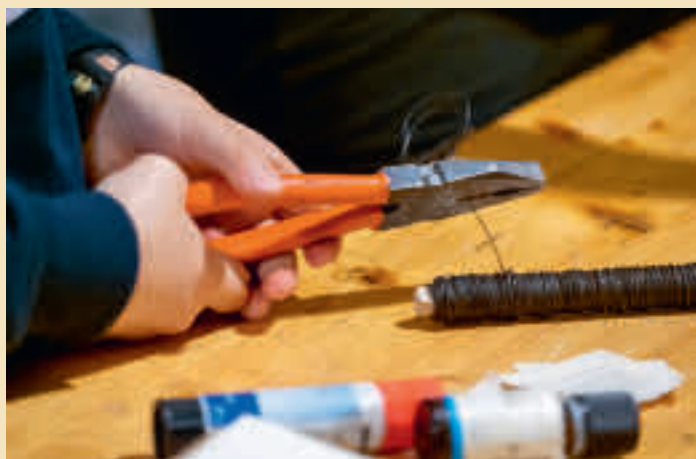
macht er seine eigene Seife und beginnt die anderen zu unterstützen.

David Zimmermann kann ihm die Station praktisch überlassen, muss nur noch da und dort korrigierend eingreifen, der Rest wird von Alessandro gemacht. «Das ist Jugendarbeit pur», sagt David Zimmermann, «einschätzen, was die Jugendlichen leisten können, sie fördern, ohne sie dabei zu überfordern, ihnen positive Erlebnisse ermöglichen». Und er fügt gleich noch ein Beispiel an, wie Jugendarbeit funktioniert: «Mit dem Weihnachtsbasteln haben wir während der Pandemie angefangen. Die Kinder waren enttäuscht, dass die Weihnachtsmärkte ausgefallen sind. Da haben wir uns gesagt, dass wir unseren eigenen pandemiegerechten Weihnachtsmarkt machen. Wir haben Bestelltalons in alle Haushalte verteilt – ganz im Stil des Pro-Juventute-Verkaufs. Die Leute konnten Windlichter, Seifen und Weihnachtskarten von uns bestellen, die Kinder haben die Artikel produziert und sie nach Hause geliefert. Lieferung und Bezahlung liefen ebenfalls kontaktlos. Die Ware wurde an einem von den Bestellenden bezeichneten Platz deponiert. Dort war auch das Geld in einem Couvert zu finden – oder man konnte auch über Twint bezahlen.» Das Positive

an der Jugendarbeit: Es gibt für alles eine Lösung. Die Tätigkeit birgt aber auch Schwierigkeiten in sich. Beispielsweise findet sie auf freiwilliger Basis in der Freizeit statt und viele Kinder und Jugendliche haben schon ein vollgepacktes Freizeitangebot. An diesem Samstag gibt es aber sogar noch eine zweite Gruppe ab 15 Uhr. Beide Gruppen sind mit je 15 Kindern ausgebucht. In der zweiten Gruppe wird keine Mutter mehr helfen, und auch Alessandro ist nicht mehr da. Aber die beiden Jugendarbeitenden managen das routiniert.

**Freitag, 9. Dezember, 12 Uhr,
Fussgängerzone von St. Moritz**

Leandro und Flurina übernehmen die erste Verkaufsschicht am St. Moritzer Weihnachtsmarkt unter Anleitung von David Zimmermann. Noch läuft nicht viel, aber dennoch kann schon der eine oder andere Artikel verkauft werden. Bis zum Ende des Marktes um 19 Uhr sind sieben einstündige Schichten vorgesehen. 19 Kinder und zwei Jugendarbeitende sind im Einsatz. Julia Rimroth wird um 16 Uhr dazustossen. Dann wird David Zimmermann nach Bever fahren und am dortigen Adventsfenster zusammen mit den Beverser Kindern die gebastelten Artikel verkaufen. Schulterzuckend packt er um 16 Uhr seine Sachen: «Manchmal gibt es halt mehrere Events gleichzeitig – aber zum Glück sind wir zu zweit... Nicht nur deswegen zum Glück!» Er geht in Richtung Parkhaus Serletta und ist froh, dass er sich nach vier Stunden Kälte auf der Fahrstrecke nach Bever im Auto ein bisschen aufwärmen kann. In der Zwischenzeit ist mehr los am Weihnachtsmarkt. Julia Rimroth zur Seite stehen Giada, Anja, Yousef, Vera und Guilherme. Sie kennen Julia bereits aus anderen Projekten. «Die meisten Kinder machen an mehreren Angeboten von uns mit», erklärt sie und instruiert die Kinder in Verkaufstechnik. «Am besten könnt ihr verkaufen, wenn ihr die Leute direkt und freundlich ansprecht», sagt Julia Rimroth. Eine Frau schlendert am Marktstand der Jugendarbeit vorbei. «Guten Tag!», sagt Julia Rimroth demonstrativ. Die Frau, die offensichtlich merkt, dass sie gerade Testperson ist, lächelt milde und sagt: «Guten Tag!». «Kann ich Ihnen helfen?», setzt Julia Rimroth nach. Was hier verkauft würde, fragt die Frau, und Julia Rimroth erklärt den ganzen Hintergrund. Die Frau kauft eine Seife, und die Kinder sind beeindruckt. Bei den kommenden Passanten und Passantinnen versuchen sie dem Vorbild nachzueifern – teilweise ganz schön erfolgreich. Bei Yousef möchte ein Mann eine Seife, eine Karte und ein Badesalz kaufen. «Macht 14 Franken.» Der Mann gibt eine Fünfundzignote. Yousef überlegt. Julia Rimroth hilft ihm und verrät den Kindern einen weiteren Trick: «Rechne von 14 aufwärts zu 50». Sie macht es vor. «Oft ist Jugendarbeit auch informelles Lernen», erklärt. Bis 19 Uhr haben die Kinder viel gelernt und sie sind vor allem stolz darauf, einen guten Umsatz gemacht zu haben.



Ein Tag

Jugendarbeit

David!!! David!!
Warte mal!



Jugendarbeiter David Zimmermann
auf dem Weg zur Bäckerei Bad...
Plötzlich von hinten...

Was kann ich für
euch tun?



Leonardo und Diego aus der
6. Klasse möchten gerne eine
Party im JuTown machen.

Was brauchen wir für
eine richtige Party?



Ja! An dem Tag sollte
das klappen. Aber erst
ab 18:00!

Ein Datum wird gefunden.
Am selben Tag hat David aber
auch ein Projekt in Pontresina...

Nach Absprache mit dem Lehrer
wird in der Klasse vorbereitet.
Die Kinder müssen mitdenken.
Aufgaben werden verteilt.

Bringt diesen Brief
euren Eltern mit!



Ein Brief soll die Eltern informieren
und Kontaktdaten vom Jugendarbeiter
angeben.

Wir brauchen unbedingt
genügend Chips!




Als erste Aufgabe muss eingekauft
werden. Für einmal dürfen die
Prinzipien der gesunden Ernährung
über Bord geworfen werden...



Stell den Stuhl hier hin,
damit die Rauchmaschine
besser geschützt ist!

Nebst der Verpflegung wird auch auf
die Einrichtung Wert gelegt.
Engagiert wird der JuTown in einen
Partyraum verwandelt.



Wenn du die Taste
drückst, dann schalten
sich die RGBs ein!

... und die Sound-Anlage will
auch noch erklärt werden!



Denkst du, das
wird reichen?

Und schliesslich muss auch
die Küche besetzt werden.



Die Party kann beginnen. Während
die einen ausgelassen tanzen...



... unterhalten sich andere mit dem
Jugendarbeiter über dies und das!

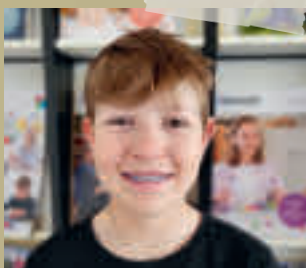
Visionen mit Zukunft: So wollen Jugendliche St. Moritz aktiv verändern

Sie sind kreativ, pragmatisch und haben konkrete Ideen. Ganz gleich, ob ein fussgängergeres Verkehrskonzept, ein jugendfreundlicheres Informationssystem, längere Öffnungszeiten oder eine Trampolinhalle – dem fantasievollen Ideenreichtum der St. Moritzer Schülerinnen und Schüler sind keine Grenzen gesetzt.



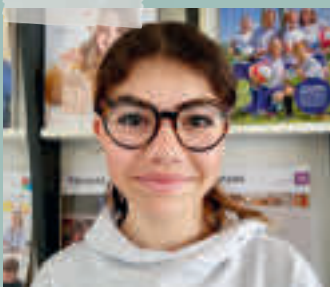
Klasse 5b (Lehrerin: Dinah Zanetti)

Wenn wir Gemeindepräsidenten und Gemeindepräsidentinnen wären, würden wir uns ein fussgänger/innengerechtes Verkehrskonzept wünschen. Wir stellen uns beispielsweise vor, dass die Autos in Tunneln unter St. Moritz durchgeführt werden, damit mehr Platz ist für Fussgänger/innen oder auch grössere Spielplätze entstehen können – im Dorf und im Kinderparadies. Im Moment hat es auch viel zu viele Baustellen. Und zu wenig Angebote für Kinder und Jugendliche. Hier könnten wir uns beispielsweise einen Trampolinpark vorstellen, eine Bar für Kinder und Jugendliche mit alkoholfreien Getränken, eine Disco für Kinder, einen Bubble-Tea-Laden oder auch nur, dass das Ovaverva kindergerechter wird und nicht mehr so viel ungenutzte Fläche hat. Wir möchten, dass die Schülerinnen und Schüler einbezogen werden in den Schulhaus-Neubau. Dann gehen die Sachen, die für uns wichtig sind, nicht vergessen. Zum Beispiel, dass jeder und jede einen Spind hat, um die Sachen versorgen zu können, dass wir einen grösseren Pausenplatz haben oder neue Spiele für die Schulzimmer. Und natürlich braucht St. Moritz endlich wieder ein Kino.



Giada Meierhofer, 13, 7. Klasse

Seit fünf Jahren wünsche ich mir schon eine Hockey-Halle. Das würde ich sicher vorantreiben. Und weshalb nicht auch ein grosser Fussballplatz oder sogar ein Stadion? Das Ovaverva muss schon wieder umgebaut werden. Ich würde es gar nicht erst umbauen, sondern etwas Sinnvolleres bauen. Ausserdem würde ich mehr Attraktionen für Jugendliche bereitstellen: Arcade, Trampolinhalle und vieles mehr.



Isabella Oswald, 13, 7. Klasse

Als Gemeindepräsidentin würde ich mehr Sachen für die Jugend anbieten. Ausserdem würde ich dafür sorgen, dass es mehr Läden in St. Moritz gibt: H&M, Berschka, New Yorker, und so weiter. Sicher auch einen Nike Store. Ein Freizeitpark und eine Gaming-Halle würden unter meinem Präsidium ebenfalls entstehen. Und ich würde das Ovaverva umbauen.



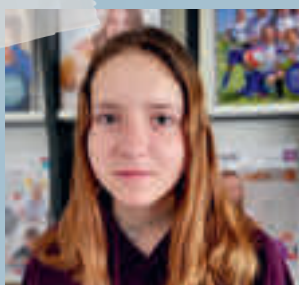
Leandro Cadisch, 15 Jahre, 9. Klasse

Ich finde, dass die Einheimischen benachteiligt sind, weshalb ich ihnen mehr Wohnungen zur Verfügung stellen würde. Auch der Eishockey-Club ist benachteiligt, weshalb er von mir eine Eishalle bekommen würde. Das alte Schulhaus würde ich dem Erdboden gleichmachen, weil das Lernen darin schwieriger ist. Ich würde es von Neuem aufbauen. Das Parkhaus im Dorf würde ich renovieren. Ich würde mehr Freizeitangebote für Jugendliche erstellen. Die Signal-Bahn würde ich umbauen und es gäbe kleine Zehner-Gondeln. Die Forstwirtschaft müsste gefördert werden, damit man mehr für den Wald tun kann. Die Zusammenarbeit mit Schwesterdörfern würde unter mir als Gemeindepräsident verstärkt. Ausserdem würde ich den Wintersport fördern, wodurch auch die Infrastruktur des Skigebiets ausgebaut würde.



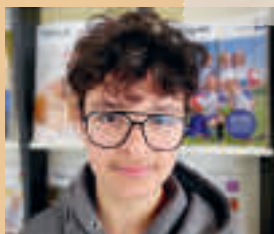
Nicol Colaioco, 16 Jahre, 9. Klasse

Ich würde als Gemeindepräsidentin mehr für die Jugendlichen in St. Moritz machen. Es gibt nur sehr wenige Aufenthaltsorte. Das meiste dreht sich um den Luxus und den Tourismus – nur wenig um die Jugendlichen. Ich würde mehr Wohnungen für die Einheimischen zur Verfügung stellen. Es ist schwierig, Wohnung zu «normalen» Preisen zu finden. Und schliesslich würde ich mehr schulische Möglichkeiten zur Verfügung stellen, da es je nach der Ausbildung schwierig ist, in St. Moritz zu bleiben.



Louisa Dietschweiler, 13, 7. Klasse

An der Schule würde ich ändern, dass die Jugendlichen mehr über Krieg, Umwelt und Katastrophen informiert werden. Und ich würde das Fach «Reisen» einführen. Als Präsidentin würde ich mich auch für die Jugend einsetzen und schauen, dass sie mehr Angebote haben, die ihnen entsprechen. Zum Beispiel eine Indoor-Tampolin-halle, Wasserparks oder einen Lunapark. Und ich würde den Jugendlichen einen Garten zur Verfügung stellen, in dem sie mithelfen können beim Anpflanzen, bei der Pflege und der Ernte. Es sollte in St. Moritz mehr Läden geben und mehr Sportarten. Was auch noch fehlt, ist eine Gaminghalle.



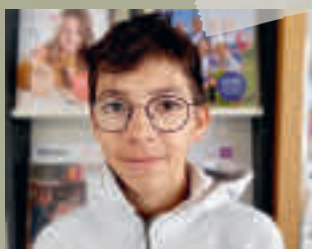
Rafael Barbosa, 14, 7. Klasse

Wenn ich Gemeindepräsident wäre, gäbe es in St. Moritz mehr Läden und die hätten längere Öffnungszeiten. Allgemein müsste am Abend länger etwas los sein. Was in St. Moritz fehlt, sind auch Fastfood-Restaurants, ein Freizeitpark und eine Trampolin-halle. Ab Mittag hätten die Schülerinnen und Schüler frei.



Viktoria Duric, 13, 7. Klasse

Wäre ich Präsidentin, dann würde es mehr Läden in St. Moritz geben wie New Yorker, H&M, Berschka. Und es müsste die Möglichkeit geben, in ein Fastfood-Restaurant in St. Moritz zu gehen: KFC, Subway oder andere. Ich würde ausserdem dafür schauen, dass es mehr Konzerte in St. Moritz gibt, eine Gaming- und eine Trampolin-halle und dass wir nur bis 13 Uhr Schule hätten und danach Freizeit.



Cristiano Pereira, 14, 7. Klasse

Als Gemeindepräsident würde ich mich dafür einsetzen, dass St. Moritz einen eigenen Fussballverein hat mit einem Fussball-Stadion. Den Schülern und Schülerinnen würde ich mehr Ferien geben und sie müssten nur bis zum Mittag in die Schule. Ich würde dafür sorgen, dass man in St. Moritz mehr Shopping-Möglichkeiten hätte. Und im Verkehr würde ich Trams und U-Bahnen einsetzen, die einen durchs Dorf bringen.

»Die Polizei
hinter

itik hinkt
erher«

TELL
THE
TRUTH



GEMEINDEBEHÖRDEN





GEMEINDERAT

Oben, v.l.n.r.: Tanja Kreis (NextG) | Prisca Anand (FDP) | Maurizio Cecini (GdU) | Curdin Schmidt (FDP) | Toni Milicevic (FDP) | Gian Marco Tomaschett (SVP) | Christoph Schlatter (FDP) | Claudia Aerni (NextG) | Markus Berweger (FDP) | Nicolas Hauser (NextG) | Ramiro Pedretti (FDP) | Martina Gorfer (FDP) | Martin Binkert (Die Mitte) | Karin Metzger Biffi (Die Mitte) | Beat Mutschler (Die Mitte) | Fritz Nyffenegger (Die Mitte)
Es fehlt auf der Aufnahme: Adrian Lombriser (Die Mitte)

GEMEINDEVORSTAND

Rechts v.l.n.r.: Reto Matossi (GdU), Gemeindevizepräsident, Baudepartement | Regula Degiacomi (FDP), Sozialdepartement | Martin Berthod (SVP), Tourismusdepartement | Christian Jott Jenny (parteilos), Gemeindepräsident, Präsidentsdepartement | Michael Pfäffli (FDP), Sicherheitsdepartement

SCHULKOMMISSION


Katia Caspani Albasini (FDP) | Corina Maria Gammeter (FDP) | Riccardo Ravo (Die Mitte) | Ruth Steidle (Die Mitte) | Heidi Wyss (SVP)

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Regula Cadalbert (Die Mitte) | Conradin De Giorgi (parteilos) | Inge Fehlbaum (FDP) | Rolf Jaussi (Die Mitte)



Jetzt
wi

A torn piece of paper with German text is centered on a solid green background. The paper has a jagged, torn edge on the left side. A small, rectangular piece of white tape is attached to the top left corner of the paper. The text on the paper is white and reads "aber nichts" on the top line and "ie RAUS!" on the bottom line. The background of the paper shows a blurred image of a person's face.

aber nichts
ie RAUS!





GEMEINDEVERWALTUNG

Organigramm

Präsidialdepartement

Sozialdepartement

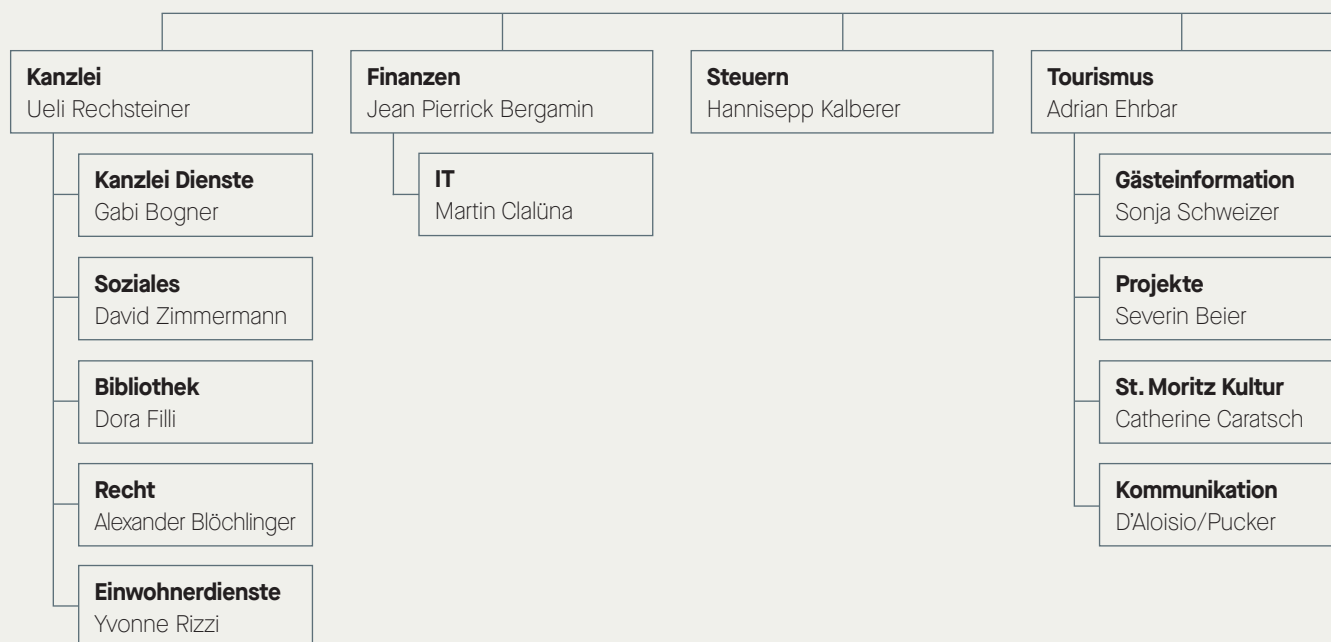
Baudepartement

Sicherheitsdepartement

Tourismusdepartement



v.l.n.r.: Claudio Schmidt | Alexander Blöchlinger | Hannisepp Kalberer | Barbara Stähli | Jean Pierrick Bergamin | Daniel Büchi | Annatina Poltera | Manuel Egger | Ueli Rechsteiner | Severin Beier | Beat Lüscher | Patrik Casagrande | Christian Jott Jenny





Präsidium
Christian Jott Jenny

Personal
Barbara Stähli

Touristische Infrastruktur
Annatina Poltera

Administration
Gabriela Egli

Betrieb
Eric Wyss

Technik
Renato Torri

Bistro OVAVERVA
Angélique Marder

Hochbau
Claudio Schmidt

Projekte
Silvia Michel

Raumplanung
Daniele Rogantini

Baupolizei
Daniele Rogantini

Infrastruktur + Umwelt
Beat Lüscher

Projekte
Beat Lüscher

Tiefbau
Gianfranco Salis

Wasserversorgung
Mario Hedinger

Werkdienst
Roberto Crameri

Forstamt
Lüscher/Denoth

Liegenschaften
Corina Valmadre

Polizei
Manuel Egger

Feuerwehr
Daniel Büchi

**Dem
Himmel
so nah**

**Nachhaltigkeit
Klimaschutz**

DRA

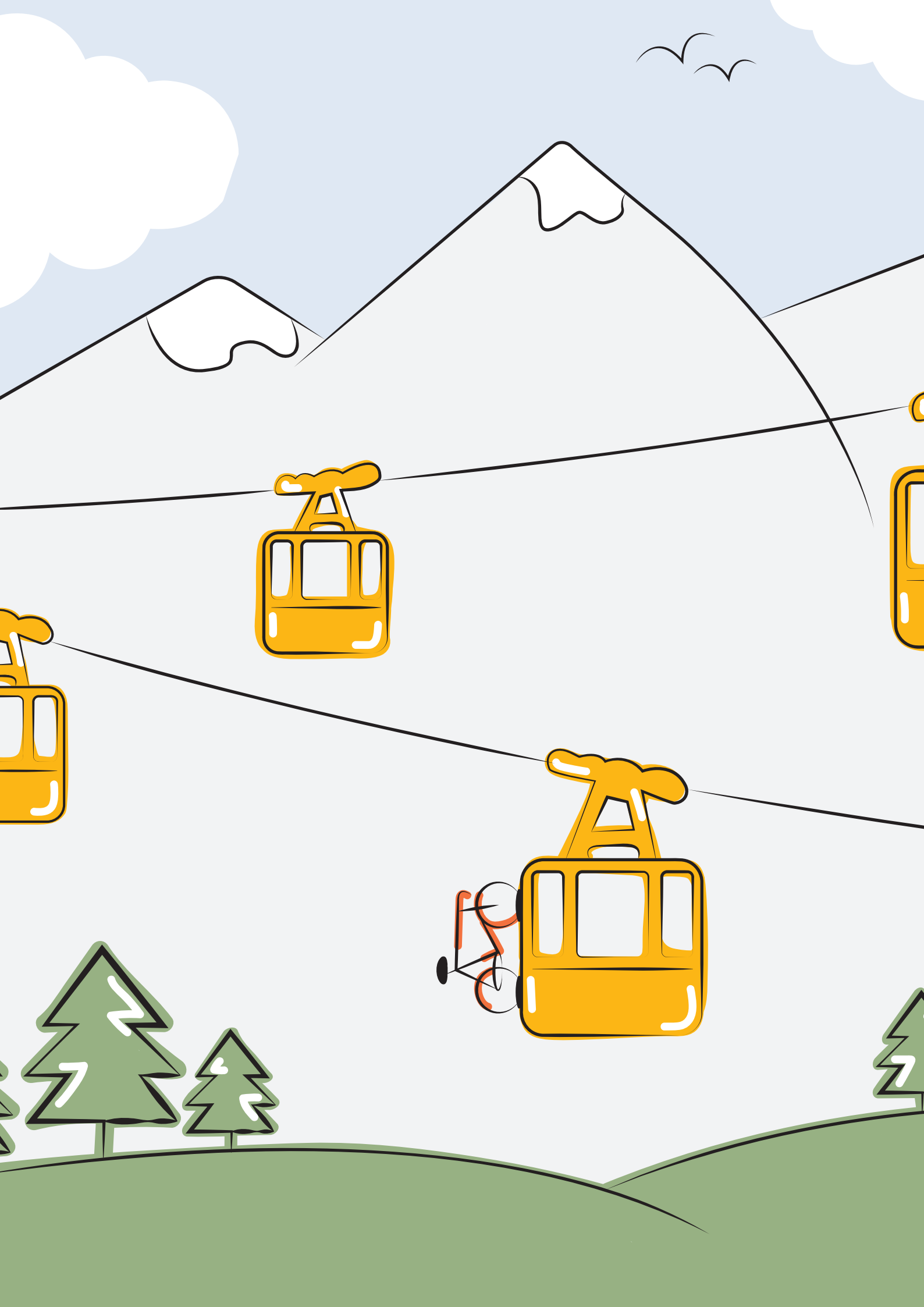
SCHÖN & TEUER

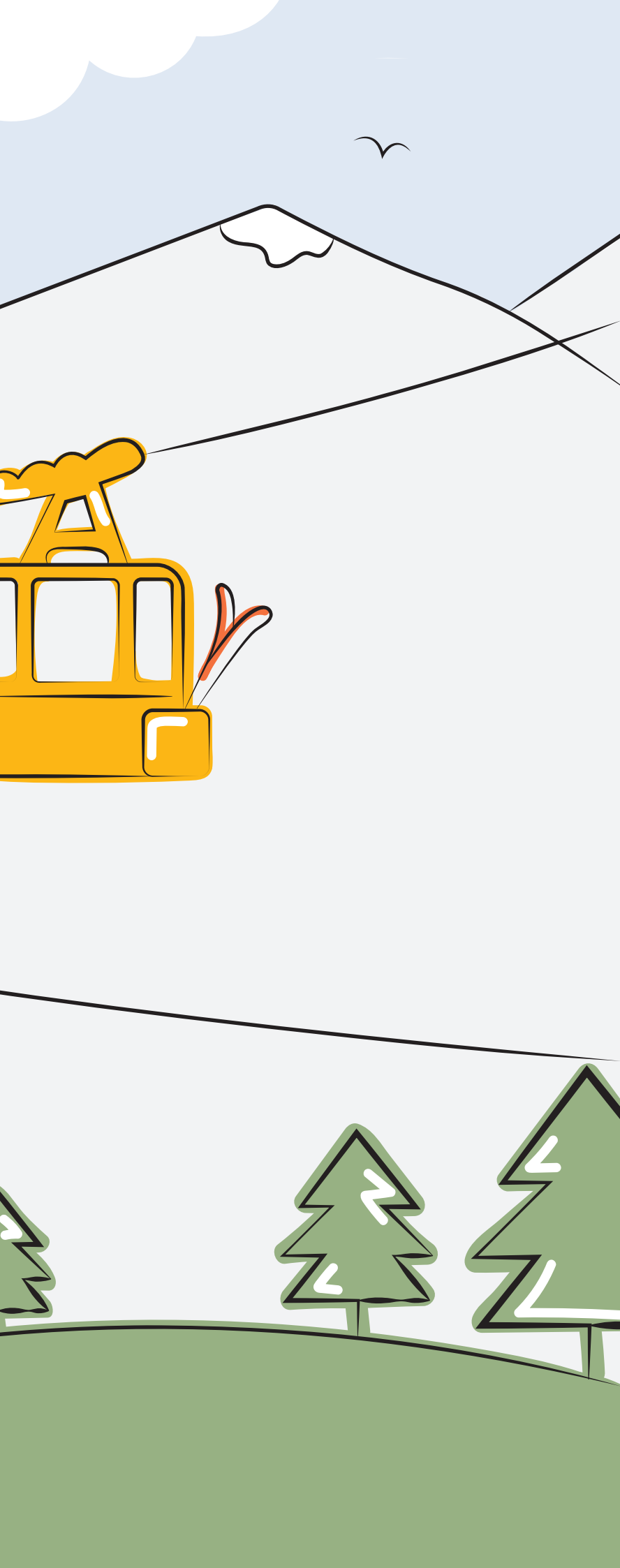
MUT

&

MA

ÜBER DEN
WOLKEN





PRÄSIDENTIALDEPARTEMENT

Kanzlei

Personal

Finanzen

Steuern

Einwohnerdienste

IT

Arbeitsgruppe Ukraine

KANZLEI

Die Gemeindekanzlei ist Bindeglied zwischen den Gemeindebehörden, den Abteilungen der Gemeindeverwaltung und der Wohnbevölkerung. Als erste Ansprechstelle in der Gemeinde steht sie für Auskünfte und Anfragen zur Verfügung und erbringt dabei zahlreiche Dienstleistungen. Der Fachbereich Recht und auch die nicht touristische Kommunikation sind der Gemeindekanzlei angegliedert. Die Kanzlei übernimmt für diverse Dienstleistungen die Koordination, klärt ab oder leitet entsprechende Anfragen weiter. Zudem erteilt sie verschiedene Bewilligungen; unter anderem auch Bewilligungen im Gastwirtschaftswesen. Die Friedhofsverwaltung samt der Ansprechstelle im Todesfall ist ebenfalls bei der Gemeindekanzlei angesiedelt.

Intern erfüllt die Kanzlei unter anderem folgende Aufgaben und Dienstleistungen: Abwicklung des Geschäftsverkehrs sowie von Beschlüssen der Gemeindebehörden; Durchführung von Abstimmungen und Wahlen sowie Informationsveranstaltungen; Durchführung von offiziellen Anlässen und Auftritten der Gemeindebehörden; Koordination der Öffentlichkeitsarbeit; Führung des Gemeindearchivs. Die Verantwortung für die Einhaltung sämtlicher formeller Prozesse obliegt dabei dem Gemeindegeschreiber und seiner Stellvertreterin, der Leiterin Kanzlei. Der Rechtskonsulent ist Teil des Teams der Gemeindekanzlei. Er erfüllt jedoch Aufgaben zugunsten der gesamten Gemeindeverwaltung.

Kanzlei

Die bereits im 2021 leicht angepasste Struktur der Abteilung Kanzlei wurde ab Oktober 2022 neben den drei Bereichen «Kanzlei», «Soziales» und «Bibliothek» um die beiden Bereiche «Recht» und «Einwohnerdienste» erweitert. Der Rechtskonsulent sowie das Team der Einwohnerdienste sind somit seit 1. Oktober 2022 neu dem Gemeindegeschreiber unterstellt. An den externen und internen Abläufen sowie der Abwicklung der Tagesgeschäfte zugunsten der gesamten Gemeindeverwaltung hat sich im Berichtsjahr im Wesentlichen wenig verändert. Die Umstellung und Erweiterung bei der elektronischen Geschäfts- und Protokollverwaltung (GEVER mit CMI-Software) wurde und wird schrittweise auch im 2023 weitergeführt. Zudem wurden auch der Austausch und die Koordination mit den beiden Kommunikationsbeauftragten der Abteilung St. Moritz Tourismus verstärkt.

Gastwirtschaftswesen

Die Gemeinde verfügt über ein eigenes Gastwirtschaftsgesetz, das die Bewilligungen, die Öff-

nungszeiten sowie die Gebühren für gastgewerbliche Tätigkeiten in der Gemeinde St. Moritz regelt. Dieses Gesetz bezweckt auch den Schutz der Jugend vor Alkoholmissbrauch und es gilt in Ergänzung zum kantonalen Gastwirtschaftsgesetz. Zuständig für die Umsetzung gastwirtschaftsgesetzlicher Bestimmungen und für die Erteilung der Bewilligungen ist die Gemeindekanzlei. Aufgabe ist es dabei unter anderem zu prüfen, ob bei den Gastwirtschaftsbetrieben die aufgeführten Personen den jeweiligen Betrieb tatsächlich führen. Wenn nicht, muss sie die neu verantwortlichen Personen ermitteln und anhalten, umgehend ein Gesuch für die Gastwirtschaftsbewilligung einzureichen. In der Gemeinde gibt es derzeit rund 110 Gastwirtschaftsbetriebe. Diese Zahl schliesst die Bewilligungen für Anbieter ein, die ab 2022 die Möglichkeit erhalten haben, während der Winter- bzw. Sommersaison Gastronomie-Pop-Ups zu betreiben. Darüber hinaus hat die Kanzlei im 2022 für verschiedene Events rund 50 Festwirtschaftsbewilligungen erteilt.

Friedhofverwaltung

Im 2022 wurde ein leichter Anstieg an Todesfällen verzeichnet und insgesamt 31 Beisetzungen vorgenommen. Der allgemeine Trend zu Urnenbeisetzungen setzte sich auch in St. Moritz fort. Es wurden 27 Urnen in die folgenden Gräber zur letzten Ruhe gebettet: Neun in Urnenwandgräber, sechs in Urnengräber, drei ins Urnengemeinschaftsgrab und neun in Mietgräber. Lediglich vier Erdbestattungen haben im 2022 stattgefunden. Das zweite Urnengemeinschaftsgrab auf dem Friedhof Somplatz - ein Projekt, welches im Sommer in Angriff genommen wurde - konnte fertiggestellt werden. Somit sind wir als Gemeinde in den kommenden Jahren auch für diese Art von Bestattungswünschen vorbereitet.



Recht

Der Rechtskonsulent berät und unterstützt den Gemeindevorstand sowie die Gemeindeverwaltung in allen Rechtsbelangen. Die Abwicklung formeller Rechtsgeschäfte und die materielle Erarbeitung von Sachgeschäften erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindekanzlei und den Abteilungen sowie Fachbereichen. Dies bein-

hält unter anderen das Verfassen von Vernehmlassungen, Verträgen und Beschlüssen, die Führung und Bearbeitung von Rechtssetzungsprojekten und Rechtsfällen sowie die Teilnahme an Sitzungen, bei denen Rechtsfragen besonderes Gewicht zukommt. Ebenfalls ist der Rechtskonsultant in Zusammenarbeit mit dem Gemeindegeschreiber für die formelle und juristische Vorprüfung und Redaktion von Botschaften zuhanden des Gemeinderates und der Stimmbewölkerung zuständig.

Gemeindevorstand

Im 2022 tagte der Gemeindevorstand im Wochenrhythmus an insgesamt 47 ordentlichen Sitzungen und behandelte dabei rund 610 Traktanden. Über die Inhalte der Geschäfte informierte der Gemeindevorstand wie üblich mit monatlichen Tätigkeitsberichten zuhanden des Gemeinderates und der Öffentlichkeit. Diese Tätigkeitsberichte wurden in der Engadiner Post publiziert und sind auch online verfügbar. Die Protokolle der Sitzungen des Gemeindevorstandes sind nicht öffentlich einsehbar. Zugang und Einsicht hat die Geschäftsprüfungskommission für ihre Kontrolltätigkeit der Geschäftsführung des Gemeindevorstandes.

Nebst den ordentlichen Geschäften befasste sich der Gemeindevorstand im 2022 intensiv mit der Weiterbearbeitung der Überprüfung aller gesetzlichen Grundlagen der Gemeinde. Von aktuell rund 65 Erlassen konnten seit Inkrafttreten der neuen Gemeindeverfassung auf den 1. Januar 2021 bereits die meisten überprüft und angepasst bzw. auch aufgehoben werden. Dieses Projekt wird im 2023 durch die Gemeindekanzlei und vor allem den Rechtskonsultanten weiter vorangetrieben. Im 2023 steht auch die Totalrevision der noch immer gültigen Personalverordnung vom 1. Juli 1997 an. Gemeinderat Martin Binkert reichte dazu im September 2022 einen Auftrag ein, welcher vom Gemeinderat anlässlich seiner Sitzung vom 24. November 2022 als erheblich erklärt wurde.

Im Zentrum des Berichtsjahres standen weitere Schritte und Massnahmen des Projektes zur Überprüfung und Reorganisation der Gemeindeverwaltung. Ziel dieses Prozesses ist es vor allem, die internen Abläufe, welche sich auf die externe Dienstleistungsqualität auswirken, zu überprüfen, zu verbessern und entsprechend anzupassen. Auch wurde die Aufbauorganisation der Gemeindeverwaltung mit den jeweiligen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten überprüft. Diesen Prozess begleitete wie bereits im 2021 Dr. Reto Loepfe als externer Berater. Mit Beschluss des Gemeindevorstandes von Ende August 2022 wurden unter anderem folgende Organisationsänderungen per 1. Oktober 2022 in Kraft gesetzt:

- Die Einwohnerdienste werden in die Abteilung Kanzlei eingegliedert.

- Die Stabsstellen Rechtsdienst und Kommunikation werden in die Abteilung Kanzlei eingegliedert.
- Die Abteilung Finanzen wird in «Finanzen & IT» umbenannt und die IT eingegliedert.
- Das Bauamt wird in die beiden Abteilungen Hochbau und Infrastruktur & Umwelt aufgetrennt.
- Dazu wird die Geschäftsordnung des Gemeindevorstands genehmigt und ab 1. Oktober 2022 in Kraft gesetzt.

Der Gemeindevorstand beendete am 19. Dezember mit seiner letzten Sitzung auch die Legislaturperiode 2019 bis 2022. Regula Degiacomi und Martin Berthod wurden an diesem Tag gebührend und mit sehr grossem Dank für ihr Engagement zugunsten der Gemeinde verabschiedet. Gemeindevorstand Michael Pfäffli gab am 26. September seinen sofortigen Rücktritt aus dem Gremium bekannt. Auch ihm gebührt der gleiche Dank. Christian Jott Jenny, der am 12. Juni wieder zum Gemeindepräsidenten gewählt wurde, und Reto Matossi, der am 25. September wieder zum Gemeindevorstand gewählt wurde, stehen für weitere vier Jahre im Dienste der Gemeinde.

Gemeinderat

Im 2022 tagte der Gemeinderat unter der Leitung von Gemeinderatspräsidentin Claudia Aerni insgesamt an neun Sitzungen und behandelte dabei rund 90 Traktanden. Botschaften wurden dabei fünf behandelt und zuhanden der Stimmbewölkerung zur Urnenabstimmung verabschiedet. Alle Sitzungen des Gemeinderates wurden auch im 2022 - trotz Aufhebung der Massnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie - weiterhin per Livestream übertragen. Die Sitzungen des Gemeinderates sind öffentlich; deshalb sind auch alle Sitzungsunterlagen - wenn nicht ausnahmsweise als nicht öffentlich deklariert - für jedermann einsehbar. Die entsprechenden Inhalte wie auch dazu die Beschlussprotokolle samt Wortlautprotokollen sind auf der Gemeinde-Webseite veröffentlicht bzw. können auch auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Nebst den ordentlichen Sitzungen traf sich der Gemeinderat im Berichtsjahr an zwei Strategietagen zum Informationsaustausch und zur Diskussion zu ausgewählten Projekten, Vorhaben und Themenbereichen. Diese informellen Sitzungen hatten keinen verbindlichen Charakter; dienten aber der Meinungsbildung. Informiert und diskutiert wurde unter anderem über Folgendes:

- Regionales Eissportzentrum (RESZ)
- Bildungszentrum Grevas
- Infrastrukturen FIS Freestyle World Championships St. Moritz Engadin 2025
- Sanierung Parkhaus Quadrellas
- Alterszentrum Du Lac
- Zukunft Tourismus

- Organisationsanalyse
- Wohnungsmarktanalyse und Erstwohnungsbau

Gemeindeversammlung

Die Gemeindeversammlung zum Budget 2023 fand am 13. Dezember 2022 im Festsaal des Hotels Kulm statt. Die 122 anwesenden Stimmberechtigten haben allen traktandierten Anträgen einstimmig bzw. mit sehr grosser Mehrheit zugestimmt. Im Speziellen wurden an dieser Versammlung alle scheidenden Mitglieder des Gemeindevorstandes und des Gemeinderates mit einer kurzen persönlichen Anekdote gebührend und mit grossem Dank verabschiedet.

Abstimmungen und Gemeindevahlen

Im Berichtsjahr standen die Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden für die Legislaturperiode 2023 bis 2026 an. Am 12. Juni wurde Christian Jott Jenny mit 757 Stimmen erneut für weitere vier Jahre zum Gemeindepräsidenten gewählt. Sein Kontrahent Martin Binkert erhielt 644 Stimmen. Die Wahlen der weiteren Gemeindebehörden (Gemeindevorstand, Gemeinderat und Geschäftsprüfungskommission) wurden auf den 25. September angesetzt. Da für den Gemeinderat genau 17 Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl vorgeschlagen wurden, wurden diese Ende Juli in stiller Wahl bestimmt. Auch die drei Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission wurden in stiller Wahl bestimmt. Über die vier weiteren Sitze in den Gemeindevorstand konnte die Stimmbevölkerung am 25. September aus sieben Kandidatinnen und Kandidaten an der Urne wählen. Reto Matossi (bisher) mit 814 Stimmen, Gian Marco Tomaschett (neu) mit 802 Stimmen, Christoph Schlatter (neu) mit 679 Stimmen und Prisca Anand (neu) mit 638 Stimmen wurden gewählt. Über die beiden freigewordenen Sitze im Gemeinderat fand Ende November eine Nachwahl statt. Die detaillierten Wahlergebnisse sind den entsprechenden Protokollen zu entnehmen.

Daneben fanden über das Jahr verteilt an weiteren Abstimmungssonntagen Entscheide zu eidgenössischen, kantonalen wie kommunalen Vorlagen statt. Auf kommunaler Stufe gelangten im Berichtsjahr folgende fünf Vorlagen zur Abstimmung, wovon einzig der Vorlage für die Sanierung der Reithalle St. Moritz über rund CHF 15.3 Mio. am 27. November 2022 nicht zugestimmt wurde:

Volksabstimmung vom 12. Juni 2022

- Teilrevision Baugesetz Art. 4, 6, 17, 36, 49^{er} und 15
- Rahmenkredit über CHF 3.5 Millionen für die touristische Marktbearbeitung und für die partielle Zusammenarbeit mit der Engadin St. Moritz Tourismus AG im Jahr 2023

Volksabstimmung vom 27. November 2022

- Teilrevision der Ortsplanung «Hotel Laudinella»
- Kredit für die Sanierung Parkhaus Quadrellas St. Moritz über CHF 9.1 Millionen
- Kredit für die Sanierung der Reithalle St. Moritz mit neuem Annexbau über CHF 15.3 Millionen

Besuch Schwesterstadt Vail

Eine Delegation aus der amerikanischen Stadt Vail in Colorado besuchte vom 19. bis 22. März 2022 die Gemeinde. Unter der Leitung von Major Kim Langmaid und Town Manager Scott Robson waren in der 11-köpfigen Delegation aus den USA Gemeinderatsmitglieder sowie Direktoren verschiedener Departemente aus Vail vertreten. Am Treffen vom 21. März tauschten sie sich mit den St. Moritzer Gemeindevertretern aus. Im Anschluss fand ein festlicher Empfang zu Ehren der Gäste im Badrutt's Palace Hotel statt. Umrahmt wurde der Anlass von einer Alphornbläsergruppe und zahlreichen St. Moritzer Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft. Gemeindepräsident Christian Jott Jenny begrüßte die amerikanischen Gäste mit einer stimmungsvollen Rede, in der er die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Schwesterstädte beleuchtete.

Bundesfeier

Am 1. August fand eine vielfältige und abwechslungsreiche Bundesfeier statt. Einheimischen und Gästen wurde ein facettenreiches Programm präsentiert. Vormittags mit einem Festkonzert im Hotel Laudinella sowie abends mit einer After-Show-Party im Dracula-Club. Der offizielle Teil fand nachmittags in und um die Reithalle am Ufer des St. Moritzersees statt. Mit dabei waren der Comedian und Polit-Satiriker Michael Elsener, die Thurgauer Slam-Poetin Lara Stoll und der deutsche Unterhaltungskünstler und Tausendsassa Helge Schneider. Musikalisch untermalt wurde der Anlass von der Musikgesellschaft St. Moritz sowie vom Ensemble Vocal Origen.



Seniorentag

Am 8. November standen die St. Moritzer Senioren im Rampenlicht. Sie wurden im Festsaal des Hotels Reine Victoria vom Gemeindepräsidenten unterhalten. Zudem waren extra für die Senioren folgende Ehrengäste zu Besuch: Ex-FIFA-Boss Sepp Blatter, die «Grande Dame der Swissair», Beatrice Tschanz, und «ständiger St. Moritzer Gast», Bandleader, Saxophonist Pepe Lienhard. Die Senioren wurden an diesem speziellen Tag von einem spannenden und abwechslungsreichen Programm voller Höhepunkte überrascht.



Gemeindeführungsstab

Zur Freude und Erleichterung aller wurden die Massnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie per 17. Februar 2022 aufgehoben. Läden, Restaurants, Kulturbetriebe und öffentlich zugängliche Einrichtungen sowie Veranstaltungen waren wieder ohne Maske und Zertifikat zugänglich. Aufgehoben wurden auch die Maskenpflicht am Arbeitsplatz und die Homeoffice-Empfehlungen.

Mit dieser Entscheidung des Bundesrates konnten auch die Rapporte des St. Moritzer Gemeindeführungsstabs (GFS) am 18. März 2022 eingestellt und der GFS in den Ruhemodus versetzt werden. Wie sich später zeigte, musste der GFS seine Akti-

vitäten im Rahmen der Covid-19-Pandemie nicht mehr aufnehmen. Am 26. April fand, moderiert durch zwei Vertretern vom kantonalen Amt für Militär und Zivilschutz (AMZ), mit dem GFS ein fundiertes Debriefing statt. Die entsprechenden Lehren wurden festgehalten. Die Erfahrungen aus der Covid-19-Pandemie zeigten, dass eine Gemeindeverwaltung bzw. daraus einzelne Schlüsselbereiche und -personen in Krisenzeiten wie auch in ausserordentlichen Situationen intensiv gefordert sind. Fachkompetenz und gute Führung samt wirksamer Kommunikation sind in solchen Situationen unverzichtbar.

Zudem hat der Gemeindevorstand im Oktober den GFS mit der Erarbeitung einer Vorsorgeplanung Strommangellage beauftragt. Der GFS traf sich an zwei Sitzungen mit Vertretern aus dem Gemeindevorstand, von St. Moritz Energie, dem Bauamt, der Kanzlei, den touristischen Infrastrukturen, der Gemeindepolizei und dem Tourismus. Gemäss den kantonalen Vorgaben wurde für die Gemeinde St. Moritz ein Leitfaden zur Vorsorgeplanung Strommangellage erarbeitet. Auch wurden dabei in der Gemeinde zwei Notfalltreffpunkte definiert. Diese sind in St. Moritz im Schulhaus Grevas und für Champfèr (gemeinsam mit der Gemeinde Silvaplana) im Schulhaus der Scoula Sportiva.

Ausblick

Ab Januar 2023 startet mit allen Neugewählten die Legislaturperiode 2023 bis 2026. Aufgrund zahlreicher Wechsel und Neubesetzungen in den Gemeindebehörden werden sich diese Gremien in der ersten Jahreshälfte zuerst organisieren und finden müssen. Dies wird auch die Arbeit der Gemeindekanzlei nebst dem Tagesgeschäft zusätzlich beeinflussen. In Absprache mit dem neuen Gemeindevorstand werden die vom bisherigen Gemeindevorstand initiierten Projekte, Vorhaben und Pendenzen weiter vorangetrieben oder allenfalls auch sistiert. Der Gemeindevorstand wird in der ersten Jahreshälfte Legislaturziele festlegen, aus denen dann entsprechende Jahresziele abgeleitet werden können. Die inhaltlichen Massnahmen und Projekte dieser Ziele wird der Gemeindevorstand mit dem Gemeinderat abstimmen. Auch steht die Ausgliederung der Abteilung St. Moritz Tourismus in die neue St. Moritz Tourismus AG an. Die neue AG soll spätestens per Ende 2023 operativ tätig sein. Des Weiteren wird der Ausbau der elektronischen Geschäfts- und Protokollverwaltung (GEVER mit CMI-Software) auf die ganze Gemeindeverwaltung weitergeführt. Die Umsetzung von weiteren Massnahmen aus der Organisationsanalyse sollen vorangetrieben werden.

Die Gemeindekanzlei freut auf die Zusammenarbeit mit den neu zusammengesetzten Gemeindebehörden. Das Geschäftsjahr 2023 wird mit Sicherheit erneut spannend und intensiv verlaufen.

PERSONAL

Die Personalleiterin ist für die Abwicklung sämtlicher administrativen Aufgaben zuständig. Sie arbeitet eng mit den Abteilungsleitenden und Kadern der Gemeindeverwaltung sowie der Schulleitung zusammen und unterstützt diese in allen personellen Angelegenheiten. Die Stelle trägt dazu bei, dass Prozesse und Dienstleistungen im Fachbereich Personal gegen innen und aussen strukturiert, effizient und professionell ausgeführt und wahrgenommen werden.

Tätigkeiten 2022

Um die Lohnadministration wo möglich zu vereinfachen, wurden diverse Umstellungen im Lohnsystem vorgenommen. Unter anderem wurden die Lohnmeldungen erstmals mittels einheitlichem Lohnmeldeverfahren (ELM) an die Versicherungen übermittelt. Zudem konnten wir die Automatisierung der Berechnung der Pensionskassenbeiträge mit dem neuen PK-Reglement der Gemeinde St. Moritz im Lohnsystem automatisieren. Gemäss der bestehenden gesetzlichen Regelung darf der Solidaritätsbeitrag so lange erhoben werden, bis das Eigenkapital des Ausgleichsfonds der ALV per Ende Jahr die Schwelle von 2.5 Milliarden übersteigt. Die aktuellen Zahlen der ALV zeigten, dass diese Grenze auf Ende 2022 erreicht wurde. Damit fällt das Recht zur Erhebung des Solidaritätsprozents per 1. Januar 2023 von Gesetzes wegen automatisch weg.

Fazit und Ausblick

Die gesetzten Ziele konnten während dem Berichtsjahr umgesetzt und erreicht werden. Im Laufe des Jahres 2023 planen wir, das MyAbacus-Mitarbeiterportal einzuführen. Dieses Portal bietet allen Mitarbeitenden ortsunabhängigen Zugriff auf ihre Stammdaten und diverse Self-Service Funktionen. Ein weiteres Ziel im 2023 ist die Totalrevision unserer Personalverordnung in Zusammenarbeit mit einer Kerngruppe, bestehend aus Christian Jott Jenny, Dr. iur. HSG Pascal Domenig, einem Rechtsanwalt mit Wurzeln im Engadin und Kanzlei in Chur, der sich auf Arbeitsrecht im privaten und öffentlichen Arbeitsrecht spezialisiert hat, unserem Rechtskonsultanten und unserer Personalleiterin. In einem ersten Schritt gilt es unter anderem, die durch die Gemeindeverfassung und durch das kantonale Personalgesetz vorgegebene rechtliche Ausgangslage vertiefter zu erfassen. Anschliessend soll anhand verschiedener Varianten in schriftlicher Form aufgezeigt werden, welche rechtlichen Hand-

lungsmöglichkeiten bestehen, um die Anstellung der Mitarbeitenden künftig zu regeln. Mit diesem Projekt streben wir unter anderem an, auch in Zukunft als attraktive Arbeitgeberin gegen innen und aussen wahrgenommen zu werden.

Dienstjubiläen 2022

Wir bedanken uns herzlich für die langjährige Treue und gratulieren herzlich zum Dienstjubiläum:

Alessandro Travaini	40 Jahre
Palmira De Almeida Martinho	30 Jahre
Moreno Derungs	30 Jahre
Ernesto Da Silva Monteiro	25 Jahre
Ottilia Keller-Jost	25 Jahre
Ana Maria Cardoso	
Martins Ferreira	25 Jahre
Gabriele Bogner-Schiefer	20 Jahre
Yvonne Rizzi-Thomann	20 Jahre
Massimo Giovanoli	20 Jahre
Emil Grass	20 Jahre
Ivo Martinovic	20 Jahre

Ausbildung bei der Gemeinde St. Moritz

Auch in diesem Jahr darf die Gemeinde St. Moritz erneut Lernende ausbilden. Die Gemeinde bietet Ausbildungsplätze im Forstdienst mit der Ausbildung zum Forstwart EFZ und in der Verwaltung mit der Ausbildung zur Kauffrau EFZ bzw. zum Kaufmann EFZ an. Als Kaufleute durchlaufen die Lernenden ihre praktische Ausbildung in den Abteilungen Finanzen, Steuern, Einwohnerdienste, Bauamt, Kanzlei und bei St. Moritz Energie. Als Forstwart geniessen die Lernenden ihre praktische Ausbildung im Forsteam der Gemeinde St. Moritz. In den Wintermonaten, von Januar bis März, wenn die Arbeit im Wald von St. Moritz ruht, wechseln sie nach Schaan/FL. Dort können Sie im Laubholz arbeiten und das Gelernte in einem anderen Umfeld vertiefen und Erfahrungen sammeln. Das Forstamt Schaan/FL lässt seine Lernenden jeweils im Sommer zwecks Vertiefung der Spezialgebiete nach St. Moritz kommen.

Unsere Lernenden

Die folgenden Lernenden haben ihre Ausbildung im August 2022 bei der Gemeinde begonnen:

Anja Kermaschek, Kauffrau EFZ
Niculin Duschén, Kaufmann EFZ

Die folgenden Lernenden haben ihre Ausbildung im Juli 2022 erfolgreich abgeschlossen:

Didier Folini, Forstwart EFZ
Nico Crameri, Kaufmann EFZ
Mariela Martinovic, Kauffrau EFZ

FINANZEN

Die Abteilung Finanzen ist verantwortlich für die Rechnungsführung der politischen Gemeinde St. Moritz sowie für die Verwaltung der Pensionskasse der Gemeinde St. Moritz. Zudem führt die Abteilung weitere Buchhaltungen, beispielsweise die des Segantini Museums wie auch von weiteren Stiftungen. Die Aufgabenbereiche der Finanzverwaltung umfassen im Wesentlichen:

- Buchführung der Gemeindeverwaltung
- Zahlungsverkehr
- Debitorenwesen
(Inkasso Steuern, Gebühren, Taxen)
- Fakturierung und Inkasso Kurtaxen und Verkehrsabgaben
- Fakturierung und Inkasso Beiträge für Wirtschaftsförderung
- Erstellung Jahresabschluss – Finanzplanung und Budgetierung
- Liquiditätsüberwachung und Geldmittelbeschaffung
- IKS der Gemeinde
- Verkauf SBB-Tageskarten Gemeinde (bis Januar 2024, ab Februar 2024 Gemeindepolizei)
- Verkauf Abfallplomben (bis Mai 2023, ab Juni 2023 Gemeindepolizei)
- Pensionskassenverwaltung

Tätigkeiten im 2022

Einführung eines neuen Kassensystems: Im vergangenen Jahr wurde ein neues Kassensystem in den Abteilungen Finanzen, Einwohnerdienste sowie bei der Gemeindepolizei eingeführt. Das Kassensystem ermöglicht eine moderne und effiziente Abwicklung der Finanzprozesse. Die Umstellung verlief zusehends reibungslos, und das neue System bietet eine verbesserte Überwachung und Nachvollziehbarkeit der Finanztransaktionen.

Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems (IKS): Das interne Kontrollsystem wurde weiterentwickelt, um eine noch grössere Transparenz und Sicherheit in den Finanzprozessen zu gewährleisten. Die Überprüfungen und Kontrollen werden teilweise automatisiert und laufend durchgeführt, was eine schnelle Reaktion auf mögliche Abweichungen ermöglicht.

Neue Arbeitsstelle Kreditorenverarbeitung: Eine neue Arbeitsstelle für die Kreditorenverarbeitung wurde besetzt, um den steigenden Anforderungen in diesem Bereich gerecht zu werden. Die neue Mitarbeiterin, Marie-Andrea Krüger-Weibel, bringt viel Erfahrung mit und trägt zu einer weite-

ren Professionalisierung der Abteilung bei. Insgesamt kann gesagt werden, dass die Abteilung Finanzen auch im Berichtsjahr erfolgreich gearbeitet hat. Die Einführung des neuen Kassensystems und die Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems tragen zu einer gesteigerten Effizienz und Sicherheit bei. Die neue Mitarbeiterin unterstützt uns in der täglichen Arbeit, und wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Jahresrechnung 2022

Die Jahresrechnung 2022 der Gemeinde St. Moritz samt Ausführungen und Anhängen, der Bericht der Geschäftsprüfungskommission und der Bericht der Revisionsstelle (RBT AG, St. Moritz) werden im April 2023 dem Gemeinderat zur Genehmigung und Einsicht vorgelegt. Diese Unterlagen können bei der Gemeindeganzlei bezogen werden.

Fazit und Ausblick

Die gesteckten Ziele konnten während dem Berichtsjahr angegangen und weitestgehend erreicht werden. In Teilbereichen sind noch weiterführende Arbeiten vorgesehen. Das IKS, welches laufend optimiert und an neue Anforderungen angepasst werden muss, wird auch im 2023 weiter vorangetrieben. Im Bereich Kreditorenwesen ist die Implementierung des Visumsworkflows in den Kreditorenworkflow geplant. Die Überprüfung von eingehenden Rechnungen sowie die Zahlungsfreigabe wird mit der Einführung des Visumsworkflows sicherer und effizienter sowie ortsunabhängig. Zudem freuen wir uns, ab Frühling 2023 den internen Fachbereich mit Martin Clalüna zu unserer Abteilung zählen zu dürfen. Auf die zukünftigen Arbeiten im Bereich IT und die Herausforderung, die Gemeinde St. Moritz bestmöglich auf Veränderungen im digitalen Bereich aufzustellen, freuen wir uns.

STEUERN

Die Abteilung Steuern bewirtschaftet die Daten der Steuerpflichtigen, unterstützt die kantonale Steuerverwaltung bei der Bearbeitung der Steueranforderungen und ist verantwortlich für die Führung des Steuerregisters. Die Aufgabenbereiche der Steuerabteilung umfassen im Wesentlichen:

- Führung des Steuerregisters mit allen anfallenden Mutationen
- Anlaufstelle der Steuerpflichtigen für Fragen im Bereich Steuerwesen
- Vorerfassung von Steuerdaten
- Steueranforderungen für Bund, Kanton und Gemeinde gemäss Leistungsvereinbarung mit Kanton
- Steueranforderungen für interkommunale Anforderungen von Sondersteuern auf Kapitalabfindung
- Bearbeitung und Veranlagung Handänderungen
- Bearbeitung und Veranlagung Liegenschaftsteuer
- Nachführung Bewertungen des Amtes für Immobilienbewertung
- Austausch mit der kantonalen Steuerverwaltung und den Gemeindesteuerämtern des Kantons

Tätigkeiten im 2022

Das Gemeindesteueramt St. Moritz tritt gegen aussen als Steuerallianz auf. Die Steuerallianz besteht aus den Gemeinden St. Moritz, Silvaplana und Pontresina. Werden für die Gemeinden St. Moritz und Silvaplana sämtliche Aufgabenbereiche eines Gemeindesteueramtes abgedeckt, wird für die Gemeinde Pontresina lediglich die Veranlagungstätigkeit ausgeübt. Bei allen Gemeinden werden 80 % der unselbständig erwerbenden Personen veranlagt.

Bezogen auf die Gemeinde St. Moritz wurden die Budgetvorgaben insbesondere bei den Spezialsteuern mehr als erreicht. Seit Jahren wird von einem Einbruch der hohen Immobilienpreise ge-

sprochen, allerdings ist diese Entwicklung im abgelaufenen Jahr erneut nicht eingetreten. Dank einigen potenziellen Zuzüglern konnte auch der Ertrag bei den Einkommens- und Vermögenssteuern gesteigert werden. Bei den Personen, welche nach Aufwand besteuert werden, kam die vom Bund vorgegebene neue Gesetzgebung erstmals zum Tragen und bescherte der Gemeinde St. Moritz trotz einigen Abmeldungen leicht höhere Einnahmen. Die Steuereinnahmen sind prozentual wie folgt aufgeteilt: Primärpflichtige 46 %, Sekundärpflichtige 19 %, Aufwandbesteuerte 35 %.

Fazit und Aussicht

St. Moritz ist nach wie vor eine Destination, welche von solventen Personen gesucht ist und insbesondere im obersten Preissegment vermehrt nach Häusern und Wohnungen Ausschau halten. Die Nachfrage übersteigt aktuell das Angebot, weshalb die Preise für Liegenschaften schweizweit weiterhin zu den absolut höchsten zählen. Trotz reichem Geldsegen für die Gemeinde ist diese Entwicklung zu hinterfragen. Die Wohnungskosten für die einheimische Bevölkerung werden unerschwinglich, allerdings nehmen die teuren Luxusobjekte kaum einem Einheimischen Wohnraum weg. Vielmehr müssen die Gesetze so angepasst werden, dass eine Erstwohnung auch Erstwohnung bleibt und nicht ausgekauft werden kann. Im Spätsommer wurden die Stellen der im 2023 austretenden Mitarbeitenden der Abteilung, Kalberer Hannissepp, Abteilungsleiter, und Olinto Iseppi, Stellvertreter, ausgeschrieben. Mit Otmaro Menghini wird ab Juni 2023 ein etablierter Steuerkommissär der Steuerverwaltung Graubünden die Leitung der Steuerallianz übernehmen. Als Stellvertreter rückt der frühere Leiter des Gemeindesteueramtes Silvaplana, Andri Lüthi, nach. Mit Luca Roffler konnte ein ehemaliger Lehrling der Gemeinde Pontresina und Absolvent der BMS gewonnen werden. Im Frühjahr 2023 wird er den von der Steuerverwaltung vorgesehenen SSK1-Kurs absolvieren und so das Rüstzeug für Steueranforderungen erlangen.

Die Mitarbeitenden der Steuerallianz sehen sich nicht nur als Steuereintreiber, vielmehr geben wir unseren Steuerpflichtigen auch Unterstützung bei Fragen rund um das Steuerwesen oder können bei komplexeren Fällen als Anlaufstelle vermitteln.

Steuereinnahmen von 2014 bis 2022 (Steuerfuss 60 %)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Einkommen/Vermögen	20 811 447	23 275 517	20 531 333	22 404 437	23 396 570	22 093 440	27 106 091	29 848 093	34 530 278
Juristische Personen	3 270 339	3 848 556	6 217 599	5 931 647	5 620 807	5 338 321	5 698 157	6 085 259	6 787 303
Quellensteuern	4 389 197	4 746 994	4 545 587	4 782 324	4 809 577	4 927 414	4 207 344	3 862 295	5 621 791
Liegenschaftsteuern	2 459 175	2 537 606	2 623 681	2 671 943	2 703 721	2 710 127	2 724 068	2 744 728	2 760 511
Erbschaftssteuern	422 084	311 496	387 907	2 292 436	2 298 568	267 220	234 012	294 661	432 185
Grundstückgewinn	8 760 375	6 725 384	3 030 078	3 387 751	7 923 693	11 018 349	9 145 453	19 215 442	16 542 336
Handänderungssteuern	3 245 799	3 150 931	2 879 844	6 961 359	4 656 702	5 564 667	7 716 946	15 294 186	9 777 840
Total	44 596 484	44 596 484	40 216 029	48 431 897	51 409 639	51 919 539	56 832 070	77 344 663	76 452 244

EINWOHNERDIENSTE

Der Bereich Einwohnerdienste verarbeitet diverse Mutationen wie An- und Abmeldungen sowie Adressänderungen. Ebenfalls werden Mutationen von Zivilstandsmeldungen und Änderungen von Personalien vorgenommen. Die Ausstellung von Wohnsitzbestätigungen und Heimatausweisen für den Wochenaufenthalt gehören auch in den Tätigkeitsbereich der Einwohnerdienste.

Tätigkeiten im 2022

Im Jahr 2022 hat beim Amt für Migration und Zivilrecht in Chur ein grosser Personalwechsel stattgefunden. Fast alle Mitarbeitenden sind neu und müssen eingearbeitet werden. Das hat für die kommunalen Einwohnerdienste grosse Verzögerungen bei den Arbeitsabläufen zur Folge. Das Amt für Migration ist meist über einen Monat im Rückstand mit allen Arbeiten. Zudem hat sich die Erreichbarkeit stark reduziert, sodass die Gemeinde mit bedeutend mehr Anfragen von umliegenden Gemeinden konfrontiert ist. Per Ende Jahr 2022 sind wir bei der AHV-Zweigstelle nicht mehr von IPV-Gesuchen überhäuft worden. Für das gesamte Jahr 2022 sind 113 Gesuche eingegangen. Die Umstellung auf Online-Anmeldungen direkt bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Graubünden entlastet die AHV-Zweigstelle massiv. Alle anderen Dienstleistungen wie beispielsweise Rentenanmeldungen, AHV-Ausweise bestellen etc. waren im Rahmen der Vorjahre.

Die Einwohnerdienste in Zahlen

Am 31. Dezember 2022 waren 4'872 Einwohnerinnen und Einwohner in St. Moritz angemeldet. Für 572 Einwohnerinnen und Einwohner ist St. Moritz auch Heimatort; deren 2'257 Personen

haben ein anderes Schweizer Bürgerrecht. 1'960 Personen besitzen keinen Schweizer Pass. 83 Einwohnerinnen und Einwohner sind als Wochenaufenthalter gemeldet. Zudem liegen im Berichtsjahr folgende Zahlen vor: 28 Geburten, 38 Eheschliessungen, 43 Todesfälle, 14 Scheidungen, eine Anerkennung, 11 Namensänderungen, 47 Volljährigkeiten, 386 Umzüge, 12 Schweizer Einbürgerungen, 10 Einbürgerungen Ausländer.

Fazit und Aussichten

Im Jahr 2022 hat sich die Zusammenarbeit mit dem Amt für Migration und Zivilrecht Graubünden stark zum Negativen verändert. Die Verzögerungen der Arbeitsabläufe in Chur führten gezwungenermassen auch bei uns zu Rückstau und Reklamationen. Das Amt für Migration und Zivilrecht soll neu positioniert werden. In diesem Zusammenhang kommt es zu einem Wechsel in der Amtsleitung. Der ab Sommer 2022 in Aussicht gestellte Zugriff auf Info-Star ist leider noch nicht umgesetzt worden. Der Bund hat im Personenmeldewesen keine Kompetenz. Es fehlen schweizweite harmonisierte Regeln, welche über den eingeschränkten Anwendungsbereich des Registerharmonisierungsgesetzes (RHG; SR 431.02) hinausgehen. Dies erschwert teilweise die Umsetzung neuer, flächendeckender Lösungen und führt weiterhin zu hohem Koordinations- und Standardisierungsaufwand zwischen Bund, Kantonen, Gemeinden. Die Anmeldungen der Ausländerbewilligungen sollen in Zukunft online erfolgen. Die Einwohnerdienste St. Moritz arbeiten im Pilotprojekt mit. Die Einführung der Online-Anmeldungen ist für den Sommer 2023 geplant. Die neue Schweizer Identitätskarte wird am 3. März 2023 eingeführt. Alle bisher ausgestellten Schweizer Identitätskarten behalten ihre Gültigkeit bis zum eingetragenen Ablaufdatum. Die Gebühren und die Portokosten bleiben unverändert.

Einwohnerzahlen von 2014 bis 2022									
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gemeindebürger	548	549	554	551	552	565	567	579	572
Kantonsbürger									
übrige CH-Bürger	2 496	2 431	2 422	2 376	2 372	2 340	2 334	2 315	2 257
Wochenaufenthalter	164	148	139	122	95	102	100	94	83
Total Schweizer	3 208	3 128	3 115	3 049	3 019	3 007	3 001	2 988	2 912
Niedergelassene C	956	977	993	988	982	940	931	915	955
Jahresaufenthalter B	933	944	951	955	890	906	949	994	969
Saisonnier	3 127	3 007	3 066	3 068	3 318	3 516	3 096	3 723	3 649
Total Ausländer	5 016	4 928	5 010	5 011	5 190	5 362	4 976	5 632	5 573
Total Einwohner	8 224	8 056	8 125	8 060	8 209	8 369	7 977	8 620	8 485
Stand: 31. Dezember									

IT

Der Bereich IT ist im Grundsatz die erste interne Anlaufstelle für jegliche Anfragen und bei Störungen in Zusammenhang mit der Informationstechnik (IT). Dabei steht der Bereich in direktem Kontakt mit den beiden externen IT-Dienstleistern i-Community AG in St. Moritz und Metelcom AG in Samedan. Die IT-Abteilung prüft und kontrolliert auch die Angebote und die getätigten Arbeiten sowie Rechnungen der externen Anbieter.

Allgemeines

Nach neun Jahren im Rechenzentrum-Verbund mit den Gemeinden Pontresina, Celerina und der Region Maloja können wir eine positive Bilanz ziehen. Vor allem im Bereich IT-Sicherheit hatten wir durch die gute Zusammenarbeit und die eingehaltenen Sicherheitsrichtlinien keine nennenswerten Probleme. Die wenigen Engpässe, welche während des letzten Jahres auftraten, hielten sich im kleineren Rahmen und konnten durch die i-Community AG zeitnah behoben werden. Auch bei der Gemeinde St. Moritz ist die Mobilität im Berufsalltag stets ein grösseres Thema. Es sind immer mehr Notebooks, Smartphones und Tablets im Einsatz, welche mobile Zugriffsmöglichkeiten auf die Dienste und die Daten des Netzwerkes haben. Um diese Endgeräte geschäftlich optimal zu nutzen, setzt die Gemeinde St. Moritz auf Microsoft 365. Aus Systemsicherheitsgründen wurde im letzten Quartal an allen Arbeitsplätzen die Zwei-Weg-Authentifizierung eingeführt. Bei jedem internen wie auch externen Zugriff auf das Gemeindefachnetzwerk muss man sich nun via vorinstallierter App auf dem Handy nochmals verifizieren.

IT Projekte

Die Infrastruktur der Gemeinde St. Moritz wurde im Jahr 2022 um folgende Punkte erweitert/erneuert:

Durch den Server Life-Cycle wurde es notwendig, den bisherigen Exchange Mail-Server zu erneuern. Um den Anforderungen und dem mobilen Berufsalltag gerecht zu werden, wurde entschieden, den Mail-Server komplett zu Microsoft 365 zu migrieren. Bedingt durch die Corona-Pandemie wurden Online-Services wie Microsoft Teams in Betrieb genommen. Dadurch konnten die lokalen Benutzer mit dem Synchronisationstool von Microsoft mit der Cloud abgestimmt werden. Für eine bessere Usability zwischen den lokalen und den Cloud Services wurden die persönlichen Mail-Adressen an die eigenen Benutzernamen angepasst und somit die Syntax «vorname.nachname@» umgesetzt.

Die veralteten Sicherheitskameras im OVAVERVA mussten durch neue Kameras ersetzt werden. Das bisher lokal genutzte System zur Verwaltung der Kameras wurde rückgebaut und die neuen Kameras wurden in das gemeindeweite Überwachungssystem eingebunden. Dabei wurden neue Berechtigungen implementiert, um einen unbefugten Zugriff zu verhindern.

In der Verwaltung und allen Gemeindebetrieben kommen Arbeitsplatzdrucker (MFP; Multifunktionsgerät) vom Hersteller HP zum Einsatz. Die Grosskopiergeräte sind von Ricoh. Um die Verwaltung und den Unterhalt der Kleingeräte bzw. Arbeitsplatzdruckern zu optimieren, werden zu ersetzende Geräte durch neue Modelle vom Hersteller Toshiba getauscht. Mit dem deren automatisierten Bestellsystem wird benötigtes Material wie Toner zur rechten Zeit vom Hersteller geliefert, und bei Störungen wird die Reparatur von einem qualifizierten Toshiba-Techniker durchgeführt. Um die Systemsicherheit zu erhöhen, werden die einzelnen Netzwerkkomponenten restriktiver voneinander getrennt und auf verschiedene Netzwerke aufgeteilt, welche durch eine Firewall geschützt sind. Dies wird laufend auch bei den Druckern umgesetzt.

Für schnellere Update-Möglichkeiten und besserer Verwaltung wurde der Online-Shop des OVAVERVA in die Cloud vom Hersteller des Kassen-/ Zutrittssystems migriert. Bisher wurde der Online-Shop über lokale Infrastruktur betrieben. Der neue Cloud-Service bietet einfache Handhabung und schnellere Verfügbarkeit von Updates, da auch weitere Hallenbäder ihren Online-Shop in dieser Cloud betreiben.

Spätestens seit der Corona-Pandemie sind berührungslose Zahlungen ein Thema und gehören mittlerweile zum Alltag vieler Leute. Um auch diese Möglichkeit in der Verwaltung anzubieten, wurden die Schalter bei den Finanzen, den Einwohnerdiensten und der Polizei entsprechend umgerüstet. Für eine bessere Integration dieser Zahlungen und eine Optimierung des administrativen Aufwandes der Buchungen hat man die Kassen in das Buchhaltungssystem der Gemeinde integriert.

Für die neu geschaffene Unterkunft im Hotel Primula wurde ein neuer Arbeitsplatz mit Multifunktionsdrucker installiert. Von diesem Arbeitsplatz kann via Citrix und Zweifaktorauthentifizierung auf das Gemeindefachnetzwerk zugegriffen werden.

Die Gemeinde setzt für die Geschäftsverwaltung die Software CMI ein. Der Hersteller CMI Informatik ist bestrebt, neue Funktionen in CMI zu integrieren und auf dem neusten Stand der Technik zu bleiben. Der technologische Trend geht vermehrt

in Richtung Cloud und Webanwendungen. Daher wechselt auch CMI vom nativ installierten Client auf den neuen CMI Webclient, welcher laufend Funktionen vom nativen Client übertragen bekommt. Bis alle Funktionen komplett in den Webclient übernommen werden, wird es noch einen Moment dauern. Allerdings wird versucht, Neuentwicklungen direkt über den Webclient zu realisieren. Für die neuen Funktionen des Fundbüros wurde der Webclient bei der Gemeinde St. Moritz ebenfalls realisiert. Dies ermöglicht künftig den Zugriff auf das Fundbüro bei anderen Gemeinden. Zusätzlich ist nun die CMI-Installation der Gemeinde für die kommende Ablösung des nativen Clients gewappnet und Gremien der Gemeinde können den Webclient für die Sitzungsverwaltung (Traktanden, Einladung, zu behandelnde Dokumente, Protokolle) bereits schon nutzen.

Cyber-Sicherheit ist immer mehr ein Thema. Um die Systeme der Gemeinde besser schützen zu können, wurde auf allen Arbeitsplätzen eine Multifaktorauthentifizierung mithilfe des Tools Duo installiert. Bisher war die Zwei-Weg-Authentifizierung nur für den Zugriff von extern notwendig. Neu wird der zweite Faktor bei jeder Anmeldung am System benötigt, auch wenn man sich in den Lokalitäten der Gemeinde befindet. So kann sichergestellt werden, dass nur berechtigte Personen Zugriff auf das System bekommen, und sollte eine nicht autorisierte Person Zugriff auf eine Arbeitsstation haben (via remote oder physikalisch), kann eine Anmeldung verhindert werden. Durch die vermehrte Nutzung der Cloud-Services von Microsoft 365 wurde die Zwei-Weg-Authentifizierung auch dort eingerichtet. Dies hilft der Unterbindung von weltweiten Zugriffen auf die Microsoft-365-Konten der Gemeinde und der darin enthaltenen Mails oder Daten.

Durch den Rechenzentrum-Verbund der Gemeinden werden laufend Server ersetzt, welche ihre maximale Laufzeit erreicht haben. Im Jahr 2022 wurden die bisherigen Active Directory Server durch neue Server mit aktuellen Betriebssystemen ersetzt. Ebenfalls wurden neue Server für die IP-Adressvergabe (DHCP) bereitgestellt und die Anwenderdaten auf neue File-Server migriert. Zudem wurden für die Applikationen und Systeme der Badwassertechnik, der Gebäudesteuerung, der Digital Signage und des Last-Managements im OVAVERVA neue Server installiert.

Für die bessere Verwaltung und Dokumentation des Netzwerkes im Rathaus wurde das Kabelmanagement in den Netzwerkschränken durch Patchboxen ersetzt. So wurden neu alle Netzwerkdosen entsprechend der Panels im Netzwerkschrank auf die Switches verteilt, angeschlossen und in den Konfigurationen der Switches eingepflegt. Neu ist direkt anhand der Dosennum-

mer oder des Switchports ablesbar, welche Geräte wo angeschlossen und welche virtuellen Netzwerke (VLAN) wo aufgeschaltet sind. Das neue Kabelmanagement reduziert die Zeit für Problemanalysen am Netzwerk, optimiert die Luftzirkulation wie auch die Kühlung in den Netzwerkschränken und reduziert den darin benötigten Platz.

Hard- und Software

Per Ende 2022 waren nachfolgende Hard- und Software im Leasing-Vertrag von i-Community AG:

HARDWARE:

- 19 Drucker Kat. Standard
- 60 ThinClient Kat. Standard, Dell Latitude / Acer Aspire / Lenovo Yoga
- 38 Notebook Kat. Entry
- 36 Desktop Kat. Standard, Dell Optiplex / Asus AIO / Lenovo ThinkCentre
- 14 Workstation Kat Standard, Dell Precision 3620
- 62 Monitor Kat. Entry, DELL P2417H / Lenovo ThinVision
- 9 Monitor Kat. Standard, Samsung S32D850T
- 5 Monitor Kat. Enterprise 2, Dell U3818DW / Samsung LC43J890

SOFTWARE (LIZENZEN):

- 28 Windows Server Core 2 Lic
- 136 Verknüpfung mit DUO-App für 2-Weg-Authentifizierung
- 136 ESET Windows Server Security
- 53 ESET Endpoint AntiVirus
- 136 Sonicwall DPI Security
- 2 Microsoft 365 Business Standard
- 136 Microsoft 365 Business Premium
- 2 Microsoft Visio Standard
- 2 Microsoft Project Standard
- 108 Microsoft RDP
- 108 Citrix XenDesktop Premium Edition
- SQL Standard Core Anteil innosolvcity
- SQL Standard Core Anteil n-tree
- SQL Standard Core Anteil Parking
- SQL Standard Core Anteil Zeit AG
- SQL Standard Core 2 License
- 144 Microsoft Exchange User
- 144 MessageLabs AntiSpam
- 144 MailStore Mailarchivierung
- 136 MailExclaimer Signaturverwaltung
- 136 Kofax PowerPDF Advanced

Anschaffungen

Im 2022 wurden neu angeschafft:

- 5 neue Smartphones
- Diverse Zusatzbildschirme
- 4 neue Kassensetups

Die Zusammenarbeit mit unserem IT-Dienstleister, i-Community AG in St. Moritz wie auch mit der Metelcom AG in Samedan, verantwortlich für die gesamte Telefoninfrastruktur, verlief zu unserer Zufriedenheit.

REGIONALE ARBEITS-GRUPPE UKRAINE

Mit Ausbruch des Krieges in der Ukraine am 24. Februar 2022 zeichnete sich schnell ab, dass die Auswirkungen dieses Ereignisses ganz Europa betreffen. Um den in Not geratenen Menschen in der Ukraine zielgerichtet zu helfen, spendete der Gemeindevorstand anfangs März insgesamt CHF 45'000. Ein Betrag von je CHF 15'000 ging an das Schweizerische Rote Kreuz, an die Schweizerische Flüchtlingshilfe und an Ärzte ohne Grenzen. Die Gemeinde leistete damit einen Beitrag, um den Menschen, die durch die kriegerischen Geschehnisse in der Ukraine unverschuldet in Not geraten sind, zu helfen.

Sowohl die Schweiz als auch der Kanton Graubünden beschäftigten sich im Frühjahr 2022 intensiv mit der Ankunft, Unterbringung und Betreuung von Schutzsuchenden aus der Ukraine. Die Region Maloja setzte im April auf Initiative der Gemeinde St. Moritz eine Arbeitsgruppe ein, die sich auf diese Herausforderungen, soweit sie das Oberengadin betreffen, vorbereitete und sich als Region gemeinsam mit den konkreten Problemen auseinandersetzt. Neben Vertretern der Gemeinden, Schulen und Politik waren auch der regionale So-

zialdienst, Kirchen und private Personen mit ukrainischer Herkunft Teil der Arbeitsgruppe.

Neben den drei zentralen Bereichen Wohnen, Schule und Arbeiten nahm sich die Arbeitsgruppe auch weiteren Themen wie der Kinderbetreuung, der Erwachsenenbildung, der Freizeitgestaltung sowie der sozialen Teilhabe an und stellte zu diesem Zweck einen eigens gegründeten Spendenfond zur Verfügung. Angebote wurden mit bestehenden Organisationen und Institutionen der Region wie auch mit der Unterstützung von Freiwilligen, Pensionierten und Vereinen initiiert, geplant und umgesetzt. Die Arbeitsgruppe kümmerte sich hauptsächlich um die Koordination und Abstimmung innerhalb der Region. Alle formellen Kompetenzen und Entscheidungsbefugnisse lagen weiterhin bei den entsprechenden kantonalen Stellen und Gemeinden, unter Beachtung der Weisungen des Bundes.

Gefordert waren im Rahmen der Tätigkeiten zugunsten der Schutzsuchenden vor allem die Verantwortlichen in den Gemeindeschulen sowie die Mitarbeitenden des regionalen Sozialdienstes Oberengadin/Bergell in Samedan. Die Unterbringung und Betreuung musste ständig koordiniert werden, weil es bei den Schutzsuchenden immer wieder Wohnungs- und Ortswechsel gab. Auch die Oberengadiner Schulleitungen koordinierten den Unterricht und ihre Erfahrungen mit Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine. Auf diese Weise konnte die Zusammenarbeit zwischen den örtlichen kantonalen Stellen und den Gemeinden effizient sowie mit wenig administrativem Aufwand organisiert werden. Auch der Zusatzaufwand für die Gemeindeschulen war planbar, in der Umsetzung pragmatisch und somit erfolgreich.

Anfangs Sommer stellte die Arbeitsgruppe frühzeitig fest, dass es per Ende Herbst akut an Wohnraum für die Schutzsuchenden fehlen wird, da diese ihre bisherigen Wohnstätten auf Beginn der Wintersaison hin verlassen mussten. Die Arbeitsgruppe konnte dabei über die Kontakte zu den Gemeinden und über Private bei der Wohnungssuche unterstützend mitwirken. Mit dem Kauf des ehemaligen Hotels Primula in Champfèr durch die Gemeinde St. Moritz – damit wird mittelfristig ein Beitrag geleistet, um Wohnraum für Einheimische zu schaffen – bestand ab Oktober die Möglichkeit, diese Liegenschaft kurzfristig für einen Teil der Schutzsuchenden zu nutzen. Das Gebäude wurde in rund vier Wochen unter der Leitung des St. Moritzer Bauamtes bewohnbar gemacht, und anfangs November konnten die ersten Schutzsuchenden in Champfèr einziehen. Für die betriebliche Leitung der Unterkunft und als Ansprechperson vor Ort konnte die Gemeinde eine zusätzliche Person einstellen. Die Unterbringung von Schutzsuchenden ist aktuell bis auf Ende April 2024 befristet.





Die Arbeitsgruppe traf sich im Rahmen ihrer gesamten Tätigkeit zu 16 Sitzungen. Der Austausch in der Gruppe diente nicht nur der Koordinaten und Lösung von anstehenden Herausforderungen und Problemen, sondern das Umgesetzte, die Erfahrungen und Erkenntnisse konnten in der Gruppe auch reflektiert werden. Zudem wurde vom Kanton die Heran- und Vorgehensweise der Oberengadin Gemeinden durch die Bildung einer regionalen Arbeitsgruppe mehrmals positiv hervorgehoben. Alles in allem konnte die Arbeitsgruppe Ukraine mit ihrem Einsatz und Engagement einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung der Unterbringung, Betreuung und sozialen Teilhabe von Schutzsuchenden aus der Ukraine leisten. Die Arbeitsgruppe durfte dabei – trotz der misslichen Lage in der Ukraine – wertvolles Leisten. Allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe und allen, die sich im Oberengadin ebenfalls für die Schutzsuchenden aus der Ukraine eingesetzt haben, ein grosses Dankeschön im Namen aller Regionsgemeinden.

KONTAKTE

Für detaillierte Informationen und bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

KANZLEI

Gemeindeschreiber Ueli Rechsteiner
Telefon 081 836 30 18
ulrich.rechsteiner@stmoritz.ch

Gemeindeschreiber Stellvertreterin
und Leiterin Kanzlei Gabi Bogner
Telefon 081 836 30 11
gabi.bogner@stmoritz.ch

RECHT

Rechtskonsulent Alexander Blöchlinger
Telefon 081 836 30 00
alexander.bloechlinger@stmoritz.ch

PERSONAL

Personalleiterin Barbara Stähli
Telefon 081 836 30 96
barbara.staehli@stmoritz.ch

FINANZEN

Leiter Finanzen Jean Pierrick Bergamin
Telefon 081 836 30 90
finanzen@stmoritz.ch

STEUERN

Leiter Steueramt Otmaro Menghini
Telefon 081 836 30 40
steueramt@stmoritz.ch

EINWOHNERDIENSTE

Leiterin Yvonne Rizzi
Telefon 081 836 30 50
einwohnerdienste@stmoritz.ch

IT

Martin Clalüna
Telefon 081 836 30 43
martin.claluena@stmoritz.ch

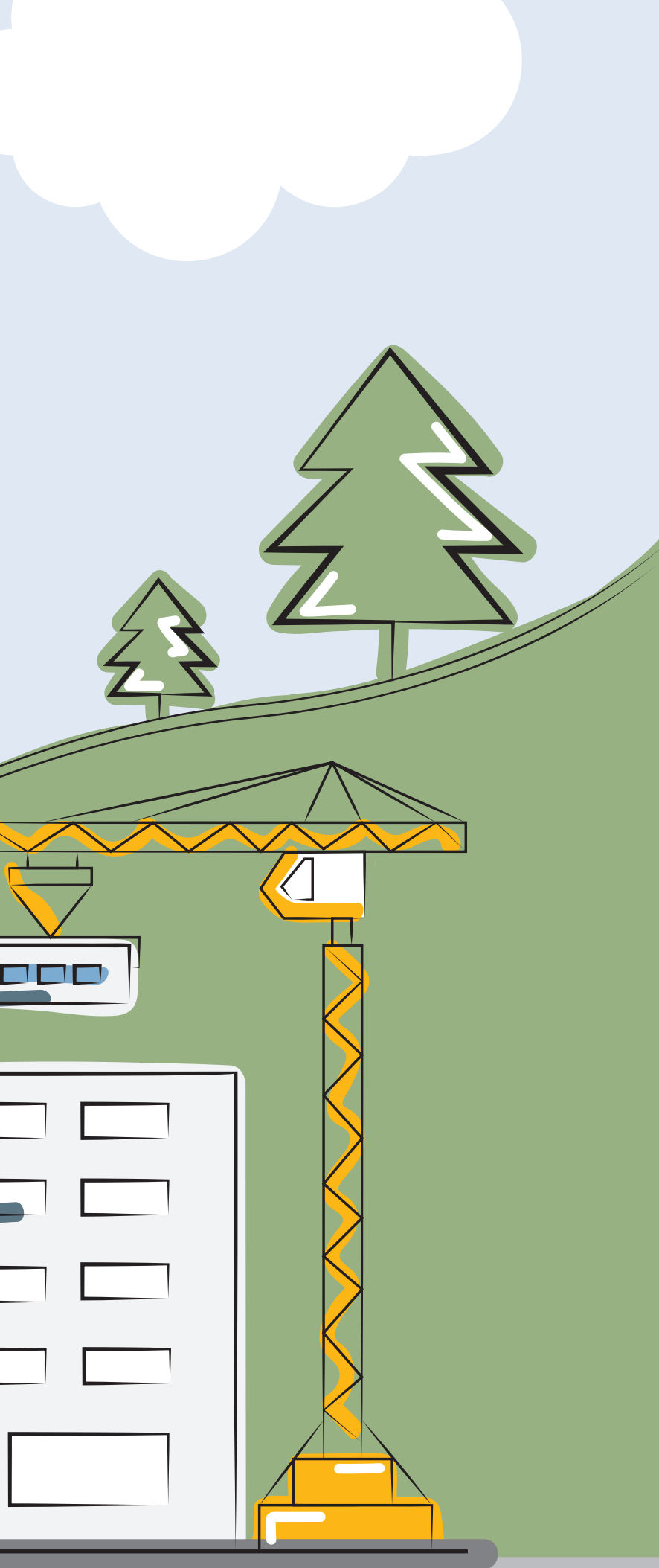
GEMEINDEFÜHRUNGSSTAB

Leiter Stab Ueli Rechsteiner
Telefon 081 836 30 18
ulrich.rechsteiner@stmoritz.ch

(
ERIN

IN HAUS)
VOLLER
INNERUNGEN





SOZIALDEPARTEMENT

Gemeindeschule

Gesundheit

Soziales

Schulsozialarbeit

Jugendarbeit

Soziale Dienste

GEMEINDESCHULE

Die Gemeindeschule St. Moritz besteht aus vier Kindergärten, 12 Primar- und neun Oberstufenklassen am Standort St. Moritz sowie der Scuola Sportiva (Talentschule) in Champfèr. Die Kernaufgabe unserer Schule ist die Erfüllung des Bildungsauftrags. Des Weiteren führen wir beim Schulhaus Grevas unsere Kindertagesstätte (KiTa), mit welcher wir die vom Kanton geforderten Auflagen der Tagesstrukturen erfüllen. Per 31. Dezember 2022 wurden in der Gemeindeschule 363 Schüler*innen durch 63 Lehrpersonen unterrichtet.

Allgemein

Nachdem im Februar 2022 die wöchentlichen Corona-Schulstestungen eingestellt wurden, sind wir Schritt für Schritt in die Normalität zurückgekehrt. Seit Schuljahresbeginn im August 2022 läuft der Schulalltag wieder regulär, dies zur grossen Freude und Erleichterung von uns allen.

Schulbetrieb

Neben der Wissensvermittlung gilt es in der Schule ebenfalls die zwischenmenschlichen und sozialen Aspekte zu leben und zu fördern. Diese waren in den vergangenen zwei Jahren leider oft zu kurz gekommen. Endlich durften wir

wieder verschiedene gemeinschaftsfördernde Anlässe durchführen. War der Chalandamarz 2020 als erster von vielen nachfolgenden Anlässen coronabedingt ins Wasser gefallen, hiess es am 1. März 2022 wieder «Eviva il Chalandamarz». Mit grosser Freude konnte dieses alljährlich mit Sehnsucht erwartete Fest der Schulkinder als erstes nach der Pandemie wieder stattfinden. Die Wintermeisterschaften wurden direkt nach dem Chalandamarz bei strahlendem Engadinerwetter durchgeführt. Auch externe Fachleute wurden wieder hinzugezogen. So durften wir zum Beispiel wieder die Kantonspolizisten für die Verkehrspräventionslektionen bei uns begrüssen. Eine Besonderheit an unserer Schule ist die alljährlich stattfindende «Projektwoche». Diese wurde im Juni 2022 zum ersten Mal in einer regulären Schulwoche durchgeführt. Vom Kindergarten bis zur 9. Klasse konnten die Schüler*innen unter verschiedenen Angeboten auswählen und so eine Woche zu ihrem frei gewählten Thema verbringen. Man sah überall strahlende Gesichter, sei es bei den Schüler*innen wie auch bei den Lehrpersonen.

Unsere Erst- und Zweitklässler:innen haben gemeinsam mit der Musikschule Oberengadin das musikalische Spiel «Okavango» aufgeführt. Dies war für die kleinen Sänger*innen ein sehr schönes Erlebnis. «Adebar» konnte ebenfalls wieder mit seinem wertvollen und stufengerechten Angebot zur Sexualaufklärung unsere Klassen besuchen. Auch mussten wir uns wiederum von unseren Abschlusschüler*innen verabschieden. Dies geschah in festlichem Ambiente im Beisein der Eltern in der Aula Grevas. Um das Schuljahr 2021/22 abzuschliessen, haben sich alle Schüler*innen vom Kindergarten bis zur 9. Klasse sowie alle Lehrpersonen auf unsere Alpen begeben und sind dann abschliessend gemeinsam in einem Umzug auf den Schulhausplatz Dorf gezogen, wo das Schuljahr sein Ende fand. Die Eröffnung des Schuljahrs 2022/23 wurde mit einer würdigen Eröffnungsfeier in der für diesen Zweck idealen Reithalle begangen.

Die Leichtathletik-Wettkämpfe auf der Polowiese sowie der polysportive Tag der Abschlussklassen fanden ebenfalls wieder in der traditionellen Form statt. Auch kulturelle Anlässe wie Autorenlesungen, ein Comic-Workshop und Theateraufführungen von externen Anbietern ergänzten den Schulalltag. Medienprävention war ebenfalls wieder in einigen Klassen ein Thema. Für Weihnachten haben die 3. Sek-Schüler*innen eigens ein Theaterstück geschrieben und dieses dann schulintern und für die Öffentlichkeit aufgeführt. Bei den erwähnten Anlässen handelt es sich um eine Auswahl.

Besonders zu erwähnen sind unsere ukrainischen Schüler*innen. Im Frühling 2022 hiess es

Abb. 1
Einblick in das Angebot
«Die Bienen und das
fliessende Gold»

Abb. 2
Unsere tolle Eröffnungsfeier
in der Reithalle



auch für uns, ukrainische Kinder vom Kindergartenalter bis in die Oberstufe in den Unterricht zu integrieren. Unsere Hauptaufgabe bestand darin, diesen Kindern einen geregelten Alltag zu bieten und erst in zweiter Linie, ihnen Deutsch beizubringen. Einige Kinder mussten zuerst traumatische Erlebnisse verarbeiten, ehe sie überhaupt aufnahmefähig waren und in die Schule aufgenommen werden konnten. Da sich das ukrainische Schulsystem stark von unserem unterscheidet, galt es auch hier Aufklärungsarbeit zu leisten. Die ukrainischen Kinder und ihre Erziehungsberechtigten sind jedoch dankbar, dass sie bei uns Unterschlupf gefunden haben. So können wir nun zum Jahresende sagen, dass die 13 Kinder langsam bei uns «angekommen» sind.

Lehrkörper und «Schulrat wird zur Schulkommission»

Per Ende des Schuljahres 2021/22 mussten wir uns wiederum von einigen Lehrpersonen verabschieden. Wir sind momentan noch in der glücklichen Lage, dass alle frei gewordenen Stellen mit kompetenten Leuten besetzt werden können. Wir mussten ebenfalls per Jahresende von vier Schulratsmitgliedern Abschied nehmen. Einige haben das Gremium wegen Amtszeitbeschränkung verlassen, andere waren nicht mehr bereit, sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung zu stellen. Eine einzige Schulpfängerin bleibt uns auch in Zukunft erhalten. Ab 1. Januar 2023 werden dann noch vier neue Mitglieder die strategische Schulführung ergänzen. Das bisherige Gremium Schulrat heisst ab 1. Januar 2023 dann neu Schulkommission. Die entsprechenden Aufgaben und Kompetenzen bleiben jedoch gleich.

Weiterbildung

«Achtsamkeit ist nicht schwierig, wir müssen uns nur daran erinnern, achtsam zu sein». Dieser vom Philosophen Sharon Salzberg geäusserte Satz ist einer unserer Leitsätze des Schuljahres 2022/23. Die Pandemie ist auch an den Lehrpersonen nicht spurlos vorbeigegangen. Neben dem Unterricht, dem eigentlichen Kerngeschäft der Lehrperson, welcher oft nicht regulär verlaufen konnte, wurde jede einzelne Lehrperson ebenfalls auf anderen Ebenen stark gefordert. So kam der gegenseitige Kontakt im Lehrerteam oft zu kurz. Damit jede Lehrperson ihre Ressourcen stärken kann und um das Miteinander zu fördern, haben wir im August einen Weiterbildungskurs zum Thema «Achtsamkeit» organisiert. Während des ganzen Schuljahres haben die Lehrpersonen zusätzlich Gelegenheit, freiwillig an anderen durch die Schulleitung organisierten Angeboten zu diesem Thema teilzunehmen. Nur gesunde Lehrpersonen können ihren Berufsauftrag erfüllen. Dies sind wir unseren Schüler*innen schuldig.

Scoula Sportiva - Talentschule Champfèr

An der Scoula Sportiva wurden 29 Talentschülerinnen und Schüler unterrichtet. Folgende Talentbereiche konnten angeboten werden: 8 Eishockey, 8 Ski Alpin, 6 Biathlon, 3 Langlauf 3 Musik, 1 Eiskunstlauf. Für alle Austretenden wurde eine Anschlusslösung gefunden. Von den sieben aus dem 9. Schuljahr austretenden Schülerinnen und Schüler haben zwei die Mittelschulprüfungen erfolgreich bestanden und traten ins Gymnasium über. Die anderen absolvieren eine Berufslehre. Von der 2. Sek. haben zwei die Gymnasiumsprüfung erfolgreich bestanden. Sie besuchen nun das Gymnasium an der Academia Engiadina in Samedan. Ein Schüler der 2. Sek. wurde vom HC Davos aufgenommen und besucht dort die Talentschule.

Das Schuljahr 2022/23 konnte mit 31 Talentschülerinnen und -schülern gestartet werden. Die Zusammenarbeit mit den Sport-/Musikpartnern wurde optimiert und intensiviert. Das Angebot sowie das Engagement der Partner ist sehr gross. Zum Schuljahresabschluss wurde ein Theaterstück eingeübt und öffentlich aufgeführt. Unser Sport-/Musikkordinator und Lehrer, Adriano Iseppi, hat das Stück geschrieben und Regie geführt. Alle Schülerinnen und Schüler haben darin eine Rolle gespielt. Die Aufführung bestand aus einer Kombination aus Filmaufnahmen und Theater. Es war ein wertvolles Erlebnis und eine gute Abwechslung für die Sportler- und Musiker:innen.

Kindertagesstätte (KiTa)

Die Nachfrage nach einer schulergänzenden Tagesstruktur blieb im Schuljahr 2021/22 gleichermassen hoch wie im Vorjahr. Im Durchschnitt wurden pro Woche 160 Kinder am Mittagstisch verpflegt. Diese Fakten zeigen auf, dass sich die gesellschaftlichen Gewohnheiten laufend verändern und der klassische Familien-Mittagstisch je länger je mehr verschwindet. Die Wichtigkeit der Kinderbetreuung und die Anforderungen an den Mittagstisch nehmen zu. Wir erfüllen diese Anforderungen als «Bisch fit» zertifizierten – Mittagstisch und haben im November 2021 erfolgreich die Re-Zertifizierung erlangt. Im Bereich der Nachmittagsbetreuung sind die Zahlen leicht zurückgegangen.

Die Ferien-KiTa – das heisst zwei Wochen an Weihnachten/Neujahr, eine Woche Chalanda-marz und fünf Wochen Sommerferien – wurde rege besucht. Viele Familien sind darauf angewiesen, dass die Kinder auch während der Ferienzeit betreut werden, und sie können in diesem Bereich aus verschiedenen Angeboten im Tal auswählen. Dank attraktiven Themenwochen mit einem abwechslungsreichen Programm überzeugte die KiTa St. Moritz nicht nur einhei-

mische Kinder. Auch Familien aus umliegenden Gemeinden brachten ihre Kinder vermehrt in die Ferien-KiTa nach St. Moritz.

Dank

Wiederum geht ein grosses «Grazcha fich» an alle Lehrpersonen, welche täglich mit grossem Engagement die ihnen anvertrauten Kinder beschulen. Auch unserer Schulsozialarbeiterin, dem KiTa-Team, der Jugendarbeit, unserer Schulsekretärin sowie dem Hauswart-Team gebührt ein grosses Dankeschön für seine wertvolle Arbeit. Den scheidenden Schulratsmitgliedern dankt die Schulleitung ebenfalls für die konstruktive Zusammenarbeit. Durch die grosse Unterstützung, welche uns die Gemeindebehörden zukommen lassen, haben wir sehr gute Konditionen an unserer Schule. Dessen sind wir uns bewusst und wissen, dass dies ein Qualitätsmerkmal unserer Schule ist. Dafür danken wir herzlich.

Aussichten

Da für die Schulleitung in den vergangenen zwei Jahren vor allem organisatorische Fragen im Zentrum standen, möchte sie sich vermehrt Themen der pädagogischen Schulentwicklung annehmen und diese mit der neu gewählten Schulkommission an die Hand nehmen. Seitens der Lehrerschaft wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, welche sich der Einführung der Schüler*innenpartizipation annimmt.

GESUNDHEIT

Aufgaben im Gesundheitswesen

Die Gemeinden sind für den Schutz der Gesundheit der Bevölkerung zuständig, soweit diese Aufgabe nicht dem Kanton übertragen ist. In der Gesundheitsversorgung haben die Gemeinden insbesondere die Verantwortung für ein bedarfsgerechtes Angebot in der Langzeitpflege und in der häuslichen Betreuung (Spitex) sowie für die Gesundheitsförderung und Prävention.

Langzeitpflege und häusliche Betreuung

Die elf Gemeinden des Oberengadins haben den Betrieb des Spitals, des Pflegeheims Promulins, der Spitex und der Koordinationsstelle Alter und Pflege der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) übertragen und dazu eine Leistungsvereinbarung für die Jahre 2022 bis 2025 abgeschlossen. Im Hinblick auf die geplante Eröffnung des Alterszentrums Du Lac im Jahr 2024 soll eine neue Leistungsvereinbarung mit der SGO für beide Pflegeheime an die Stelle der bisherigen treten.

Eine von der SGO eingesetzte Arbeitsgruppe mit Vertretern der SGO und der Gemeinden nahm bereits im Sommer 2021 ihre Tätigkeit auf und erarbeitete bis im Frühjahr 2022 ein Grobkonzept für den Betrieb und die Finanzierung der beiden Pflegeheime. Nachdem der Verwaltungsrat und der Stiftungsrat der SGO sowie alle elf Gemeinden diesem Grobkonzept zugestimmt hatten, konnte eine neu zusammengesetzte Arbeitsgruppe die Erarbeitung der Detailkonzeption in Angriff nehmen. Ziel ist es, die entsprechenden Leistungsvereinbarungen zwischen den Gemeinden und der SGO sowie die Mietverträge für die Liegenschaften Ende 2023 zur Abstimmung zu bringen. Departementsvorsteherin Regula Degiacomi nahm als Delegierte der Gemeinde St. Moritz Einsitz im Stiftungsrat der SGO und hatte dort die Funktion der Vizepräsidentin inne. Als Vertreterin der Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz, welche gemeinsam das neue Alterszentrum Du Lac erstellen, arbeitete sie in den erwähnten Arbeitsgruppen mit.

Gesundheitsförderung und Prävention

In der Gesundheitsförderung und Prävention ist der Kanton für kantonsweite Kampagnen, für gemeindeübergreifende Aufgaben und für die fachliche Unterstützung der Gemeinden verantwortlich. Die Gemeinden haben eine für die Gesundheitsförderung und Prävention zuständige Stelle zu bezeichnen. In der Gemeinde St. Moritz ist dies die Vorsteherin des Departements Soziales.

In St. Moritz wurden in den letzten Jahren bereits wichtige Angebote zur frühen Integration von Kindern geschaffen. So wurden etwa in Zusammen-

arbeit mit der Organisation «Wunderfitz und Redeblick» Deutschunterricht für Kinder im Vorschulalter, Eltern-Kind-Kurse und Elternkaffees angeboten. Die Verantwortlichen waren sich jedoch einig, dass das Angebot im Bereich der frühen Förderung weiter ausgebaut werden muss. Zu diesem Zweck lud die Departementsvorsteherin zu einem Austauschtreffen mit Vertreterinnen der Gemeindegemeinschaft, der Jugendarbeit, der Kinderbetreuung, der Spielgruppen, der Elternberatung sowie des Gesundheitsamts Graubünden ein. Ergebnis der Besprechung war die Erkenntnis, dass es eine gründliche Analyse des Bedarfs sowie die Erarbeitung einer breit abgestützten Strategie der Frühen Förderung braucht. Das Thema wurde auch am jährlichen Austauschtreffen zur Jugend- und Schulsozialarbeit besprochen. Eine darauffolgende schriftliche Umfrage bei den Oberengadiner Gemeinden hat ergeben, dass fast alle Gemeinden bereit sind, gemeinsam mit der Unterstützung des Kantons eine Strategie zur Frühen Förderung zu erarbeiten. Erste Schritte dazu wurden eingeleitet. Eine Kerngruppe wird das Projekt ab Januar 2023 aufgleisen.

Im Weiteren beschloss der Gemeindevorstand, bei dem vom Gesundheitsamt Graubünden lancierten Projekt «PAT - Mit Eltern lernen» als Pilotgemeinde mitzuwirken. Dabei handelt es sich um ein Hausbesuchsprogramm, bei welchem zertifizierte Fachpersonen Familien mit persönlichen, familiären, sozialen oder materiellen Belastungen ab der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr des Kindes unterstützen. Das Programm, welches hauptsächlich vom Kanton finanziert wird, startet ab Januar 2023 und dauert vorerst drei Jahre.

Schliesslich interessierte sich die Gemeinde St. Moritz auch für eine Teilnahme am Projekt «Lokal vernetzt älter werden», welches ebenfalls vom Gesundheitsamt Graubünden gefördert wird. Nach einer Besprechung mit dem vorgesehenen Projektleiter Othmar Lässer, Stellenleiter der Pro Senectute in Samedan, sind die neu gewählte Departementsvorsteherin Prisca Anand sowie die noch amtierende Departementsvorsteherin Regula Degiacomi übereingekommen, dass das Thema Altersarbeit in St. Moritz breiter und vertiefter betrachtet und ein eigentliches Alterskonzept, welches neben der sozialen Teilnahme auch die Themen Wohnen, Betreuung und Pflege, Mobilität etc. beinhaltet, erarbeitet werden soll. Für diese drei wichtigen Themen im Bereich der Gesundheitsförderung sind die nötigen finanziellen Mittel einhellig ins Budget 2023 aufgenommen worden. Die scheidende Departementsvorsteherin Regula Degiacomi dankt allen Beteiligten für die uneingeschränkte Unterstützung und insbesondere auch den Vertreterinnen des Gesundheitsamts Graubünden für die hervorragende konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit.

SOZIALES

SCHULSOZIALARBEIT

Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Gemeinde St. Moritz, wird aber per Leistungsvereinbarung auch in den Gemeinden Bever, Celerina, Pontresina, Samedan, Sils und Silvaplana angeboten. Zwei ausgebildete Schulsozialarbeiterinnen teilen sich 160 Stellenprozent. Dabei ist Simona Capelli in den Gemeinden St. Moritz (60 Stellenprozent), Sils (10) und Silvaplana (10) tätig. In dieser Region gehen etwa 450 bis 500 Kinder und Jugendliche zur Schule; vom Kindergartenalter bis zur 9. Klasse. Für die restlichen Gemeinden ist Sandra Fischer zuständig. Die beiden Schulsozialarbeiterinnen arbeiten selbständig, neutral und autonom in ihrem jeweiligen Gebiet, pflegen jedoch einen regelmässigen Austausch und unterstützen sich gegenseitig.

Das Angebot der Schulsozialarbeit richtet sich an Kinder und Jugendliche sowie an die Eltern und Erziehungsberechtigten. Es steht auch allen Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Gemeindegemeinschaften zur Verfügung. In der Gemeindegemeinschaft St. Moritz ist die Schulsozialarbeiterin an jedem Arbeitstag vor Ort – entweder ganztägig oder einen halben Tag.

Aufgabengebiet und Tätigkeiten

Die Hauptaufgaben der Schulsozialarbeit sind Beratungen, Interventionen und Prävention.

Die Beratung beinhaltet die gemeinsame Erarbeitung von Lösungsstrategien mit Kindern und Jugendlichen. Dies kann im Einzel- oder im Gruppengespräch stattfinden. Anhand von Spielen und Methoden der sozialen Arbeit wird eine Lösungsfindung angestrebt. Dabei sollen die Kinder und Jugendlichen selber auf die Lösung kommen. Ihre Lösungskompetenz wird dadurch gestärkt, und sie werden auch für zukünftige persönliche und soziale Herausforderungen besser gewappnet sein, was eine wichtige Komponente der sozialen Entwicklung ist. Die Schulsozialarbeiterin verfolgt einen systemisch-lösungsorientierten Ansatz. Systemisch deshalb, weil mit wichtigen Ansprechpersonen für die Kinder und Jugendlichen wie zum Beispiel die Klassenlehrpersonen, die schulische Heilpädagogin, die Schulleitung, die Eltern, andere Kinder und Jugendliche sowie andere Fachstellen das System in den Lösungsfindungsprozess einbezogen wird. Auch Eltern können sich bei der Schulsozialarbeiterin melden, wenn sie sich Unterstützung in deren erzieherischen Aufgaben und Kompetenzen wünschen. Die Dauer der Begleitung variiert von Fall zu Fall und kann von ei-

nem Termin bis zu sechs Terminen lang dauern. Manchmal geht die Begleitung eines Falls auch über längere Zeit.

Das Angebot wird mehrheitlich gut genutzt. Die Kinder und Jugendlichen melden sich selbständig bei der Schulsozialarbeiterin in der Pause, via Teams oder sie klopfen ganz spontan an der Bürotür der Schulsozialarbeiterin. Da die Kinder und Jugendlichen diesen Schritt oft nicht selber wagen, können sie auch durch Lehrpersonen, durch die Schulleitung oder durch die Eltern bei der Schulsozialarbeit angemeldet werden.

Die Lehrpersonen können sich bei der Schulsozialarbeiterin melden, um über ein Kind oder Jugendliche, über die ganze Klasse oder eine Gruppe zu reden. Neben Einzel- oder Gruppenberatungen können daraus auch Klasseninterventionen entstehen. Eine Klassenintervention ist die Zusammenarbeit von Lehrperson und Schulsozialarbeit hinsichtlich eines Schwerpunktthemas. Ziel ist es, ein Thema zu bearbeiten, das die ganze Klasse beschäftigt und allenfalls einen Einfluss auf die gute Zusammenarbeit in der Klasse hat. Die Lehrperson und die Schulsozialarbeiterin arbeiten während einer oder mehrerer Lektionen mit der Klasse am ausgewählten Thema. Beispiele für die Themenwahl sind: Chatregeln, Gefühle, Konflikte lösen und andere.

Der Bereich der Prävention hat verschiedene Facetten. An der Gemeindeschule St. Moritz werden durch die Schulsozialarbeiterin jährlich externe Angebote in der Sexualpädagogik und der Medienpädagogik organisiert und koordiniert. Fachpersonen der Sexualpädagogik und Medienpädagogik kommen für zwei bis vier Lektionen in die Schule, um die Kinder und Jugendlichen zu informieren und mit ihnen an den Themen zu arbeiten. Diese Angebote sind ergänzend zur Erziehungsarbeit der Eltern zu verstehen. Zusätzlich wurde letztes Jahr durch die Schulsozialarbeiterin in Zusammenarbeit mit der Schule zwei Tage zur Suchtprävention organisiert. Es war ein vielfältiger Workshop, worin die Jugendlichen der zweiten und dritten Oberstufe sich Einblick in die Risiken im Umgang mit Suchtmitteln verschaffen konnten und worin sie die eigenen Strategien bei kritischen Lebenssituationen stärken konnten. Dazu wurde die Kantonspolizei Abteilung Jugendprävention, ein ehemaliger Drogenabhängiger und der Suchtberater des regionalen Sozialdienstes eingeladen. Prävention wird durch die Schulsozialarbeiterin auch täglich betrieben: Mit Präventionslektionen in den Klassen, mit Klassenbesuchen, mit einer regelmässigen Präsenz auf dem Pausenplatz und in der Schule, mit der Teilnahme an Elternabenden und an Teamsitzungen in der Schule.

Dabei können ebenfalls soziale Probleme an der Schule frühzeitig erkannt und bearbeitet werden. Ein weiterer Bestandteil der Schulsozialarbeit ist der Austausch und die Zusammenarbeit in erster Linie mit der Schulleitung, aber auch mit anderen Fachstellen sowie die Vernetzung in der Region.

JUGENDARBEIT

Es ist allenthalben zu hören, dass das Jahr 2022 ein ganz spezielles Jahr war. Dies trifft auch für die Jugendarbeit zu. Gleich zu Beginn des Jahres spürten wir die letzten Ausläufer der Covid-Pandemie, indem wir noch nicht unser volles Programm fahren konnten. Wir haben versucht, dies durch andere Angebote zu kompensieren. Bezüglich der Anzahl Angebote und der erreichten Kinder und Jugendlichen war 2022 mit dem Vorjahr vergleichbar. Was aber besonders herausstach, war die Durchführung von vier Grossprojekten, die aussergewöhnlich viel Arbeitsaufwand erforderten, wovon mit dem Seifenkistenrennen und dem Adventsbasteln zwei in St. Moritz stattfanden. Neben der Jugendarbeit in St. Moritz leisten die zwei Mitarbeitenden David Zimmermann (100%-Pensum) und Julia Rimroth (50%-Pensum) auch für die Gemeinden Sils, Silvaplana, Celerina, Bever und Pontresina Jugendarbeit. Diese Gemeinden haben mit der Gemeinde St. Moritz eine Leistungsvereinbarung.

Wir konnten insgesamt 160 Aktivitäten anbieten, wovon 110 in der Gemeinde St. Moritz stattfanden. Mit anderen Worten, wir haben jeden zweiten Arbeitstag eine Aktivität angeboten und haben pro Aktivität durchschnittlich elf Kinder/Jugendliche erreicht. Das Verhältnis von Jungen und Mädchen war bei den Nutzer/innen unserer Angebote ausgeglichen. Den grössten Anklang fanden die Angebote bei den Schüler/innen der 5. und 6. Klasse, gefolgt von den 1. bis 4.-Klässler/innen, die wir seit 2021 ebenfalls als Zielgruppe haben. Die anderen Zielgruppen haben unsere Angebote lediglich einzeln genutzt.

Von St. Moritzer Kindern und Jugendlichen wurden unsere Angebote 1'200 Mal genutzt. Die aus St. Moritz stammenden Kinder und Jugendlichen sind damit unsere stärkste Zielgruppe. Seit 2021 sind unsere Angebote für Kinder und Jugendliche aus Gemeinden, die keinen finanziellen Beitrag an die Jugendarbeit leisten, kostenpflichtig. Dies hat den gewünschten Effekt erreicht, dass praktisch nur noch Kinder und Jugendliche aus den Beitragsgemeinden an unsere Angebote kommen. Unsere Aktivitäten lassen sich in zwei Kategorien aufteilen. In der Jugendförderung geht es darum, den Kindern und Jugendlichen Raum zu lassen für eigene Aktivitäten und Ideen und sie darin zu fördern. Ein weiterer Bereich ist die Gesundheitsförde-

rung und Prävention. Im Jahr 2022 ist der Anteil an Gesundheitsförderung und Prävention stark zurückgegangen. Dies hat bestimmt auch damit zu tun, dass dieser Arbeitsbereich vermehrt von der Schulsozialarbeit wahrgenommen wird.

Einige Aktivitäten, die wir in der Jugendförderung gemacht haben, sollen hier exemplarisch genannt werden:

- Da zu Beginn des Jahres noch nicht klar absehbar war, in welche Richtung die Covid-Pandemie steuern würde, verzichteten wir vorerst auf sämtliche Indoor-Aktivitäten. Um den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen weiterhin halten zu können, organisierten wir regelmässig Pausenplatz-Aktionen. Dabei gingen wir während den Pausen auf die verschiedenen Schulhöfe und boten einfache Spiele an wie Montagsmaler, Sackhüpfen, Ratespiele und ähnliche. Diese Präsenzen waren sehr beliebt, sodass wir uns entschlossen, sie auch beizubehalten, nachdem wir die Indoor-Aktivitäten wieder aufgenommen haben.
- Eine Gruppe von Fünftklässler/innen kam mit dem Wunsch auf die Jugendarbeit zu, einen Schulgarten zu erstellen. Zusammen mit dem Bauamt wurde nach einem geeigneten Ort gesucht, der dann hinter dem Schulhaus Grevas gefunden wurde. Noch bevor die Beete gebaut werden konnten, bekamen die Kinder die Aufgabe, erste Pflanzen bei sich zu Hause zu ziehen, die dann im Frühling in die Beete verpflanzt werden sollten. Als der Schnee weg war, konnte mit dem Bau von Hochbeeten begonnen werden. Und schon bald wurden die ersten Ernten eingefahren. Noch nicht alle Ideen der Kinder konnten umgesetzt werden und auch nicht alle der Initiant/innen sind noch beim Projekt dabei. Der Schulgarten stösst aber weiterhin auf Interesse und wird im Jahr 2023 weiterentwickelt.
- Zusammen mit den Metron Verkehrsplanung AG und Ampio Partizipation GmbH begann die Gemeinde St. Moritz in einem partizipativen Prozess mit der Erstellung eines neuen Gesamtverkehrskonzepts. Der Jugendarbeit kam in diesem Prozess die Rolle zu, Kinder und Jugendliche miteinzubeziehen. Wir nahmen diese Aufgabe dankbar an, ist es doch nicht immer selbstverständlich, Kinder und Jugendliche einzubeziehen und mit Stellen wie der Jugendarbeit zusammenzuarbeiten, die spezialisiert sind auf den altersgerechten Einbezug dieses Klientels in solche Prozesse. Wir haben uns entschlossen, eine altersgerechte Befragung der St. Moritzer Kinder und Jugendlichen zu machen und haben die Resultate der Arbeitsgruppe zur Verfügung gestellt. Die Inputs der Kinder und Jugendlichen wurden von der Arbeitsgruppe sehr ernst genommen und geschätzt.
- Regelmässig macht die Jugendarbeit Angebote im Rahmen der Projektwoche der Schule. Dieses Jahr gab es ein Angebot zum Thema «Produkt – von der Idee zum Verkauf». Ziel war es, dass die Teilnehmenden eine Idee für ein Produkt entwickeln, es produzieren und vermarkten. Sechs Teilnehmer/innen produzierten innerhalb einer Woche eine eigene Limonade namens «Lämonade» in drei Geschmacksrichtungen, befassten sich mit Preisgestaltung und Gewinnmargen, gestalteten ein ansprechendes Plakat und organisierten den Verkauf über bestehende Läden oder an einem eigenen Stand. Die Jugendlichen arbeiteten derart engagiert und gut, dass beim Verkauf sogar ein kleiner Gewinn gemacht werden konnte.
- Zu einem sehr beliebten Angebot haben sich die Abenteuernachmittage für die 1. bis 4.-Klässler:innen entwickelt. Mit den Abenteuernachmittagen soll unter anderem bei den Kindern das Interesse an den vielfältigen Freizeitbeschäftigungen ausserhalb der sozialen Medien geweckt werden. Dies konnte beispielsweise erreicht werden mit einem Ziegentrekking in Zusammenarbeit mit «mini Geiss – dini Geiss» oder mit einer Übernachtung inklusive Spieleabend und Mutprobe im Pfadiheim. Bei den Abenteuernachmittagen wird ein monatliches Angebot angestrebt. Im Jahr 2022 wurden zehn Abenteuernachmittage angeboten, an denen jeweils durchschnittlich zehn Kinder teilnahmen.
- Einen grossen Zuspruch erhielt im November/Dezember das Adventsbasteln. Das Angebot wurde im Vergleich zum Vorjahr besser besucht. Dies liegt darin begründet, dass die Erst- und Zweitklässler:innen mitmachen durften (bisher: dritte bis sechste Klasse) und dass wir früher starteten und damit nicht in Terminkonflikt mit dem JO-Start gerieten. So haben in St. Moritz an vier Terminen insgesamt 40 Kinder Seifen, Badesalz und Weihnachtskarten produziert. Die Produkte wurden dann am Weihnachtsmarkt verkauft.

SOZIALE DIENSTE

Im Kanton Graubünden sind für die persönliche Sozialhilfe die ihm angegliederten regionalen Sozialdienste zuständig. Die materielle Sozialhilfe hingegen ist Aufgabe der Gemeinden. Die Aufgaben und Kompetenzen der Sozialbehörden sowie der Spendenfonds der Gemeinde St. Moritz sind im Sozialhilfegesetz vom 27. Mai 2021 geregelt. Die sozialen Dienste nehmen die Unterstützungsgesuche des regionalen Sozialdienstes entgegen, treffen die nötigen Abklärungen und stellen der kommunalen Sozialkommission Antrag. Diese entscheidet über die Unterstützungsgesuche sowie auch über Beiträge aus dem Spendenfonds.

Materielle Sozialhilfe

Im Jahr 2022 behandelte die Sozialkommission 23 Gesuche um öffentliche Unterstützung, im Vorjahr waren es 33. Bei 19 Gesuchen ging es um die Verlängerung der öffentlichen Unterstützung. Für 4 Personen wurde neu Sozialhilfe beantragt. Im Jahr 2021 waren es noch bedeutend mehr, nämlich 14 Personen, die neu Sozialhilfe benötigten. Die Gründe für den Rückgang sind nicht bekannt. Ein Gesuch lehnte die Sozialkommission ab, alle anderen hiess sie gut. Insgesamt waren im 2022 14 Personen auf materielle Hilfe angewiesen, im 2021 waren es noch 19 Personen. In einem Fall musste die Gemeinde die Gesundheitskosten für eine Person übernehmen, die eine Freiheitsstrafe zu verbüssen hatte. Drei Personen erhielten Unterstützung bei der freiwilligen Einkommensverwaltung.

Der Aufwand für die Sozialhilfe betrug im Jahr 2022 rund CHF 203'000. Demgegenüber standen Einnahmen von rund CHF 77'000. Diese setzten sich hauptsächlich aus Rückerstattungen aus IV- und Ergänzungsleistungen zusammen. In der Gemeinde St. Moritz betrug der Nettoaufwand für die Sozialhilfe im 2022 somit rund CHF 126'000, was vergleichsweise einem niedrigen Betrag entspricht. Der Nettoaufwand für die Sozialhilfe betrug in den letzten Jahren durchschnittlich etwa CHF 200'000, in einzelnen Jahren waren es auch über CHF 300'000.

Spendenfonds

Der Spendenfonds bezweckt die subsidiäre Unterstützung von Einzelpersonen und Familien in Notlagen, wenn die Voraussetzungen für die wirtschaftliche Sozialhilfe gemäss übergeordnetem Recht nicht gegeben sind. Dank der grosszügigen Unterstützung von verschiedenen Privatper-

sonen, Firmen und Institutionen konnte die Sozialkommission bedürftigen Familien und Einzelpersonen Weihnachtsgeschenke zukommen lassen und die Kosten für entwicklungsfördernde Freizeitangebote wie Sport- und Musikunterricht für Kinder übernehmen.

Alimentenhilfe

Die Gemeinde St. Moritz arbeitet in der Alimentenhilfe mit dem beratungszentrum-gr.ch zusammen, welches kantonsweit tätig ist und eine Zweigstelle in Samedan hat. Ihre Mitarbeitenden verfügen über das nötige Fachwissen für die Klärung der komplexen Fragen, die sich in diesem Zusammenhang stellen. Im 2022 leistete die Gemeinde in vier Fällen Alimentenhilfe, zwei betrafen Alimentenbevorschussungen, zwei das Alimenteninkasso. Die Ausgaben für die Alimentenbevorschussungen betragen im 2022 insgesamt CHF 11'850 (2021: 13'700). Die Einnahmen aus dem Alimenteninkasso bezifferten sich auf CHF 12'220 (2021: CHF 2'500).

Beiträge an Zahnbehandlungen

Mit dem Gesetz über Beiträge an Zahnbehandlungen von Kindern und Schülern vom 10. Februar 2019 verfügt die Gemeinde St. Moritz über eine Rechtsgrundlage für die finanzielle Unterstützung von bedürftigen Familien, welche weit über die kantonalen Vorgaben zur Schulzahnpflege hinausgeht. Die Gemeinde unterstützt Familien mit einem Beitrag von 50 % der ausgewiesenen und von der Krankenkasse nicht gedeckten Zahnarztkosten, sofern für das Kind die Krankenkassenprämien verbilligt werden (IPV). Der Betrag kann bis auf 100 % erhöht werden, wenn die Einkommens- und Vermögenssituation eine weitere Unterstützung erfordert. Zuständig für den Entscheid sind die sozialen Dienste bei Beiträgen von 50 % und die Sozialkommission für Beiträge von mehr als 50 %. Im 2022 wurden 22 Anfragen für eine Un-



terstützung von 50 % und zwei Gesuche für eine Unterstützung von 100 % gutgeheissen. Insgesamt leistete die Gemeinde St. Moritz im 2022, gestützt auf dieses Gesetz Beiträge von CHF 17'290. Im 2021 waren es CHF 17'320.

Nothilfe

Gemäss Art. 12 der Bundesverfassung hat jede Person, die in Not gerät und nicht in der Lage ist, für sich zu sorgen, Anspruch auf Hilfe und auf die Mittel, die für ein menschenwürdiges Dasein unerlässlich sind. Die Nothilfe ist durch die Gemeinde auszurichten. 25 Personen aus der Ukraine, die ihre Heimat wegen des russischen Angriffskrieges hatten verlassen müssen, waren zu Beginn ihres Aufenthaltes in unserer Gemeinde auf Nothilfe angewiesen. Sobald für sie der Schutzstatus S bestätigt war, hatten sie Anspruch auf materielle Sozialhilfe durch den Kanton.

Die Konferenz der kantonalen Sozialdirektoren (SODK) bezeichnete Ansätze zwischen CHF 8.00 bis 10.00 pro Tag und Person für die Nothilfe als angemessen. Aus Gründen der Gleichbehandlung übernahm die Sozialkommission den von anderen Gemeinden der Region bereits angewandten Ansatz von CHF 8.00 pro Person und Tag. Insgesamt leistete die Gemeinde St. Moritz Nothilfe in Höhe von CHF 8'504. Da die sehr niedrigen Ansätze kaum für die notwendigsten Bedürfnisse ausreichen, setzte sich die Gemeinde St. Moritz für die Äufnung eines regionalen Spendenfonds für die Flüchtlinge aus der Ukraine ein. Die Gemeinden der Region Maloja und private Personen spendeten Mittel zu diesem Zweck. Die Verwaltung des Spendenfonds wurde der Sozialkommission übertragen. Dank dieses Spendenfonds konnten insbesondere Kinder, aber auch Erwachsene, unkompliziert und rasch unterstützt werden. Finanziert wurden beispielsweise Ausgaben für Schulmaterial, Busabonnemente für Schülerinnen und Schüler, Musikunterricht, Spielgruppe oder für die Kinderkrippe für eine bessere Integration.

Für die angenehme Zusammenarbeit mit dem Beratungszentrum, der Berufsbeistandschaft der Region Maloja, dem regionalen Sozialdienst Oberengadin-Bergell und der regionalen Arbeitsgruppe Ukraine bedanken wir uns herzlich. Das hohe Engagement und die professionelle Arbeit der zuständigen Behörden bzw. Personen zugunsten von Menschen in schwierigen Situationen verdient unseren grössten Respekt bzw. ein herzliches Dankeschön.

KONTAKTE

Für detaillierte Informationen und bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

GEMEINDESCHULE

Schulleiterin Daniela Gmünder-Frizzoni
Telefon 081 837 30 50
d.gmuender@schule-stmoritz.ch

Schulleiterin Barbara Camichel
Telefon 081 837 30 50
b.camichel@schule-stmoritz.ch

SCOULA SPORTIVA

Schulleiter Andrea Vondrasek
Telefon 081 833 07 82
a.vondrasek@schule-stmoritz.ch

GESUNDHEIT

Prisca Anand
Telefon 081 836 30 00
prisca.anand@stmoritz.ch

SCHULSOZIALARBEIT

Simona Capelli
Telefon 079 726 05 44
s.capelli@schule-stmoritz.ch

Sandra Fischer
Telefon 079 790 35 09
s.fischer@schule-stmoritz.ch

JUGENDARBEIT

Julia Rimroth
Telefon 079 926 20 73
julia.rimroth@diejugendarbeit.ch

SOZIALE DIENSTE

Nicole Buess
Telefon 081 836 30 12
nicole.buess@stmoritz.ch

Wann,

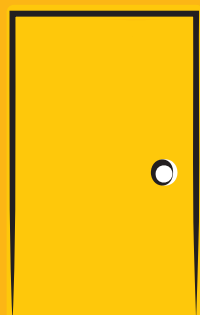
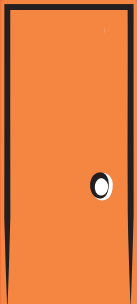
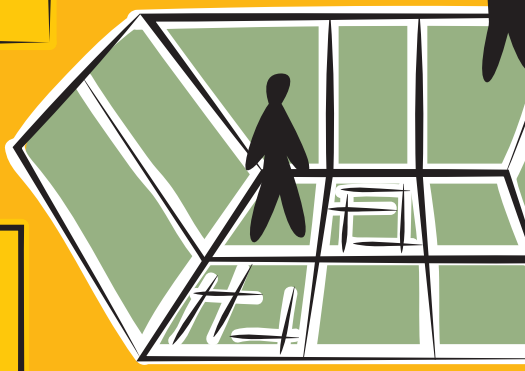
wenn nicht jetzt?



Gaming



Trampolin



2

2



BAU DEPARTEMENT

Hochbau

- Baupolizei
- Raumplanung
- Projekte

Infrastruktur und Umwelt

- Projekte
- Tiefbau
- Wasserversorgung
- Werkdienst
- Forstamt
- Liegenschaften

HOCHBAU

Das Bauamt wurde im 2022 im Zuge der Organisationsanalyse 2022 und mit Beschluss des Gemeindevorstandes in die Abteilung Infrastruktur und Umwelt und die Abteilung Hochbau aufgeteilt. Die neu organisierte Abteilung Hochbau gliedert sich in die Bereiche Baupolizei, Projektierung/Realisierung und Unterhaltsplanung. Sie ist Anlaufstelle für Baubewilligungsverfahren und Fragen der Baupolizei, koordiniert raumplanerische Anliegen, begleitet externe Arealentwicklungen, bearbeitet gemeindeeigene Hochbauvorhaben und ist zuständig für den laufenden Unterhalt und die Instandhaltung gemeindeeigener Hochbauten. Die gemeindeeigenen Hochbauvorhaben werden im Rahmen des Budgets oder über separate, durch das Stimmvolk zu beschliessende Kreditvorlagen realisiert. Dabei liegt ein Schwerpunkt der Tätigkeit in der Initialisierung der Projekte mit Bedürfnisformulierung, Lösungsstrategien, Machbarkeitsstudien und Auswahlverfahren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Begleitung der Projektierungs- und Realisierungsphase, wobei für grössere Bauvorhaben externe Bauherrenvertretungen beigezogen werden. Unter Beizug von Experten im Bau-, Planungs- und Umweltrecht werden die planerischen Grundlagen und Vorschriften für die Umsetzung von Bauvorhaben erstellt und dem Entscheidungsträger zur Beschlussfassung unterbreitet. Private Bauherrschaften erhalten Auskunft über die verschiedenen raumplanerischen Prozesse und baupolizeilichen Verfahrensschritte. Die Baupolizei steht neben der Prüfung und Beurteilung von Vorfragen und Gesuchen beratend zur Verfügung.

Sie ist aber auch für den Vollzug mit Baukontrollen zuständig und setzt die dazu notwendigen Massnahmen durch.

BAUPOLIZEI

Die Nachfrage nach Wohnraum ist in der Gemeinde St. Moritz sowohl für Zweit- wie auch für Erstwohnungen weiterhin ungebremst hoch. Handänderungen sind mehrheitlich direkt mit Bauvorhaben verbunden. Unübersehbar waren im Sommer 2022 deshalb die vielen, weit über das ganze Gemeindegebiet aufgestellten grossen Baukräne.

Die gesetzlichen Bestimmungen in der Raumplanungsgesetzgebung auf Stufe Bund und Kanton, die baugesetzlichen Bestimmungen auf Stufe Kanton und Gemeinde wie auch die Bestimmungen der Umweltschutzgesetzgebung aller Stufen reglementieren das Bauen stark. Hinzu kommen Planungszonen im Hinblick auf die Änderung von Bauvorschriften und Nutzungspläne sowie Urteile aus der Rechtsprechung. Die Berücksichtigung all dieser Bestimmungen und Vorgaben bei der Umsetzung von Bauvorhaben ist überaus anspruchsvoll. Dies sowohl für die Bauherrschaften, welche im Rahmen der Baugesuche viele Nachweise erbringen müssen, als auch für die Baubehörde selbst, welche die Einhaltung der Bestimmungen der Bau-, Planungs- und Umweltschutzgesetzgebung im Rahmen der Baubewilligungsverfahren prüfen und entsprechende Auflagen verfügen muss.

Die bewilligten und über das gesamte Gemeindegebiet verteilten, zum Teil grossen Bauvorhaben erfordern während des Bauablaufs ei-



nen hohen Koordinationsbedarf. Insbesondere dann, wenn, wie an der Via Suvretta und an der Via Puzzainas, zahlreiche grosse Bauvorhaben gleichzeitig und auf engstem Raum umgesetzt werden sollen. Die Koordination der Bauplatzinstallationen und des Verkehrsflusses hat im Berichtsjahr 2022 viel Zeit beansprucht. Gleiches gilt für den Unterhalt und die Reinigung der Zubringerstrassen zu den Baustellen.

Der Abteilung Hochbau ist es ein Anliegen, dass Bauvorhaben für Anstösser möglichst rücksichtsvoll und unter Berücksichtigung sämtlicher Vorhaben aus der Baubewilligung und der Immissionsverordnung umgesetzt werden. Es ist verständlich, dass die Anhäufung von Bauvorhaben auf engstem Raum zu Reklamationen und Beanstandungen führen kann. Anstösser zeigen dafür in der Regel grosses Verständnis und Entgegenkommen. Die Baupolizei setzt alles daran, Immissionen und Emissionen durch Sensibilisierung aller am Bau beteiligten Unternehmungen und Planer auf ein Minimum zu reduzieren.

Eine Änderung im Baubewilligungsverfahren konnte auf kommunaler Stufe mit der am 12. Juni 2022 vom Stimmvolk beschlossenen Teilrevision des Baugesetzes vorgenommen werden. Der Ablauf für Bauvorhaben mit vereinfachten Baubewilligungsverfahren wurde ebenso angepasst wie Bestimmungen bzgl. den Pflichtparkplätzen und Aussenbeleuchtungen.

Für Bauvorhaben, die nur geringfügige öffentliche und private Interessen berühren, legt die Regierung ein vereinfachtes Baubewilligungsverfahren fest (Art. 92 Abs. 3 KRVO). Anwendungsfälle dafür sind einerseits die untergeordneten Bauvorhaben, bei welchen nicht mit Einsprachen zu rechnen ist, wie insbesondere geringfügige Projektänderungen bereits bewilligter Bauvorhaben und bauliche Massnahmen, die nach aussen nicht in Erscheinung treten, zonenkonform sind und nicht zu Änderungen bzgl. Verkehrsbelastung oder Ausnützung führen (Art. 50 Abs. 1 KRVO). Andererseits findet das vereinfachte Verfahren bei Bauvorhaben Anwendung, welche gemäss Art. 40 KRVO von der Baubewilligungspflicht ausgenommen, jedoch gemäss kommunalem Baugesetz dem vereinfachten Baubewilligungsverfahren unterstellt sind (Art 50 Abs. 2 KRVO). Im Baugesetz wurde die Grundlage für solche Bauvorhaben geschaffen, die Abteilung Hochbau resp. die Baupolizei als Bewilligungsbehörde einzusetzen. Für den Gesuchsteller bedeutet dies eine schnellere und effizientere Behandlung solcher Gesuche.

RAUMPLANUNG

Bauvorhaben können bewilligt werden, wenn sie mit den Bestimmungen des Bau-, Planungs- und Umweltrechts vereinbar sind. Erfüllen sie die rechtskräftigen gesetzlichen Grundlagen nicht, können sie nicht bewilligt werden oder die Grundordnung muss revidiert werden. Die Gemeinden erlassen die Grundordnung. Diese bestimmt die Nutzung sowie die Grundzüge der Gestaltung und Erschliessung des Gemeindegebietes. Die Grundordnung besteht aus dem Baugesetz, dem Zonenplan, dem Generellen Gestaltungsplan und dem Generellen Erschliessungsplan und berücksichtigt die Vorgaben und Vorschriften des übergeordneten Rechts. Wird der Erlass oder die Änderung der Grundordnung oder eines Quartierplans in die Wege geleitet, kann der Gemeindevorstand für die davon betroffenen Gebiete eine Planungszone erlassen. Die Gemeinden können im Rahmen ihrer Zuständigkeit strengere Bestimmungen aufstellen, soweit es die örtlichen Verhältnisse erfordern und die übergeordnete Regelung dem nicht entgegensteht. Die Abteilung Hochbau erarbeitet zusammen mit Experten in den Bereichen Bau-, Planungs- und Umweltrecht derzeit die Grundlagen auf Stufe Grundordnung für folgende Projekte:

Totalrevision der Ortsplanung

Mit Genehmigung des kommunalen räumlichen Leitbilds (KRL) durch den Gemeindevorstand ist im Februar 2022 der Startschuss für die eigentliche Gesamtrevision der kommunalen Nutzungsplanung gefallen. Das KRL bildet die Grundlage für die Revision der kommunalen Nutzungsplanung und dient der Behörde als Orientierungsrahmen. In einem Umsetzungsprogramm mit sieben Objektblättern werden die Schlüsselthemen der Gemeinde abgehandelt. Diverse Themen wurden bereits angegangen, so der Seeuferbereich mit der Nutzungs- und Gestaltungsstudie See mit nachfolgender Konkretisierung in einer Machbarkeitsstudie, die Betrachtung des Areals Signal als Entscheidungsgrundlage für ein regionales Eissportzentrum, das Thema Reithallennutzung mit einer Baukreditvorlage an das Stimmvolk, das Gesamtverkehrskonzept sowie Massnahmen zur Schaffung von preisgünstigem, attraktivem Wohnraum für die einheimische Bevölkerung. Weiter wurden für die Bereiche Siedlung, Freiraum, Landschaft und Umwelt Handlungsanweisungen formuliert und die Zuständigkeiten und anzupassenden Planungsinstrumente definiert. Somit wurden diverse Grundlagen erarbeitet, welche der Planungskommission im Jahr 2023 zur Beratung vorgelegt werden. Themen wie die Siedlungsinnenentwicklung, die Baulandmobilisierung, die Bauzonendi-

mensionierung und die Mehrwertabgabe-Regelung sowie die Sicherung wertvoller Bauten und Anlagen, die Überarbeitung der Gefahrenzonen und Inhalte des Generellen Erschliessungsplans wurden ebenfalls im 2022 vorbereitet und sollen in der Kommission weiterbearbeitet werden. Nachfolgend wird das Gesamtpaket, bestehend aus Baugesetz, Zonenplan, GGP und GEP dem Amt für Raumentwicklung des Kantons Graubünden zur Vorprüfung eingereicht werden.

Gesamtverkehrskonzept St. Moritz

Das Gesamtverkehrskonzept (GVK) ist auf einen Zeithorizont von 15 Jahren ausgerichtet und soll den Rahmen für die Entwicklung der Mobilität von St. Moritz festlegen. Das GVK ist eine wesentliche Grundlage für die anstehende Gesamtrevision der Ortsplanung. Es wurde im Auftrag des Gemeindevorstandes und im Austausch mit der Kommission Gesamtverkehrskonzept St. Moritz entwickelt. Ausgesuchte Themen wurden im April und Juni 2022 mit einer Begleitgruppe an zwei Workshops diskutiert. Vertieft wurden insbesondere die Themen Mobilitätsverhalten, Parkierung, Gestaltung des öffentlichen Raums und Fuss- sowie Velowegnetz. Vom 28. September bis 31. Oktober 2022 hatten alle St. Moritzerinnen und St. Moritzer die Möglichkeit, zum Gesamtverkehrskonzept Stellung zu nehmen. Vorgängig wurde mit einer Informationsveranstaltung das GVK der Bevölkerung erläutert. Insgesamt sind 38 Mitwirkungsbegehren bei der Gemeinde eingegangen. Das GVK wurde vom Gemeindevorstand Ende Jahr verabschiedet.

Teilrevision der Ortsplanung Serletta Süd

Mit Urteil vom 17. Juni 2021 hat das Bundesgericht die im Jahre 2015 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung Serletta Süd geschützt und die dagegen erhobenen Beschwerden abgewiesen. In der Zwischenzeit wurden sowohl Baugesuche für den Neubau des sogenannten Grand Hotels Serletta wie auch der Klinik Serletta eingereicht. Nach Abschluss des Schriftenwechsels wird die Baubehörde unter Beizug externer (Rechts-)Berater den Bau- und Einspracheentscheid für beide Bauvorhaben fällen.

Teilrevision der Ortsplanung Salastrains

Im Berichtsjahr 2022 hat die Hotel Bellavista Silvaplana AG das Richtprojekt für den Umbau und die Erweiterung des Hotels Salastrains erarbeiten lassen. Das Richtprojekt wurde im Hinblick auf Architektur, Integration in die Umgebung und Landschaft geprüft und anschliessend dem Gemeindevorstand zur Freigabe für die weiteren Planungsschritte unterbreitet. Unter Beizug eines spezialisierten Planungsbüros wurde im Rahmen eines Verkehrskonzepts die

Erschliessung der Gebiete Tinus und Salastrains geprüft. Das vorliegende Verkehrskonzept und der Abschluss der Verhandlungen für den erforderlichen Landerwerb ab Parzellen 1873 und 894 sind ergänzende Bestandteile des Richtprojektes. Über den Landerwerb werden der Bürgervorstand und der Gemeinderat anschliessend befinden. Die Planungsarbeiten für die Teilrevision der Ortsplanung werden nach Unterzeichnung einer Absichtserklärung durch die Parteien weiter vorangetrieben.

Teilrevision der Ortsplanung Hotel Stahlbad (Roi Soleil)

Aufgrund der Absichten zur baulichen Weiterentwicklung des Hotels Stahlbad auf Parzellen 516, 517 und 518 hat der Gemeindevorstand mit der Grundeigentümerin eine Planungsvereinbarung abgeschlossen. Sollte das Areal des Hotels Stahlbad im Rahmen der Gesamtrevision der Ortsplanung einer Hotelzone zugewiesen werden, hat die Eigentümerschaft die Entwicklungsplanung voranzutreiben und die erforderlichen Masterpläne der Gemeinde zu unterbreiten.

Teilrevision der Ortsplanung Hotel Laudinella

Anlässlich der Volksabstimmung vom 27. November 2022 hat die Stimmbewölkerung die Teilrevision der Ortsplanung Hotel Laudinella mit grossem Mehr beschlossen. Anschliessend fand die Beschwerdeaufgabe statt. Sobald der Regierungsbeschluss vorliegt und die Teilrevision der Ortsplanung in Rechtskraft erwächst, bestehen die gesetzlichen und planerischen Grundlagen, um das Hotel Laudinella mit bewirtschafteten Wohnungen zu erweitern und auch weitere öffentlich zugängliche Nutzungen wie Restaurationsflächen auszubauen.

Teilrevision der Ortsplanung Beschneigung Hahnenseeabfahrt

Mit Beschluss Nr. 341 vom 19. April 2022 hat die Regierung des Kantons Graubünden die Teilrevision der Ortsplanung für die Beschneigung der Hahnenseeabfahrt genehmigt und die von Umweltverbänden erhobene Planungsbeschwerde abgewiesen. Der Regierungsentcheid ist in der Folge in Rechtskraft erwachsen. Somit bestehen die planerischen Vorgaben für die spätere Bewilligung des eigentlichen Bauprojekts. Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens muss die Bauherrschaft die Einhaltung zahlreicher, im Rahmen des Regierungsentscheids verfügten Auflagen nachweisen.

Teilrevision der Ortsplanung Speichersee Nair Pitschen und Nachführung GEP Beschneigung Corviglia

Der Beginn des Winters 2022 / 2023 hat ex-

emplarisch gezeigt, wie wichtig eine gute aus-gebaute Beschneiungsanlage für einen funktio-nierenden Wintertourismus im Ort und im Tal im Allgemeinen ist. Die kurze Kälteperiode von Ende November bis Mitte Dezember ermög-lichten die technische Beschneigung des Ski-gebiets und die Aufnahme des Schneesport-betriebs auf allen heute technisch beschneibaren Pisten. Trotz anfänglich sehr frühlingshaften Temperaturen präsentierten sich die Skipisten während den Festtagen und über die bisherige Wintersaison hin in einem einwandfreien Zustand. Diese Qualität und An-zahl der Skipisten konnte insbesondere dank dem auf den Winter 2015/ 2016 in Betrieb ge-nommenen Naturspeichersee «Lej Alv» bereit-gestellt werden. Sowohl die Energiekosten wie auch die Temperaturen kennen aber derzeit nur eine Richtung, nämlich nach oben. Aus diesem Grund gilt es, energetische Ressour-cen bei der Produktion von technischem Schnee zu schonen, dies aber bei gleichzeitiger Erhöhung der Effizienz der Anlage, um die immer kürzer werdenden Schneefenster opti-mal zu nutzen. Die Engadin St. Moritz Moun-tains AG verfolgt mit dem Bau eines zweiten Naturspeichersees im Gebiet unterhalb der Bergstation der Sesselbahn FIS die Vision einer nachhaltigen Beschneigung. Die für die Umset-zung dieses Vorhabens erforderlichen Grund-lagen wurden im Jahr 2022 erarbeitet und dem Kanton zur Vorprüfung unterbreitet. Im Rahmen der öffentlichen Mitwirkungsauffage konnte die Bevölkerung Vorschläge und Einwände dazu einreichen. Anlässlich der Volksabstimmung vom 12. März 2023 wird die Stimmbevölkerung über diese Teilrevision der Ortsplanung zu be-finden haben.

Teilrevision der Ortsplanung Talabfahrt St. Moritz Bad

Die heutige Talabfahrt, welche von Oberalpina bis zur Via Chavallera auf einem Forstweg ge-führt wird, genügt den heutigen Anforderun-gen bzgl. Pistensicherheit und Pistenbreite schon lange nicht mehr. Für St. Moritz handelt es sich um die wichtigste Talabfahrt, führt sie doch vom Skigebiet zum Ausgangspunkt des Hauptzubringers Signalbahn zurück. In den Vormittagsstunden wird die Skipiste auch von Skischulen und Kindergruppen genutzt, wel-che nach den ersten Übungen im Kinder-Ski-gelände aus Salastrains zum ersten Mal eine «richtige» Skipiste befahren dürfen. Durch den hoffentlich bald möglichen Ersatz der Signal-bahn durch eine 10er-Umlaufkabinenbahn ge-winnt die Talabfahrt nach St. Moritz Bad noch mehr an Bedeutung. Die neue Umlaufbahn er-möglicht, die Talabfahrt insbesondere bei un-günstigen Witterungsverhältnissen (Wind) im oberen Teil des Skigebiets auch als Beschäfti-

gungspiste zu nutzen. Aus diesem Grund wird ein Ausbau der Talabfahrt auf einer Breite von 6 - 8 Meter geplant. Für die Umsetzung des Bau-vorhabens sind aufwendige Umweltverträglich-keitsberichte und Grundlagen für eine Teilrevi-sion der Ortsplanung im Bereich des Zonenplans und des Generellen Erschlies-sungsplan erforderlich. Geprüft wird in diesem Zusammenhang ebenfalls die Verlängerung des WM-Flowtrails über die Alp Giop - Bergsta-tion Signalbahn - Oberalpina in das Trassee der auszubauenden Talabfahrt zur Talstation der Si-gnalbahn. Diese Vorhaben werden der Stimmb-evölkerung unterbreitet (Teilrevision der Orts-planung und Baukredit).

PROJEKTE

Wohnungsbau

Das Thema Wohnungsbau für Einheimische wird nicht nur in St. Moritz, sondern auch in unseren Nachbargemeinden und in der gan-zen Region Maloja intensiv diskutiert. Die Ge-meinde St. Moritz beschäftigt sich seit Jahren mit diesem Thema, sie wurde auch bereits ver-schiedentlich aktiv. So mit der Vergabe von Baurechtspartellen an Einheimische oder der Erstellung eigener Wohnungen. Diverse Grund-lagenarbeiten dienen als Basis für die weitere Entwicklung im Wohnungsbau. Mit der Vision und Raumstrategie «St. Moritz 2030», dem «Gemeindeprofil St. Moritz», dem Kommunalen Räumlichen Leitbild (KRL) und einer umfassen- den Wohnungsmarktanalyse liegen diverse Vorarbeiten auf dem Tisch. Als Sofortmassnah-me aus der Wohnungsmarktanalyse, welche im August präsentiert wird, ist die Gemeinde auf-gefordert, auf kommunalem Land neue, attrak-tive, aber auch bezahlbare Wohnungen zu bauen und diese preisgünstig zu vermieten. Mit den fünf beschriebenen Handlungsfeldern und diversen Massnahmen soll eine Trendum-kehr herbeigeführt werden. Die Lage akzentui-ert sich zusehends. Fehlende Wohnungen wirken sich auf den Arbeitsmarkt aus, eine wei-tere Abwanderung junger Einheimischer droht. Die Gemeinde besitzt noch wenige Parzellen, welche weiterentwickelt werden können. Im Vordergrund stehen die Areale Du Lac, Salet, Signal und das Hotel Primula in Champfèr. Dies-es wird erst im Herbst käuflich erworben und wird ab Oktober zwischenzeitlich Flüchtlingen aus der Ukraine als Unterkunft zur Verfügung gestellt. Die vier Areale werden näher auf ihre Nutzungsmöglichkeiten untersucht. Die Areale weisen unterschiedliche Grössen auf. Die Ver-fügbarkeit und Umsetzungsgeschwindigkeit, aber auch das Nutzungspotential ist jeweils unterschiedlich. Es werden Machbarkeitsstu-

dien zu den jeweiligen Standorten ausgearbeitet. Sie dienen als Entscheidungsgrundlage und zeigen die Eignung der Standorte für unterschiedliche Wohnungsgrössen und Wohnungstypen auf. Eine erste rasche Realisierung von Wohnungen für Einheimische verspricht das Areal Du Lac, Baufeld B. Hier sind die baulichen Voraussetzungen ideal. Allerdings muss das Bauvorhaben rasch umgesetzt werden, steht es doch in direktem Zusammenhang mit dem sich im Bau befindlichen Alterszentrum Du Lac. Der Wohnungsbau für Einheimische wird im 2022 lanciert, mit einer baulichen Umsetzung kann aber erst in den nächsten Jahren gerechnet werden.

Laufende Arealentwicklungen privater Investitionen werden auch im Hinblick auf eine Realisierung von Wohnungen diskutiert. Konkrete Projekte dazu können aber noch keine initiiert werden.

Alterszentrum Du Lac

Nach erfolgten Baubeginn im 2021 und ersten Arbeiten für die Foundationen und das Parkierungsgeschoss werden bereits im März 2022 die Bauarbeiten wiederaufgenommen. Der Bau des Strassenprojekts Via Giovanni Segantini wird zwar kurzzeitig verzögert, schlussendlich aber im 2022 grossmehrheitlich abgeschlossen. Die Umsetzung des restlichen Strassenteils unmittelbar vor der Innbrücke wird aber erst mit Fertigstellung des Alterszentrums erfolgen.

Der lange Projektierungs- und Realisierungsprozess des Alterszentrums wird mit diversen Ausschreibungs- und Vergabepaketen parallel zu den Ausführungsarbeiten geführt. Die rollende Planung stellt hohe Anforderungen an das Kostencontrolling und die Bauherrschaft mit den drei beteiligten Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz. Insbesondere der Baugrund verursacht Mehraufwendungen. Mit Projektänderungen wird auf die Kostenentwicklungen reagiert; im Bereich der vorgefertigten Fassadenelemente mit grossem Erfolg. Gerade bei den Holzfenstern haben sich mit dem Ukrainekrieg neue Lieferengpässe abgezeichnet. Ebenfalls einschneidend sind teuerungsbedingte Mehrkosten. Die Projektierungsarbeiten richten sich nach den durch die Kommission und den Betrieb festgelegten Zielen. Sie sind auf eine effiziente Umsetzung innerhalb der nun laufenden Bauarbeiten und der Kostenvorgaben ausgelegt. Vordringlich werden Themen der Materialisierung und Detaillierung behandelt. Das Material- und Farbkonzept und die Lichtplanung werden auf die Bedürfnisse der älteren Menschen abgestimmt. Einzelne betriebliche Anforderungen können noch in die Planung eingebracht und in die Ausschreibungen integriert werden.

Im Vordergrund steht 2022 aber die bauliche Umsetzung: Etappenweise wird der Fundamentaushub ausgeführt und das Aushubmaterial vor Ort verwendet oder auf die Deponie abgeführt. Teilweise machen dabei Lehmlinsen einen Materialersatz und zusätzliche Mikropfähle bis auf festen Untergrund notwendig. Die letzten Mikropfähle sind im Mai gesetzt worden. Danach werden Kies und Magerbeton eingebracht, die Schalung und Armierung der Fundamente ausgeführt und diese betoniert, die Frostriegel ausgeführt und die Fundamente hinterfüllt. Schlussendlich wird die Bodenplatte armiert und betoniert. Dieser Ablauf wiederholt sich in Etappen und ist genau nach Terminvorgaben getaktet. Besondere Beachtung wird der Abdichtung der Bodenplatten und Betonarbeiten im UG geschenkt. Eine Spezialfirma überwacht die Arbeitsabläufe und garantiert so mit der Bauunternehmung die Dichtigkeit des Bauwerks. Auch der Bau des Erdgeschosses und der Obergeschosse folgen einem strikten Ablauf in Etappen: Ausführen der Schalungs- und Spriessarbeiten, Verlegen der Unterarmierungen, Einlegen von Leitungen und Aussparungen, Verlegen der Oberarmierungen und anschliessendes Betonieren, Abwarten des Austrocknungs- und Härtungsprozesses und danach das Ausschalen. Ausragende Lasten müssen zusätzlich unterfangen werden. Die vorgefertigten Betonstützen werden zeitlich abgestimmt in den Bauprozess integriert. Diese Abläufe können im August anlässlich einer öffentlichen Infoveranstaltung mit anschliessender Baustellenbesichtigung vor Ort nachvollzogen werden.

Ab September werden die Spundwände zurückgebaut bzw. die Larsen wieder gezogen. Dieser Vorgang macht zusätzliche Spriessmassnahmen notwendig, wird die eben neu erstellte Bausubstanz durch die schweren Maschinen und die starken Vibrationen doch schon einem ersten Härtetest unterzogen. Der Rückbau wird mit Erschütterungsmessungen überwacht. Auch müssen Baugerüste entfernt und anschliessend wieder montiert werden. Der Prozess läuft erfolgreich und ohne Zwischenfälle ab.

Während in den Obergeschossen noch betoniert wird, fangen in den Untergeschossen bereits erste Ausbauarbeiten statt. Ab Mitte Oktober werden die ersten Fenster eingebaut, damit die Hülle bis und mit dem 2. OG geschlossen werden kann. Im Hinblick auf den Winter wird die provisorische Bauheizung durch St. Moritz Energie in Betrieb genommen.

Die Bauleitung koordiniert die verschiedenen Bauabläufe, Arbeitsgattungen und Unternehmungen vor Ort mustergültig. Dank idealen Baubedingungen können die Rohbauarbeiten bis ins 4. Obergeschoss realisiert werden. Das

Gerüst ist vollständig erstellt und eingepackt. Damit kann die Vorgabe des Terminplans eingehalten werden.

Das angestrebte Label Minergie-Eco stellt spezielle Anforderungen an den Bau, die Materialien und deren Lagerung und Verwendung. Die Bauleitung legt seit Baubeginn grossen Wert auf die Einhaltung dieser Vorschriften und leistet mit den Unternehmungen einen wertvollen Beitrag für die erfolgreiche Gebäudezertifizierung.

Baufortschritt Alterszentrum Du Lac 2022



24.03.2022



27.04.2022



29.05.2022



21.07.2022



09.08.2022



06.09.2022



11.10.2022



10.11.2022



10.11.2022



21.12.2022

Bildungszentrum Grevas

Die Ende 2020 in Auftrag gegebene Expertise zur Überprüfung der Unterrichtsformen, zum Raumprogramm und zur Klärung der Vor- und Nachteile einer Ein- bzw. Mehrstandortstrategie wird auch im 2022 weiterbearbeitet. Die ersten Erkenntnisse des entsprechenden Expertenberichts von Eckhaus AG und Basler & Hofmann AG wurden bereits 2021 dem Gemeinderat vorgestellt. Der Auftrag wurde ausgeweitet und im 2022 wurden nun vertiefte Standortanalysen durchgeführt. Sämtliche in St. Moritz verfügbaren Standorte wurden vergleichend gegenübergestellt und bewertet. Schlussendlich werden die Standorte Grevas und Polowiese näher untersucht. Dabei stehen Fragen zu einer regionalen Oberstufe und einer zeitlich und baulich etappierten Umsetzung im Vordergrund. Das Thema Nachhaltigkeit wird auch im Zusammenhang mit einer allfälligen Sanierung des bestehenden Schulhauses Grevas nochmals aufgegriffen. Definitive Resultate liegen keine vor. In einer Konsultativabstimmung sollen dem Stimmvolk im 2023 die relevanten Grundlagen für die abschliessende Standortwahl unterbreitet werden.

Reithalle

Die Projektierung der Reithalle St. Moritz nimmt Ende 2022 mit der Abstimmung zum Baukredit ein unrühmliches Ende. Hat am 26. September 2021 der Souverän dem Projektierungskredit über CHF 1500 000 noch zugestimmt, so wird dem Ausführungskredit für die Sanierung der Reithalle St. Moritz mit neuem Annexbau über CHF 15 300 000 nicht zugestimmt.

Die Vorlage war schon im Vorfeld politisch umstritten und der Gemeinderat hat den Baukredit mit 7 Ja-Stimmen zu 8 Nein-Stimmen den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Ablehnung empfohlen. Das detailliert ausgearbeitete und bestechende Bauprojekt, hinterlegt mit einem für Einheimische und Gäste vielversprechenden Betriebskonzept, konnte weder den Gemeinderat noch die Bevölkerung überzeugen. Damit ist ein vielversprechendes Projekt für ein kulturelles Zentrum am St. Moritzersee gescheitert. Ausschlaggebend sollen die hohen zu erwartenden Betriebskosten gewesen sein... Wie die Geschichte der geschützten Reithalle fortgeschrieben wird, steht nach dem Abstimmungsergebnis offen. Zugänglich und nutzbar ist sie für die Öffentlichkeit aus Sicherheitsgründen vorerst nicht mehr.

Parkhaus Quadrellas

Die Voraussetzungen für eine Sanierung des Parkhauses Quadrellas sind im November mit der Zustimmung des Stimmvolks zum Kredit über CHF 9'100'000 gelegt worden. Sowohl Standort, Grösse als auch Bedeutung des Parkhauses Quadrellas werden mit dem Gesamtverkehrskonzept, welches im Rahmen der Ortsplanungsrevision als separates Objektblatt bearbeitet wird, bestätigt. Das detaillierte Sanierungsprojekt hat aufgezeigt, wie die Anforderungen an den Brandschutz, die Sicherheitsanlagen und die Haustechnik erfüllt werden können und welche zwingenden baulichen Anpassungen notwendig sind. Insbesondere die Zugangsbereiche werden für den Personen- und den Fahrzeugverkehr aufgewertet. Mit einer Reduktion der Parkplätze in den öffentlich zugänglichen Parkierungsebenen soll die Nutzbarkeit und der Komfort für die Gäste erhöht werden. Das Parkhaus kann mit vertretbarem Aufwand für eine Übergangsfrist von 15 Jahren ertüchtigt werden. Während den Bauarbeiten ist ein Zugang zum Parkhaus nicht möglich. Dauermieter und Gäste werden deshalb temporären Ersatz im PH Serletta suchen müssen.

Camping

Die im 2021 begonnenen Arbeiten am neuen Empfangsgebäude im Zugangsbereich der Campinganlage konnten durch die Betreiberin, die Pappalou GmbH, 2022 fertiggestellt werden. Der Betrieb wurde schon in diesem Jahr erfolgreich geführt. Die neuen Anlagen zielen auf eine verbesserte Wirkung, und die angepassten Dienstleistungen generieren schon in dieser Saison eine hohe Auslastung. Erste Realisierungsarbeiten nimmt auch die Gemeinde auf, so Teile des allgemeinen Wasser- und Abwassernetzes und die Vorbereitung der Elektroverteilung zu den Stellplätzen. Neben Ausführungsarbeiten plant die Gemeinde vordringlich das neue Infrastrukturgebäude. Der Rückbau der bestehenden Anlage und die Projektierung des Neubaus mit der Umgebung werden dem Camping ein neues Gesicht verleihen. Das Neubauprojekt fasst die Toiletten, Dusch- und Waschgelegenheiten in einem Gebäude zusammen. Dieses wird auch die Funktion des zentralen Treffpunkts übernehmen. Mit einem geschützten Zugangs- und Aussenbereich, einem Sitz- und Verpflegungsteil und den notwendigen Technik- und Nebenräumen erfüllt es die Anforderungen an ein modernes Campinggebäude. Für das Infrastrukturgebäude wird ein entsprechender Kredit bei der Stimmbewölkerung beantragt werden müssen. In Aussicht gestellt werden kann eine zusätzliche Aufwertung des Campingareals: in den kommenden Jahren soll die Hochspannungsleitung, welche das Campingareal quert, in den Boden verlegt werden. Wird der Kredit für den Neubau der Infrastrukturbauwerke vom Stimmvolk gesprochen, entsteht in Kombination mit dem neuen Zugangsggebäude, den Umgebungsanpassungen und den neu erschlossenen Stellplätzen eine hochwertige, attraktive und allseits nachgefragte Campinganlage.

KONTAKTE

Für detaillierte Informationen und bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

HOCHBAU

Leiter Hochbau Claudio Schmidt
Telefon 081 836 30 60
claudio.schmidt@stmoritz.ch

BAUPOLIZEI

Leiter Baupolizei Daniele Rogantini
Telefon 081 836 30 60
daniele.rogantini@stmoritz.ch

RAUMPLANUNG

Leiter Baupolizei Daniele Rogantini
Telefon 081 836 30 60
daniele.rogantini@stmoritz.ch

PROJEKTE

Silvia Michel
Telefon 081 836 30 60
silvia.michel@stmoritz.ch

INFRASTRUKTUR UND UMWELT

PROJEKTE

Die Abteilung Infrastruktur und Umwelt stellt für die Gemeinde neben der Verkehrsinfrastruktur auch einen Teil des Versorgungs- und Entsorgungsnetzes, die dazu notwendige Verwaltungs- und Betriebsliegenschaften sowie die übrige Einrichtung zur Verfügung. Sie sorgt dafür, dass diese jederzeit sicher und zweckmässig betrieben sowie rechtzeitig erneuert werden.

Einblick in die Tätigkeiten im 2022

Während klassische Tiefbauprojekte insbesondere im Siedlungsgebiet, vor allem technisch und organisatorisch (Platz / Verkehr / etc.) grosse Herausforderungen bergen können, sind es die Bauten ausserhalb des Siedlungsgebiets, welche zum Teil einen sehr langen Planungshorizont mit vielfältigen Abklärungen (chemische und geologische Abklärungen / Vegetationsaufnahmen / Wiederherstellungs- und Ersatzmassnahmen / etc.) benötigen. Entsprechend verlangen sie im Zuge der Umsetzung besonders sorgfältige Arbeitsweise und viel Fingerspitzengefühl im Umgang mit der Natur und den Ressourcen.

Ein solches Projekt wurde im Jahr 2022 mit der Optimierung und Sanierung der bestehenden Erschliessungsstrasse Corviglia angegangen. Ursprünglich handelte es sich bei der Strasse, welche Salastrains via Alp Giop mit der Bergstation Corviglia verbindet, um einen teilweise befestigten Alpweg mit vereinzelt tal- oder bergseitigen Stützwerken. Dieser endete auf Alp Giop. Von dort

aus führte ein Fussweg Richtung Munt da San Mu-rezzan / Plateau Nair.

Im Zuge der touristischen Entwicklung im Gebiet, insbesondere im Hinblick auf die Arbeiten für die alpine Ski-WM 1974, wurde der Weg nach und nach zu einer auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene Baupiste und später zu einer Strasse ausgebaut. Der Ausbau fand jeweils projektbedingt ohne ein nachvollziehbares Konzept statt. Die Strasse sollte möglichst kurz sein, weshalb sie Steigungen über 25 % hinaus aufwies und die Oberfläche deshalb zum Teil mit einer Betonoberfläche befestigt werden musste.

Bauliche Mängel, Alterungsprozesse, aber auch die ungünstige Linienführung führten dazu, dass durch die Bautätigkeiten im Rahmen der Ski-WM 2003 resp. 2017 vermehrt Schäden auftraten. Sanierungsmassnahmen und Reparaturen führten zwar zu einer Verbesserung der Situation, jedoch zeigten diese nur kurzfristig Wirkung. In der Folge verschlechterte sich die Verkehrssicherheit laufend, sodass dann nur noch über einen Totalersatz nachgedacht werden konnte.

Im Zuge der Sanierungsplanung wurde darauf geachtet, dass am heutigen Strassenverlauf, wo immer sinnvoll und möglich, festgehalten wurde. Die steilen Passagen mit dem Betonbelag wurden umgangen, wobei versucht wurde, eine Wegführung auf bereits vom Menschen beeinflusstem Terrain zu finden, welche eine Strassenführung mit max. 15 % Steigung erlaubt und ab grossem Loch eine Breite von 5 Meter ermöglicht. Damit soll die Strasse im Sommer wieder durch Mountainbikes als «Uphill Trail» oder auf gut Deutsch einfach als Bergstrasse genutzt werden. Im Winter soll mit der Präparation des Weges eine einfache, für Anfänger nutzbare Verbindung von Corviglia nach Signal-Bergstation möglich sein.

Nach der Bewilligung des Optimierungs- und Sanierungsprojekts durch die kommunalen und kantonalen Behörden wurde mit den Arbeiten im Verlaufe des Sommers 2022 begonnen. Dank des Einsatzes von GPS-gesteuerten Baumaschinen und den durchweg günstigen Witterungsbedingungen konnten trotz des relativ späten Baubeginns grosse Teile des Projektes umgesetzt werden. So konnte im unteren Abschnitt die erste steile Rampe umfahren und diese zurückgebaut werden.

Im oberen Strassenabschnitt konnte das ganze Strassenstück ab grossem Loch bis zur Traverse FIS fertiggestellt werden, sodass dieser Abschnitt, welcher das Kernstück der Anfängerpiste bildet, bereits diesen Winter von den Bergbahnen genutzt werden konnte.

Durch eine Direktumlagerung der vorhandenen Rasenziegel und einer Ansaat mit vor Ort gewon-

*Neuer Strassenabschnitt.
Im Gelände noch zu
erkennen die Spur des
zurückgebauten
Abschnitts.*



nenen Samen konnten erste Begrünungs- und Wiederherstellungsschritte eingeleitet werden. Die Fertigstellung der Strasse soll im Frühjahr / Sommer 2023 mit den Arbeiten am unteren Strassenabschnitt und dem Rückbau der bestehenden Strasse sowie der Entsorgung der Betonpisten abgeschlossen werden.

Aussichten

Via Corviglia

Optimierung und Sanierung

Juni - August

Zufahrt FIS

Neubau Bergstation FIS

Juni - September

Skitunnel Lärchenweg

Erneuerung bestehender Tunnel

Juni - Oktober

Ovel da la Resgia

Verbesserung Hochwasserschutz /

Erneuerung Verbauungen

Abschluss Planung Herbst 2023

Umsetzung 2024 / 2025 / 2026

Langlaufloipe

Planung einer durchgehenden Loipenverbindung zwischen Pro San Gian und Kinderparadies laufend

Talabfahrt Signal

Planung zur Verbreiterung der bestehenden

Talabfahrt

laufend

WM Trail

Planung zur Verlängerung des bestehenden Trails mit direktem Anschluss an die Signalbahn laufend

Für weitere Detailinformationen zu den Projekten und den Tätigkeiten steht Ihnen unser Leiter Infrastruktur & Umwelt Beat Lüscher (081 836 30 60 / beat.luescher@stmoritz.ch) gerne zur Verfügung.

TIEFBAU

Der Fachbereich Tiefbau ist für die Instandhaltung sowie die Erneuerung der gemeindeeigenen Verkehrsinfrastruktur, der Kunstbauten sowie den dazugehörigen Leitungen der Entsorgung verantwortlich.

Einblick in die Tätigkeiten im 2022

Wie jedes Jahr war auch für das vergangene Jahr ein umfangreiches Programm an Arbeiten für den laufenden und periodischen Unterhalt an den Ver-



kehrsanlagen, Kunstbauten und Werkleitungen vorgesehen. Wie Anfang des Jahres aber vermutet, war bedingt durch die vielen privaten Bauvorhaben viel Flexibilität notwendig, damit ein Nebeneinander von Baustellen möglich war.

Neuer Strassenverlauf mit der im Direktumlageverfahren begrünter Erweiterung für die Anfängerpiste.

Unter den zahlreichen Projekten war es dem Bereich Tiefbau ein besonderes Anliegen, dass im 2022 ein erster grosser Schritt zur Reduktion des Fremdwassers in St. Moritz Bad gemacht werden konnte.

Wie in den vergangenen Jahren immer wieder erwähnt, kämpft die Abteilung Infrastrukturen & Umwelt mit einem hohen Fremdwasseranteil in den Kanalisationsleitungen in St. Moritz Bad. Beim Fremdwasser handelt es sich um sauberes Grundwasser, das bei hohen Grundwasserständen über defekte Stellen wie undichte Verbindungen, Risse o. Ä. in die Kanalisation eindringen kann. Die Kanalisationsleitungen wirken in diesem Fall wie eine Drainage und leiten das nicht verschmutzte Wasser gemeinsam mit dem Schmutzwasser in die Kanalisation. Eine weitere Quelle von Fremdwasser bilden alte Hausanschlussleitungen von Liegenschaften, in welchen das Trennsystem (Trennung Meteorwasser / Schmutzwasser) noch nicht eingeführt ist.

Bei intensiven Niederschlägen und steigendem Grundwasserspiegel führte dies dazu, dass ein Teil der Leitungskapazitäten unnötigerweise von sauberem Wasser belegt war und nicht für die Ableitung von Schmutzwasser zur Verfügung stand resp. es bei einem grossen Zustrom von Abwasser zu einer Überlastung und damit zu einem Rückstau in der Kanalisation kam. In der Folge konnten sich die privaten Hausanschlüsse der Schmutzwasserleitung nicht mehr in das Leitungssystem der Gemeinde entleeren, was sich teilweise optisch wie auch geruchsmässig in den Kellergeschossen bemerkbar machte.

Bei tiefen Grundwasserständen kann im Gegenzug auch Schmutzwasser über schadhafte Stellen in die Umgebung exfiltrieren, was teilweise zu erheblichen Bodenbelastungen führen kann.

Zur Behebung des Problems wurde ein Projekt zur Reduktion des Fremdwasseranteils im

Schmutzwasserleitungsnetz in St. Moritz Bad ausgearbeitet. Dieses sieht in einem ersten Schritt die strangweise Überprüfung des Generellen Entwässerungsplans (GEP) vor. Dabei wird die Dimension der Leitungen auch auf das Einzugsgebiet und die Gegebenheiten ermittelt. Parallel dazu wird mit einer optischen Kamerabefahrung der Zustand der Leitungen dokumentiert.

Basierend auf den Resultaten wird in einem zweiten Schritt der Handlungsbedarf festgelegt und ein darauf abgestimmtes Sanierungsprojekt ausgearbeitet, welches anschliessend umgesetzt wird.

Parallel dazu wurde auf der Piazza Rosatsch ein temporäres Pumpwerk eingerichtet. Dieses dient bei hohen Grundwasserständen zur Entlastung der bestehenden Schmutzwasserleitung, indem es mit zwei Pumpen anfallendes Schmutzwasser über ein provisorisches Leitungssystem direkt in das Pumpwerk Ludains fördert. Eine dritte Pumpe kann im äussersten Notfall zugeschaltet werden. Diese entlastet die Leitung direkt in den Inn und ersetzt die Regenentlastung «Corvatsch», deren

Pumpe in die Jahre gekommen ist und sich als äusserst störanfällig erwiesen hat. Damit soll sichergestellt werden, dass es nicht mehr zu einem Rückstau bis in die privaten Liegenschaften kommt.

Daneben kann mit dem provisorischen Pumpwerk auch eine Wasserhaltung bei den weiteren Sanierungsarbeiten an den Leitungen des Abwassernetzes unterstützt werden.

Das provisorische Pumpwerk und die erste Etappe zur Sanierung des Leitungsstranges «Via Mezdi» konnten 2022 erfolgreich umgesetzt werden. Im Jahr 2023 soll mit der zweiten Etappe die Sanierung des Strangs «Via Mezdi» abgeschlossen werden. Gleichzeitig soll der Strang der Schmutzwasserleitung «Surpunt», welcher heute entlang des Sees verläuft, erneuert werden. Geplant ist eine neue Leitungsführung über die Zirkuswiese und Polowiese bis zur katholischen Kirche. Damit soll verhindert werden, dass es in unmittelbarer Nähe des sensiblen Seeufers zu Grabarbeiten mit einer aufwendigen Wasserhaltung kommt, womit die Sanierung des Leitungsstranges «Surpunt»

Programm 2023

Objekt	Arbeiten	Zeit
Sanierung Mezdi – Etappe II	Werkleitungen/Fremdwasser	Frühjahr–Sommer
Via Gunels	Werkleitungen/Hausanschlüsse Bushaltestelle	Frühjahr–Sommer
Via Marguns	Werkleitungen / Durchlässe	Frühjahr
Via Tinus	Werkleitungen / Strassenkörper	Zurückgestellt
Via Somplaz VII	Werkleitungen / Strassenkörper	Frühjahr
Via Serlas	Strassenkörper	Termin offen
Fussweg La Margna	Strassenkörper	Termin offen
Via Marguns –		
Via Clavadatsch II	Werkleitungen / Strassenkörper	Herbst
Brücken Ruinatsch	Totalerneuerung	Herbst
Zirkuswiese / Polowiese	Werkleitungen	Frühjahr
Via Signuria	Einführung Trennsystem	Frühjahr
Du Lac / Salet	Werkleitung	Frühjahr
Wohnpark Du Lac	Werkleitungsumlegung	Offen
Ovel da Mulin Mauererhöhung	Offen	
Ova da l'Ova Cotschna	Objektschutzmassnahmen	Herbst
Via Puzzainas Talseitige Stützmauer	Ab Frühjahr	
Via Suvretta	Vorsorgliche Leitungsführung	Sommer
Via Somplaz – VIII	Planung Totalerneuerung	2024
Via Suvretta	Planung Totalerneuerung	Offen
Via Puzzainas	Planung Totalerneuerung	Offen
Via Curtins	Planung Totalerneuerung	Offen
Via Maistra (Bären)	Planung Totalerneuerung	2024 / 2025
Bushaltestelle Ludains	Planung ev. Umsetzung	2023 / 2024?
Bushaltestelle Post Bad (GVK)	Planung ev. Umsetzung	2023 / 2024?
Bushaltestelle Suvretta	Planung	2024 / 2025?
Bushaltestelle		
Katholische Kirche	Planung	2024
Bushaltestelle San Gian	Planung	2025

Für weitere Detailinformationen zum Tiefbau und dessen Tätigkeiten steht Ihnen unser Leiter Tiefbau Gianfranco Salis (081 836 30 60 / gianfranco.salis@stmoritz.ch) gerne zur Verfügung.

auch abgeschlossen werden könnte. Im 2024 soll dann die Sanierung der Zuleitung ab katholischer Kirche unter dem Inn bis zum Pumpwerk Ludains angegangen werden und danach die Anpassung der Schmutzwasserleitung bis zum provisorischen Pumpwerk Piazza Rosatsch. Alle diese Arbeiten müssen spätestens Ende 2026 abgeschlossen sein, da spätestens dann das provisorischen Leitungssystem zurückgebaut werden muss, da das Tiefbauamt des Kantons Graubünden im darauffolgenden Jahr den Totalersatz der bestehenden Brücken über den Inn plant.



Aussichten

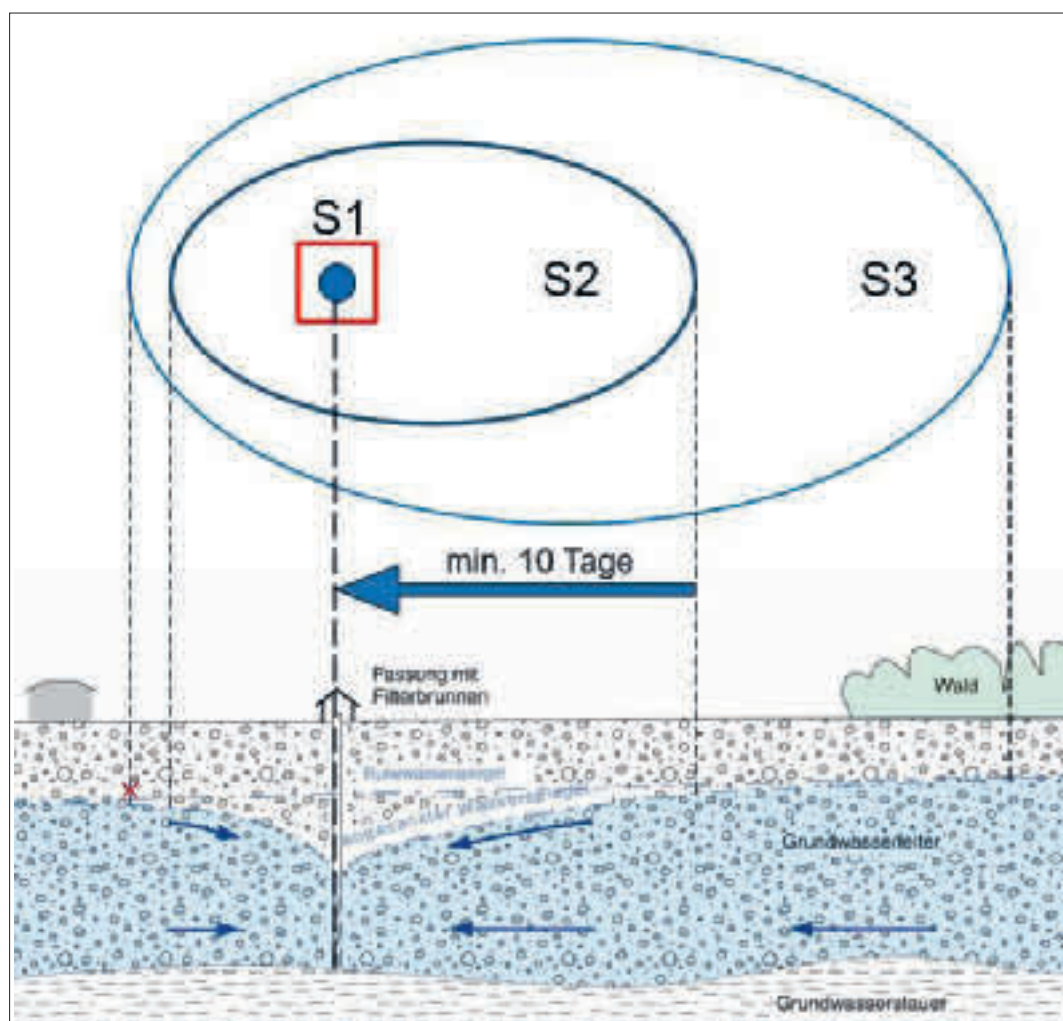
Im laufenden Jahr plant die Abteilung Infrastruktur & Umwelt die unten stehenden Projekte anzuge-

hen. Dies im Wissen, dass wegen der ungebremsst intensiven Bautätigkeit von Privaten davon ausgegangen werden muss, dass es zu Anpassungen kommen wird, indem verschoben, nur teilweise umgesetzt oder andere Projekte priorisiert werden müssen.

WASSERVERSORGUNG

Der Fachbereich Wasserversorgung stellt die permanente Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ einwandfreiem Trinkwasser sowie ausreichendem Löschwasser für die Brandbekämpfung sicher.

Die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ einwandfreiem Trinkwasser gehört zu den Kernaufgaben der Wasserversorgung. Diese Aufgabe beginnt nicht erst am Ort, an dem das Quell- resp. Grundwasser gefasst und in das Leitungsnetz der Gemeinde eingespeist wird, sondern bereits dort, wo sich das Wasser sammelt. Diese Gebiete werden als Zustrombereiche bezeichnet. Entsprechend ist es für den Erhalt der Trinkwasserqualität und für die Ergiebigkeit entscheidend, dass die Grundwasservorkommen und die Quellgebiete



Schematische Darstellung einer Grundwasserschutzzone (bafu)

bereits im Zustrombereich geschützt werden, wo für Schutzzonen ausgeschieden wurden.

Diese Schutzzonen sollen dafür sorgen, dass die Grund- und Quellwasservorkommen vor jeglichen Verschmutzungen durch menschliche Aktivitäten geschützt werden. Dabei geht es in erster Linie nicht direkt um das Wasser, sondern um den Boden. Denn nur wenn der Boden unbelastet und gesund ist, kann er seine Funktionen als natürlicher Filter erfüllen. Eine Funktion, die er kostenlos, sehr effizient und gleich in mehrfacher Weise wahrnimmt:

Bei optimalen Bedingungen wirken die einzelnen Bestandteile eines gesunden Bodens wie ein Sieb und können Schmutz- und Schadstoffpartikel bis zu einer Grösse von 0.2 µm (0.0002 mm), welche dem Regenwasser anhaften, herausfiltern. In diesem Zusammenhang spricht man von einer physikalischen Filterwirkung.

Durch chemische Prozesse können sich Flüssigkeiten oder Gase an Ton- oder Humusteilchen anlagern (Adsorption). Dadurch erhält der Boden seine Fähigkeit, Wasser wie auch Schadstoffe zu binden. Da Humus nur in der obersten Bodenschicht vorkommt, ist diese Schicht und deren Schutz für die chemische Filterwirkung von zentraler Bedeutung.

Daneben findet im Boden ein Abbau von organischen Stoffen durch Mikroorganismen, Pilze oder Kleinstlebewesen statt. Sie können durch ihre biologische Aktivität einen entscheidenden Beitrag leisten, dass sich der Boden als Filter regenerieren kann, sodass hier von einem biologischen Filter gesprochen werden kann.

Gebiete zum Schutz des Wassers und der Zustrombereiche werden je nach Lage entsprechenden Zonen zugeordnet. Diese werden im Lockergestein mit den Kürzeln S1 / S2 / S3 bezeichnet. Während die S1 die unmittelbare Zone um den Wasserbezugsort beschreibt, decken die Zonen S2 und S3 die nähere und weitere Umge-

bung ab. Je näher sich eine Zone am Bezugspunkt (Fassung) befindet, desto grösser ist die Vulnerabilität des Wassers, entsprechend strenger werden die Auflagen hinsichtlich der Nutzung des Bodens.

Da die tägliche Bereitstellung von Wasser in der Gemeinde St. Moritz sehr grossen Schwankungen unterworfen ist (Nebensaison 14. Mai 2022: 1'830 m³ / Hochsaison 06. Dezember 2022: 6'522 m³) und ein erheblicher Anteil des Wasserverbrauchs über das Grundwasserpumpwerk San Gian II gedeckt wird, kommt diesem und den Schutzzonen dort besondere Bedeutung zu. Die Bedeutung wird insofern noch unterstrichen, als die übrigen Fassungen einen Ausfall dieses Werkes den Wasserbedarf in der Saison nicht ausreichend kompensieren könnten!

Entsprechend muss die Gemeinde St. Moritz im Allgemeinen und die Wasserversorgung im Speziellen dem Schutz der Grundwasserbrunnen und Quellen sowie der Einhaltung der Schutzbestimmungen für die Zonen weitaus stärker Rechnung tragen. Folglich wurden erste Schritte in die Wege geleitet, dass im Hinblick auf die seit längerem beim Kanton hängige neue Schutzzonen-Ausscheidung, die Nutzung der Zonen und die entsprechenden Auflagen der Gemeinde überarbeitet werden. Damit soll die Nutzung der Schutzzonen weit stärker auf die Sicherheit des Trinkwassers und damit auf die Versorgung der Bevölkerung abgestimmt werden.

Aussichten

Neben den ordentlichen Arbeiten zur Sicherstellung der Wasserversorgung sowie den geplanten Werkleitungssanierungen im Rahmen der Erneuerung des Leitungsnetzes werden im 2023 folgende wichtige Projekte angegangen:

Sanierung des Reservoirs Unter Alpina II
Über zwei Jahre soll das Reservoir Unter Alpina II innen saniert und neu abgedichtet werden.

Erneuerung der bestehenden Druckleitung Signal – Unter Alpina II

Gemeinsam mit anstehenden Projekten wie der Erneuerung der Signalbahn oder der Sanierung der Via Somplaz soll die bestehende Druckleitung zwischen der Leitstelle Signal und dem Reservoir Unter Alpina erneuert werden.

Erschliessung Quellgruppe – Arsenfilteranlage

Im vergangenen Jahr konnte die Kampagne zur Messung der Quellschüttung potenzieller neuer Quellen im Raum Alp Suvretta abgeschlossen werden. Auf Basis der Messresultate soll entschieden werden, ob diese als Ersatz der Quellen mit zu hohem Arsengehalt erschlossen werden sollen oder ob die bestehenden Quellen unter Einsatz einer Arsenfilteranlage wieder ans Netz genommen werden sollen.



Für weitere Detailinformationen zur Wasserversorgung und deren Tätigkeiten steht Ihnen unser Wassermeister Mario Hedinger (081 836 30 60 / mario.hedinger@stmoritz.ch) gerne zur Verfügung.

Wetterdaten der Station Samedan

	Mittel 2022	Durchschnitt 1991 – 2020	Abweichung in %
Temperatur (°C)	3.5	2.4	+45
Sonnenschein (h)	1998	1767	+13
Niederschlag (mm)	571	710	- 20

WERKDIENT

Primär sorgt der Werkdienst für den laufenden Unterhalt der Erschliessung mit den dazugehörigen Kunstbauten, der Pflege der Grünflächen und der Sportanlagen sowie Sauberkeit und Ordnung im Dorf. Sekundär unterstützt er die übrigen Bereiche der Infrastrukturen und Umwelt, insbesondere die Liegenschaftsverwaltung beim kleinen Unterhalt und Betrieb. Tertiär kann der Werkdienst auch zugunsten anderer Abteilungen eingesetzt werden.

Einblick in die Tätigkeiten im 2022

Sobald die Lärchen ihr goldenes Kleid tragen und die ersten kalten Nächte ins Tal ziehen, steigt bei den Schneesportenthusiasten die Vorfreude auf die kommende Wintersaison und die Hoffnung, bald die ersten Loipenmeter unter die Skier zu bekommen.

Das Jahr 2022 hat von uns allen diesbezüglich sehr viel Geduld gefordert. Es war das wärmste Jahr seit 1864 und damit seit dem Beginn der meteorologischen Messungen in der Schweiz. Die landesweite Jahrestemperatur lag gemäss Meteo Schweiz bei 7.4° C und somit 1.6° C über der Norm von 1991 – 2022. Die Niederschlagsmengen lagen zwischen 10 und 30 % unter dem langjährigen Schnitt.

Diese Wetterrekorde sowie der milde Herbst führten u. a. dazu, dass der Boden deutlich wärmer war als in anderen Jahren, was sich teilweise in der Temperatur des Grundwassers widerspiegelte. So betrug die Wassertemperatur im Grundwasserpumpwerk San Gian II im Oktober 6.5°C und in der gleichen Periode 2021 nur 5.2°C.

Die Auswirkungen des Sommers waren für den Werkdienst noch sehr lange spürbar. Insbesondere die Produktion von technisch erzeugtem Schnee gestaltete sich trotz moderner Anlagen und ergänzenden Kühlsystemen äusserst aufwendig.

Das Wasser, welches für die Schneeproduktion verwendet wird, stammt aus dem Grundwasserpumpwerk San Gian II und wird zum Pumpwerk «Camping» geleitet. Dort wird die Temperatur des Wassers, welches für die Beschneigung genutzt wird, im Kühlturm auf + 2 °C bis + 0.5°C reduziert, damit dieses nach dem Verlassen der Schneeeerzeuger möglichst rasch gefriert.

Nach der Abkühlung wird das Wasser über die Schneileitungen zu den Schneekanonen gepumpt. Die Schneeeerzeuger «blasen» das Wasser über Düsen in die Luft. In den Mischdüsen wird ein sehr feines Luft-Wasser-Gemisch erzeugt und durch den Propeller in die kalte Winterluft geblasen. Dieses gefriert sofort und bildet Schneeker-





ne (Eiskeime), welche die Grundlage für den technisch erzeugten Schnee bilden.

Gleichzeitig wird über Wasserdüsen zusätzlich fein zerstäubtes Wasser ausgestossen. Diese Wassertröpfchen lagern sich an die Schneekerne, sodass die Eiskeime an Grösse gewinnen und zu Körnern anwachsen, bevor sie durch die Schwerkraft zurück auf den Boden gelangen.

Entsprechend besteht technisch erzeugter Schnee nicht aus Schneekristallen, sondern aus Körnern, welche eine Grösse von 0.1 bis 0.8 mm aufweisen (Schneeflocken 0.2 – 5 mm) und mit 450 kg/m³ eine weitaus grössere Dichte aufweisen als Naturschnee (150 kg/m³). Wegen der kornartigen Form ist technisch erzeugter Schnee weitaus stabiler.

Sobald der Schnee ausgebracht wird, ist es von grossem Vorteil, wenn der Boden bereits gefroren ist. Ansonsten muss bei der Verteilung z.T. mit erheblichen Schmelzverlusten gerechnet werden.

Der lange und warme Herbst sowie die milden Temperaturen zu Beginn des Winters verunmöglichten lange die Produktion von technisch erzeugtem Schnee.

Damit im Raum Camping eine Schneeproduktion möglich wird, muss wenigstens eine konstante Temperatur von minimal -4 °C gewährleistet sein und der Boden so weit abgekühlt, idealerweise gefroren sein, damit nicht ein bedeutender Teil des Schnees sofort wieder als Schmelzverlust verloren geht. Bei günstigen, stabilen Bedingungen kann dann mit einer Schneeleistung von 7 m³/Std. gerechnet werden. Dies ergibt ca. 5.5 Laufmeter Loipe.

Im Vergleich dazu kann bei -10 °C mit dem gleichen Schneeerzeuger rund 20 m³/Std. produziert werden, was in etwa 15.6 Laufmeter Loipe entspricht.

Kommt es z. B. durch aufziehende Bewölkung zu geringfügigen Temperaturschwankungen, stellen die Schneeerzeuger ab, da eine vollständige Umwandlung der Wassertröpfchen in Schnee nicht mehr gewährleistet werden kann. Dies wiederum hat zur Folge, dass die Zuleitungen aus Sicherheitsgründen entleert werden müssen, damit diese nicht gefrieren.

Dabei zeigte sich, dass bei einer technischen Beschneigung im Grenzbereich bereits kleinste standörtliche Unterschiede entscheidend sein können, ob diese erfolgreich ist oder nicht. So hat der Standort Camping zwar den grossen Vorteil, dass dieser im Verlauf des Herbstes permanent im Schatten liegt und deshalb der Boden bei günstigen Temperaturen auch rasch gefriert. Wegen des umgebenden Waldes ist der Standort Camping windgeschützt und die Abstrahlung geringer. Dies hat zur Folge, dass die Temperaturen im Vergleich zu offenen Plätzen weniger stark sinken.

Wie stark sich diese kleinstandörtlichen Faktoren auf den Betrieb auswirken, zeigte sich in der Nacht vom 19.11. Während der Schneeerzeuger auf dem Camping Areal rund 19 Mal ausser Betrieb ging, kam es beim Schneeerzeuger im Bereich des Schanzenareals nur zu zwei Unterbrüchen. Mit dem Einsetzen der kalten Temperaturen ab Mitte Dezember konnte auch die Schneeproduktion deutlich gesteigert werden. Total wurden bis zum 31.12.2022 folgende Schneemengen produziert:

	Schneemenge in m ³	Wasserverbrauch in m ³	Verbrauchte Energie in kWh
Langlaufloipe	10'449	5'225	7'097
Skill Park	5'249	2'624	2'195
Übrige (Bob / Skeleton / Curling / etc.)	14'718	7'358	9'493
Total	30'416	15'207	18'785

Damit die Schneesicherheit zukünftig verbessert und eine grössere Unabhängigkeit von den klimatischen Bedingungen anfangs Winter sichergestellt werden kann, wurde auf Basis einer Studie des Eidgenössischen Instituts für Schnee und Lawinenforschung (SLF) entschieden, im Winter 2022 / 2023 einen Testlauf für ein Snowfarming im Bereich des ehemaligen Schanzenareals zu wagen. Es sollen dabei rund 7'000 m³ Kunstschnee produziert werden. Diese werden anschliessend mit Holzschnitzeln abgedeckt und übersommt. Bei einem erfolgreichen Versuch sollten uns im Herbst dann rund 5'600 m³ Kunstschnee zur Verfügung stehen. Diese können für die Präparation einer Langlaufloipe genutzt werden oder aber, wenn Frau Holle für einen frühen Wintereinbruch sorgt, dem Bob oder Skeleton zum Bau ihrer Bahnen zur Verfügung gestellt werden.

Aussichten

Im Jahr 2023 solle eine weitere Etappe des Calonder Weges (Verbindung St. Moritz Dorf bis zur Kreuzung Somplaz) durchgeführt werden.

Daneben plant der Werkdienst im Herbst 2023 die Sanierungsarbeiten an der Wasserfallpromenade abzuschliessen. Kernstück der Abschlussetappe bildet der Ersatz der bestehenden Holzbrücke über den Ovel da la Resgia. Diese soll durch eine starre Hängebrücke ersetzt werden.

Entlang des Maria Seebachweges ist der Teilerersatz der bestehenden Stützkonstruktionen geplant, damit die aktuelle Wegbreite erhalten werden kann.

Daneben ist die Erneuerung der touristischen Infrastruktur am Lej Marsch (Tische und Bänke) geplant und es sollen Brennholzlager eingerichtet werden, die für mehr Ordnung sorgen.

Für weitere Detailinformationen zum Werkdienst und dessen Tätigkeiten steht Ihnen unser Werkmeister Roberto Cramer (081 836 30 60 / bauamt@stmoritz.ch) gerne zur Verfügung

FORSTAMT

Im Jahr 2022 konnte mit Genehmigung des Amtes für Wald und Naturgefahren die Überarbeitung des forstlichen Betriebsplanes erfolgreich abgeschlossen werden. Der nun vorliegende forstliche Betriebsplan bildet das zentrale Planungsinstrument für den Waldeigentümer für die kommenden 12 Jahre.

In einem ersten Schritt wurden alle der rund 500 ausgeschiedenen Teilflächen im St. Moritzer Wald hinsichtlich ihres Zustandes und Handlungsbedarfes beschrieben. Anschliessend wurden die erhobenen Daten zusammengezogen, verdichtet und grafisch aufgearbeitet.

Aufbauend auf der Beschreibung des aktuellen Waldzustandes und dem Vergleich mit den Daten der Bestandsaufnahme aus dem Jahre 1999 konnten einige interessante Entwicklungen aufgezeigt werden:

Die produktive Waldfläche nahm von 448.5 ha um rund 111.2 ha auf 559.7 ha zu. Die Ausdehnung findet vor allem gegen oben statt, indem die Waldgrenze immer höher hinaufsteigt und durch das Einwachsen von Lawinenzügen oder ehemals unbestockten Lichtungen oder Blössen im Wald. Die Zunahme lässt sich anhand von Luftbildern z. T. sehr deutlich aufzeigen. Die Gründe dafür sind bei den verbesserten klimatischen Bedingungen zu suchen.

Der Holzvorrat im St. Moritzer Wald ist, wie vom Revierforstamt seit Längerem vermutet, weitaus höher, als dieser im Betriebsplan aus dem Jahre 2000 ausgewiesen wurde. Damals wurde von einem Vorrat von rund 66'500 m³ ausgegangen (was in etwa 66'500 Baumstämmen à 5.0 m Länge und 50 cm Durchmesser entsprechen würde). Anhand von Rardaten und den davon unabhängig erfolgten Schätzungen im Gelände wurde ein Vorrat von über 120'190 m³ ermittelt. Da natürlicherweise eine derartige Veränderung nicht zu erklären ist, muss davon ausgegangen werden, dass der Vorrat 1999 unterschätzt wurde.

Der Zuwachs, welcher 1999 auf 1.57 m³/ha/Jahr geschätzt wurde, wird jetzt auf 2.5 m³/ha/Jahr angehoben. Die Gründe für die grössere Wuchsleistung des Waldes dürften bei den verbesserten klimatischen Bedingungen (längere Vegetationsdauer und wärmere Temperaturen) zu suchen sein. Dies konnte 2022 u. a. an diversen Arven beobachtet werden, deren Knospen, welche eigentlich für das Austreiben im 2023 angelegt wurden, plötzlich noch einmal im 2022 austrieben und sogenannte Johannistriebe bildeten. Ein weiterer Hinweis, dass sich die Wuchsbedingungen in den letzten Jahren veränderten, konnte auch bei den Baumhöhen beobachtet werden. In früheren Berichten und Aufzeichnungen wurde stets von einer max. Baumhöhe von ca. 28 Meter ausgegangen. An den wuchsgünstigen Nordhängen wurden jetzt Bäume mit über 31 Meter dokumentiert.

Anhand der Resultate der Zustandsbeschreibung sowie der Analyse der Veränderungen wurden, abgestützt auf den kantonalen Waldentwicklungsplan (WEP), für die jede Waldfunktion mittelfristige Ziele festgelegt sowie eine Betriebsstrategie sowie die dazugehörigen Mittel definiert, wie diese umgesetzt werden sollen.

Schutz vor Naturgefahren

Die Schutzwälder von St. Moritz leisten einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Bevölkerung und Infrastruktur. Durch eine regelmässige Pflege und rechtzeitig eingeleitete Verjüngung wird gewährleistet, dass der Schutzwald seine Funktion dauerhaft erfüllen kann.

Naturschutz / Biodiversität

Mit gezielten Massnahmen soll der naturnahe Aufbau unserer Wälder und Waldränder unter Berücksichtigung der Pflanzen- und Waldgesellschaften, der Schutz der wertvollen Biotope sowie Erhalt der Biodiversität sichergestellt und gefördert werden.

Erholung (Wohlfahrt)

Durch den Erhalt eines abwechslungsreichen, vielfältigen Waldes soll dieser als attraktiver Erholungsraum für eine nachhaltige touristische Nutzung und zur Bereitstellung öffentlicher Leistungen der Allgemeinheit zur Verfügung stehen.

Waldpflege und Holzernte

Die forstlichen Eingriffe werden nach den anerkannten Grundlagen der Holzernte und des Waldbaus ausgeführt und stellen sicher, dass die Wälder hinsichtlich Baumartenmischung, Stabilität, Vitalität und Qualität ihre Funktion erfüllen können und die langfristige, nachhaltige Versorgung der Gemeinde mit einheimischem Holz gewährleistet ist.

Landwirtschaft

Die landwirtschaftliche Nutzung von Wald soll im Rahmen der Wald-Weide-Ausscheidung toleriert werden, solange die bestehenden Waldfunktio-

nen langfristig gewährleistet und nicht negativ beeinträchtigt werden.

In einem letzten Schritt wurden die bei der Bestandsbeschreibung definierten Massnahmen hinsichtlich ihrer Dringlichkeit auf die Ziele und die Strategie zur Umsetzung abgestimmt.

Mit dem neuen und schlanken Betriebsplan hat das Revierforstamt ein starkes, behördenverbindliches Instrument erhalten, das es ihm erlaubt, in den kommenden Jahren zielorientiert und effizient die Wälder von St. Moritz zu pflegen, damit die Funktion des Waldes jederzeit und langfristig gewährleistet werden kann.

Aussichten

Im Verlauf des Jahres 2023 sind folgende forstliche Eingriffe zur Pflege und Verjüngung des Waldes vorgesehen:

God Giandus
Verjüngungsförderung / Stabilitätsförderung

Ovel da Cravunera
Verjüngungsförderung / Stabilitätsförderung

Acla Dimlej
Durchforstung / Qualitätsförderung

God Spuondas Sur
Stabilitäts- und Vitalitätsthroughforstung

God Sur Chaunt Blais
Schutzwaldpflege
(Stabilität / Verjüngungseinleitung)



Waldabteilung 33/43 –
Drossa Plauna 1986
(www.map.geo.admin.ch)



Daneben sind Arbeiten zur Erneuerung von Holzkästen und Brücken geplant, Mitarbeit bei der Sanierung von Wegen sowie bei der Erneuerung des Kranunterstandes.

LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Der Fachbereich Liegenschaften betreut und unterhält die gemeindeeigenen Verwaltungs-, Betriebs-, Schul- und Wohnliegenschaften. Sie sorgt neben dem laufenden Unterhalt auch für eine rechtzeitige Erneuerung der Substanz, damit die Liegenschaften sicher und rationell betrieben werden können und ihr Verwendungszweck jederzeit gewährleistet ist.

Einblick in die Tätigkeiten im 2022

Das Jahr 2022 stand für die Liegenschaftsverwaltung ganz im Zeichen des Wandels. Neue Objekte wurden dem Liegenschaftsportfolio der Gemeinde hinzugefügt, und für andere Objekte stehen wichtige Grundsatzentscheide an, damit eine langfristige Nutzung zugunsten der Gemeinde sichergestellt und der laufende wie auch periodische Unterhalt geplant werden kann. Dazu gehörten unter anderem:

Gutsbetrieb Meierei

Der Betrieb, der eine Fläche von 34.25 ha landwirtschaftliche Nutzfläche umfasst, von denen sich nur ein Teil der Flächen im Besitz der Gemeinde befinden, wurde seit 1999 von Andres und Erika Lampert-Juon mit viel Umsicht und Sorgfalt nach den Richtlinien des biologischen Landbaus bewirtschaftet. Die Hauptproduktion

war auf die Mutterkuhhaltung, ergänzt mit Pferdehaltung ausgerichtet.

Im Hinblick auf die anstehende Pensionierung des Pächter-Ehepaares auf Ende 2023 wurde gemeinsam mit der landwirtschaftlichen Fachstelle des Plantahofs eine Auslegeordnung für die Regelung der Nachfolge erarbeitet.

Parallel dazu wurde die bestehende Infrastruktur von einem anerkannten Stallbauer überprüft. Neben dem aktuellen Zustand der Gebäude wurden auch die Betriebsstrukturen mit den aktuellen Anforderungen an die Tierhaltung sowie die betrieblichen Abläufe abgeglichen. Dabei zeigte sich, dass sowohl baulich wie auch betrieblich dringender Handlungsbedarf besteht.

In Anbetracht der zu erwartenden Investitionen, die eine Ertüchtigung der landwirtschaftlichen Ökonomiegebäude auslösen würden, laufen Abklärungen, ob rechtlich alternative Nutzungen am Standort möglich sind und wie gleichzeitig die Pflege der Wiesen und Weiden sichergestellt werden kann.

Restaurant Schanze

Mit dem Auslaufen des bestehenden Baurechtsvertrages zwischen dem Skiclub Alpina resp. dem Unterbaurecht des Wurftauben-Clubs und der Gemeinde im März 2022 kam es zu einem Heimfall des bestehenden Restaurants an die Gemeinde.

Nach dem Heimfall wurde im Auftrag der Liegenschaftsverwaltung eine Zustandserfassung mit Schwerpunkt auf die technische Gebäudeausrüstung und die Gebäudehülle durchgeführt. Diese zeigte, dass die aus dem ursprünglich

1966 errichteten Gebäude hervorgegangene Bausubstanz mit den Bedürfnissen wuchs. Dies führte u. a. auch dazu, dass Teile des heutigen Gebäudes im Wald stehen und zurückgebaut werden müssen.

Da bereits jetzt dringende Investitionen in der Küche anstehen resp. in den kommenden Jahren mit weiterem grösseren Finanzbedarf gerechnet werden muss, wird gegenwärtig unter Federführung der Abteilung Hochbau ein Raumkonzept erarbeitet. Dieses soll abgestimmt auf die raumplanerischen Möglichkeiten klären, wie und in welchem Umfang das Restaurant allenfalls erhalten werden kann und welche Finanzierungsmöglichkeiten offenstehen.

Skihaus Pitsch

Nach der Annahme der Botschaft zum «Tauschvertrag zwischen der Politischen Gemeinde St. Moritz und der Ova Cotschna AG» und damit dem Kauf der Liegenschaft «Skihaus Pitsch» vor rund 10 Jahren wurde dieses an die Engadin St. Moritz Mountains AG (ESMAG) für den Betrieb eines Hostels vermietet.

Im 2022 wurde die Liegenschaftsverwaltung von der Mieterin informiert, dass diese nach Ostern 2023 den Betrieb des Hostels einstellen wird. Einerseits würde ein weiterer Betrieb umfangreiche Investitionen bedingen und andererseits möchte die ESMAG das Gebäude u. a. auch im Hinblick auf einen möglichen Start der Arbeiten zur Erneuerung der Signalbahn anderweitig nutzen. Geplant wäre, dass im Erdgeschoss in der ehemaligen Werkstatt Büros eingerichtet würden, im 1. Obergeschoss eine Baukantine betrieben und darüber dringend benötigte Personalzimmer für die Bergbahnen realisiert würden.

Die Nutzungsänderung bedingt die Kündigung des bestehenden Mietvertrages, da dieser explizit die Nutzung des Gebäudes als Hostel vorsieht. Geplant ist, dass der Mietvertrag durch einen einfachen und auf 5 bis 10 Jahre befristeten Baurechtsvertrag ersetzt würde. Entsprechende Verhandlungen zwischen der Gemeinde und der ESMAG sind gegenwärtig am Laufen.

Primula

Die Liegenschaft «Primula» konnte 2022 von der Familie Engelhorn erworben werden. Die Liegenschaft wurde innerhalb eines Monats so weit umgebaut und hergerichtet, dass diese ab 01. November 2022 Flüchtlingen aus der Ukraine zur Verfügung gestellt werden konnte.

Aussichten

Für das Jahr 2023 plant der Bereich Liegenschaften folgende Projekte anzugehen:

Werkhof

Im Bereich des ehemaligen Schlachthofs sind umfangreiche Arbeiten zur Sanierung der bestehenden Struktur und zur Verbesserung der Zugänglichkeit und damit Nutzung vorgesehen. Daneben soll die Erneuerung der Studios abgeschlossen werden.

Schiefer Turm

Im Herbst 2023 sollen die bestehenden Plattenlager, auf die der schiefe Turm abgestellt ist, durch neue Bleikernlager ausgetauscht werden und gleichzeitig der Turm wieder aufgerichtet werden.

Umbau Polizeiposten

Die Planungsarbeiten für den Umbau des Polizeipostens für die Optimierung der Abläufe sowie die Erneuerung der Aufenthaltsräume sollen so weit abgeschlossen werden, damit im Jahr 2024 die Arbeiten umgesetzt werden können.

KONTAKTE

Für detaillierte Informationen und bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

PROJEKTE

Förster Beat Lüscher
Telefon 081 836 30 60
beat.luescher@stmoritz.ch

TIEFBAU

Leiter Tiefbau Gianfranco Salis
Telefon 081 836 30 60
gianfranco.salis@stmoritz.ch

WASSERVERSORGUNG

Wassermeister Mario Hedinger
Telefon 081 836 30 60
mario.hedinger@stmoritz.ch

WERKDIENTST

Werkmeister Roberto Cramer
Telefon 081 836 30 60
bauamt@stmoritz.ch

FORSTAMT

Förster Beat Lüscher
Telefon 081 836 30 60
beat.luescher@stmoritz.ch

LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Liegenschaftsverwalterin Corina Valmadre
Telefon 081 836 30 60
corina.valmadre@stmoritz.ch





BEAUTY





SICHERHEITS- DEPARTEMENT

Gemeindepolizei

Feuerwehr



GEMEINDEPOLIZEI

Die Gemeindepolizei ist für die Durchsetzung von Sicherheit, Ruhe und Ordnung im Rahmen der kommunalen Gesetzgebung zuständig. Sie führt Verkehrs- und Patrouillendienst auf dem Gemeindegebiet von St. Moritz und Pontresina durch. Dies in Form von Kontrollfahrten, Fusspatrouillen, Bike-Police-Patrouillen in den Sommermonaten, Verkehrsregelungen, Parkplatzkontrollen, Auskunftsdiensten und Hilfeleistungen an Einheimische und Gäste. Ebenfalls ist die Gemeindepolizei für die Signalisation und Umleitungen zuständig und klärt verkehrstechnische Aufgaben bei Baustellen. Mit sichtbarer Präsenz und Zustelldiensten ist sie für die Einwohnerdienste und das Betriebsamt im Einsatz. Des Weiteren ist sie für folgende Bereiche zuständig: Fischereiwesen, Hundekontrollen, Fundbüro, Taxiwesen, Kutschereiwesen, Ordnungsbussenadministration, Fahr- und Parkbewilligungen sowie weitere Verwaltungsprodukte im Sinne des Service Public. Wie bereits erwähnt, erfüllt die Gemeindepolizei ihre Aufgaben für die Gemeinde St. Moritz wie auch für die Gemeinde Pontresina.

Die Gemeindepolizei leistet aber auch weitere Dienste und betreibt die Verkehrsregelung anlässlich von Sport- und Kulturveranstaltungen, bei Film- und Werbeaufnahmen, bei regionalen Grossanlässen sowie bei der Schneeräumung auf den Gemeindegebieten von St. Moritz und Pontresina. Ein weiterer zentraler Punkt sind die wöchentlichen Schulwegsicherungen an neuralgischen Verkehrsknotenpunkten. In diesem Zusammenhang besteht eine enge Zusammenarbeit mit den diversen Abteilungen der Kantonspolizei Graubünden, wie der Verkehrsadministration, der Verkehrstechnik und der Verkehrserziehung sowie privaten Sicherheitsdiensten.

Tätigkeiten im 2022

Gesundheitspolizei (Covid-19 Verordnung)

Aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie begann auch das Jahr 2022 mit Kontrollen im gesundheitspolizeilichen Bereich. Am 17. Februar wurde dann die Maskentragpflicht aufgehoben, und die Covid-19-Verordnung hatte keine Gültigkeit mehr.

Parkplatzbewirtschaftung und Verwaltungspolizei
Sämtliche Einnahmen werden der Gemeindekasse überwiesen. Die Einnahmen der Verwaltungspolizei (Parkhäuser, Fischerei und Bootsplätze, Verkehrsdienste und Signalisationen etc.) belaufen sich im Berichtsjahr auf rund CHF 630'000. Die Ausgaben der Gemeindepolizei konnten im Berichtsjahr unter dem Kostenrahmen gehalten

werden. Die detaillierten Zahlen können der Jahresrechnung entnommen werden. Zur verwaltungspolizeilichen Arbeit gehört auch die Bewirtschaftung des Fundbüros. Im Berichtsjahr konnten 160 Gegenstände den Besitzern wieder übergeben werden.

Schwerpunkt der Tätigkeiten

Der Schwerpunkt der Gemeindepolizei liegt weiter auf einer bürgernahen Polizeiarbeit im touristischen Umfeld. Weiterhin gilt das Motto: «Für die und mit der Bevölkerung». Mit dem blau-gelben Erscheinungsbild der kommunalen Polizeifahrzeuge sowie der Uniform, welche sich deutlich von der Kantonspolizei Graubünden zu unterscheiden hat, wird dies auch optisch untermauert. Die Gemeindepolizei ist für sämtliche Anliegen oft erster Ansprechpartner für Einheimische und Gäste.

Zusammenarbeit mit Pontresina

Seit dem 1. Januar 2020 besteht die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pontresina. Die gemeindepolizeilichen Aufgaben konnten bis anhin zur vollsten Zufriedenheit der dortigen Behörde erfüllt werden. Die Gemeinde Pontresina wird halbjährlich mit einem Nachweis der durchgeführten Patrouillendienste bedient. Ebenfalls zeigt sich Pontresina sehr erfreut über die tägliche Präsenz und signalisiert, auch weiterhin mit der Gemeindepolizei St. Moritz zusammenarbeiten zu wollen. Auch vonseiten der Gemeindepolizei kann nur Gutes von Pontresina berichtet werden. Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Abteilungen funktioniert einwandfrei. Auch die Rückmeldungen aus der Bevölkerung sind durchweg positiv und unsere «Freund- und Helfer-Dienste» werden gerne in Anspruch genommen. Diese Zusammenarbeit ist vertraglich geregelt, und die Aufwendungen werden der Gemeinde Pontresina mit einer Jahrespauschale von CHF 250'000 in Rechnung gestellt.

Ruhe, Ordnung und Sicherheit

Das Nachtruhekonzert und die Dienstanweisung an die Securitas AG zeigt weiter Wirkung. Deren Ordnungsdienstpatrouillen konnten reduziert werden, sollen aber in der Wintersaison beibehalten werden, denn sie unterstützen an den Wochenenden die Gemeinde und die Gemeindepolizei personell bei der Umsetzung des Nachtruhekonzerts. Das Türsteherkonzept, welches die Nachtlöcher auszuarbeiten haben, wurde nicht geändert und bewährt sich nach wie vor. Grundsätzlich kommt es zu wenigen Lärmklagen, welche die öffentliche Ruhe während der Nacht stören. Vielmehr kommt es vor, dass es innerhalb von Liegenschaften zu Unstimmigkeiten in Bezug auf Lärm kommt. Wir rücken hier in einer ersten Phase aus, müssen aber bei entsprechenden Feststellungen die Parteien an die zuständige Liegenschaftsverwaltung verweisen, da es sich um eine zivilrechtliche Angelegenheit handelt.

Die Gewalt und Drohung gegen die Mitarbeitenden der Gemeindepolizei ist auch in St. Moritz weiterhin ein Thema. Die Hemmschwelle gegenüber den Ordnungshütern ist spürbar gesunken. Die ist auch schweizweit feststellbar. So sind vor allem verbale Verunglimpfungen, mangelnder Respekt und teilweise auch Tätlichkeiten gegenüber den Polizeibeamten festzustellen. Oft geht es um belanglose Sachen im Ordnungsbussenbereich, beim Zustellen von Zahlungsbefehlen im Auftrag des Betriebsamtes oder während des Nachtdienstes. Vor allem nach reichlichem Alkoholkonsum schwindet der Anstand und Respekt gegenüber den Beamten.

In Bezug auf die Umsetzung des kommunalen Polizeigesetzes fanden mehrere Kontrollen und Abklärungen statt. So beispielsweise zur kommunalen Ordnung im Zusammenhang mit der Hundehaltung (Meldepflicht, Leinenpflicht, unbeaufsichtigtes Laufenlassen, Nichtbeseitigen des Hundekots etc.). An dieser Stelle sei die gute Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (ALT) erwähnt. Ebenso erfolgten wiederkehrende Überwachungen, gestützt auf das Abfallgesetz betreffend Abfallentsorgung ohne gebührenpflichtige Säcke. Im Januar kontrollierten wir am Berg die Motorschlitten, ob die dafür nötigen Bewilligungen und Papiere vorhanden waren. Auch Kontrollen der Wildschutzzonen in Zusammenarbeit mit der kantonalen Wildhut wurden durchgeführt. Weiter galt es, das Wildcampieren im Auge zu behalten. Im Vergleich zur Zeit der Pandemie musste aber in dieser Sache deutlich weniger interveniert werden.

Das Taxiwesen wurde überarbeitet und stützt sich auf das Taxigesetz und die dazugehörige Verordnung. So werden sämtliche Taxibetriebe und deren Chauffeure in einem System erfasst. Insgesamt sind 16 Betriebe und rund 100 Chauffeure in St. Moritz gemeldet. Die Gemeinde stellt diesen 26 Taxi-Standplätze entgeltlich zur Verfügung. Auch hier werden regelmässige Kontrollen anlässlich der Patrouillendienste durchgeführt, Mängel rapportiert oder Widerhandlungen gebüsst. In Pontresina führten wir im Februar eine Kutschenkontrolle im Val Roseg durch. Dabei wurde der Zustand der Kutschen und der Pferde, die Tarife und Weiteres überprüft und zu Händen des Gemeindevorstandes Pontresina rapportiert.

Verkehr / Diverses / Baustellen

Die präventive Sensibilisierung der Fahrzeuglenker auf die gefahrene Geschwindigkeit in den Wohnquartieren und vor den Kindergärten wurde fortgesetzt. Die Akzeptanz von Tempo 30 in den Zonen hält sich im schweizerischen Mittel. Mit der Kantonspolizei stehen wir in regelmässigem Austausch, damit auf dem Gemeindegebiet auch Ge-

schwindigkeitskontrollen durchgeführt werden. Festzuhalten ist jedoch, dass die Kompetenz in Sachen Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen letztlich bei der Kantonspolizei liegt. Eine weitere Präventionsarbeit liegt im Sommer darin, Biker und Wanderer zu sensibilisieren, um den gegenseitigen Respekt füreinander aufzubringen. Die entsprechende Aktion «Hike and Bike» findet bereits seit Jahren in Zusammenarbeit mit der kantonalen Fachstelle für Langsamverkehr statt und soll auch in Zukunft weitergeführt werden.

Die Umstellung auf QR-Bussen konnte ohne grössere Schwierigkeiten vollzogen werden. Die konsequente Durchsetzung der Parkordnung sowie die dauernd sichtbare Präsenz mittels Fusspatrouillen in St. Moritz Dorf und Bad sowie in Pontresina sind Kernkompetenzen und Aufgaben einer Gemeindepolizei. So musste die Ordnung auch auf Trottoirs, Zufahrten, Fussgängerstreifen, Bushaltestellen und Halteverboten permanent durchgesetzt werden. Insbesondere in den 30er-Zonen wird vermehrt eine gewisse Unordnung festgestellt; scheinen doch die gängigen Verkehrsregeln für Fahrzeuglenker wie auch für Fussgänger in diesen Zonen je länger je mehr keine Bedeutung mehr zu haben. Weiter wird festgestellt, dass auf Baustellen der Bauplatzinstallation zu wenig Rechnung getragen wird. Oftmals versperren Bau- und Handwerkerfahrzeuge Strassen, Plätze oder Gehsteige, weil das Baumaterial auf den Baustellenparkplätzen deponiert wird oder gar keine Parkplätze für Baustellenfahrzeuge vorgesehen sind.

Gemeinsam mit den Schulverantwortlichen wurden die Eltern anlässlich mehrerer Kontrollen vor Ort präventiv darauf aufmerksam gemacht, dass der Schulweg zu Fuss für die Verkehrserziehung der Kinder wichtig ist. Weiter ist die Schulwegsicherung ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Polizeiarbeit. Durch die wöchentliche Präsenz im Bereich von Schulen und Kindergärten, bei Fussgängerstreifen oder Verkehrsknotenpunkten wurden die Kinder und Jugendlichen auf die Gefahren im Strassenverkehr hingewiesen.

Gemeinsame Dienstleistungen mit der Kantonspolizei Graubünden

Im Berichtsjahr wurden durch die Gemeindepolizei mehrere gemeinsame Dienstleistungen mit der Kantonspolizei Graubünden erbracht. Dies beispielsweise durch die Mithilfe bei Verkehrsunfällen, Brandfällen und anderen Ereignissen im Ortsgebiet wie auch für erste Massnahmen, Umleitungen und Verkehrsregelung sowie vorausgehende Rechtshilfe bei Fahren in nicht fahrfähigem Zustand. Während den Nachtdiensten kann die Kantonspolizei bei Meldungen von Streitereien und dergleichen rasch durch die Gemeindepolizei unterstützt werden und diese auch als erstes Element vor Ort aufbieten. Zudem erfolgen gemein-

same Kontrollen der Handelsgeschäfte mit pyrotechnischen Gegenständen.

Nach erfolgreichen Gesprächen mit der Regierung des Kantons konnten gewisse Optimierungen in der Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei vorgenommen werden. So sind beispielsweise Abklärungen über verdächtige Personen per 20. März 2023 über die Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei möglich. In Sachen Taxiwesen stehen wir zudem in regelmässigem Austausch mit dem Schwerverkehrskontrollzentrum der Kantonspolizei.

Personelles und Ausbildung

Das Polizeikorps der Gemeindepolizei besteht aktuell aus 11 ausgebildeten Polizisten, einer Verwaltungsassistentin und dem Polizeichef. Eine 100%-Stelle ist vakant. Im März schloss Wm Chiesa den Führungslehrgang I des Schweizerischen Polizeiinstitutes (SPI) ab. Den gleichen

Kurs schloss Kpl Ciolo im Juni ab. Zudem wurde im Frühjahr eine Ausbildung in Sachen persönliche Sicherheit (Festnahmetechniken, Selbstverteidigung etc.) unter der Leitung von Instruktoren der Stadtpolizei Chur in der Turnhalle Schulhaus Dorf durchgeführt. Ebenfalls unter der Leitung von Schiessinstruktoren der Stadtpolizei Chur wurde die Schiessausbildung im September auf dem Rossboden in Chur durchgeführt. Sämtliche aufgeborenen Mitarbeiter haben den Schiessstest gemäss Polizeiparcours bestanden. Anlässlich des Teamrapportes wurde eine theoretische Ausbildung zum Thema Intervention im häuslichen Bereich durchgeführt. Im November wurden zudem die Mitarbeiter, Wm Knutti, Wm Meng, Wm Chiesa, Kpl Ciolo und Kpl Sonderegger im Umgang mit dem Destabilisierungsgerät der Marke Taser geschult. Dies unter der Leitung eines Instruktors der kommunalen Polizeikorps des Kantons Zürich.



Links:
Bike-Police an der
Seepromenade

Rechts:
Abendstimmung
Pontresina



Kurzfristige Strassensper-
rung an der Via Suvretta

FEUERWEHR

von Feuerwehrleuten, Budget Jubiläumsfeier «150 Jahre Feuerwehr St. Moritz» im 2023.

Die Feuerwehr St. Moritz löscht Brände, rettet Menschen und Tiere aus gefährlichen Situationen und rückt bei Öl- und Chemieunfällen aus. Das breite Einsatzspektrum macht die Feuerwehr zum Retter für alle Notfälle, rund um die Uhr.

Allgemein

Die Feuerwehr St. Moritz blickt auf ein spannendes und erfolgreiches 2022 zurück. Einerseits durften wir im Juni unser neues Tanklöschfahrzeug entgegennehmen und mit einer kleinen Feier einweihen. Andererseits sind wir im Berichtsjahr 85 Mal aufgeboden worden, sicher die höchste Alarmdichte der letzten 25 Jahre. Aus Einsätzen, wie zum Beispiel der Brand einer Photovoltaikanlage im August in Champfèr oder der Gebäudebrand an der Via Tinus im Dezember, konnten wir wertvolle Schlüsse ziehen. Solche Ereignisse zeigen uns auf, wo die Stärken der Feuerwehr St. Moritz sind und in welchen Bereichen die Ausbildung angepasst werden soll. Der traditionelle «Wurstfrass» fand Ende September im Hotel Steffani in St. Moritz statt.

Feuerwehrkommission

Die Feuerwehrkommission unter der Leitung von Gemeindevorstand Michael Pfäffli hat sich zu zwei Sitzungen getroffen, um die anstehenden Geschäfte zu beraten und zuhanden des Gemeindevorstandes vorzubereiten. Die behandelten Themen waren: Budget und Termine 2023, Personelles und Beförderungen, Rekrutierung

Einsatzstatistik

Schadenarten

- 18 Einsätze Ölwehr (371 Einsatzstunden)
- 10 Brandbekämpfungen (598 Std.)
- 6 Technische Hilfeleistungen (58 Std.)
- 3 Dienstleistungen (7 Std.)
- 2 Strassenrettungen (24 Std.)
- 1 Elementarereignis (1 Std.)
- 1 Chemiewehr (1Std.)
- 43 Brandmeldeanlage, unechte Alarme (616 Std.)
- Total 85 Einsätze mit 1676 Einsatzstunden

Schadenobjekte

- 4 Geschäftshaus/Verkaufsgeschäft
- 25 Restaurant / Hotel
- 23 Mehrfamilienhaus
- 17 Strasse / Platz
- 4 Einfamilienhaus
- 2 Spital / Altersheim
- 2 Riet / Grasfläche
- 1 Sport- / Freizeitanlage
- 1 Landwirtschaftsgebäude
- 1 öffentliches Gebäude
- 1 LKW
- 1 Industriegebäude
- 1 Gewerbebetrieb
- 1 Hang / Böschung
- 1 Bürogebäude

Aus- und Weiterbildung

Neben rund 1500 Übungsstunden wurden diverse Kurse und Weiterbildungen besucht. Herzlichen Dank den Angehörigen der Feuerwehr für ihre Teilnahme und die Bereitschaft sich weiterzubilden.



Brand St. Moritz
(Foto KAPO GR)

Ziele für das Jahr 2023

Für das Jahr 2023 setzen wir uns folgende Ziele: Sichern des Mannschaftsbestandes, 100 % Beteiligung an den Weiterbildungstagen der Gebäudeversicherung Graubünden, Kaderplanung auf allen Stufen, Festigung der Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen.

Materialbeschaffung

Im Rahmen des Budgets 2022 wurde diverses Material erneuert und ergänzt: Geräte zur Bestückung des neuen Tanklöschfahrzeugs, Erweiterung des Materials zur Seerettung, Teilersatz persönliche Ausrüstungen und diverses Kleinmaterial.

Personelles

Der Mannschaftsbestand per 1. Januar 2022 betrug 82 Angehörige der Feuerwehr (AdF); der Sollbestand der Feuerwehr ist auf 90 AdF festgesetzt. Mit acht Austritten und sechs Neueintritten konnten wir den Bestand fast halten. Ein grosser Dank gebührt dem Kader und der Mannschaft für ihre Bereitschaft an 365 Tagen während 24 Stunden in den Gemeinden St. Moritz und Celerina Hilfe zu leisten.



Links:
Brand Champfèr
(Foto KAPO GR)

Rechts:
Zwei Herren:
Als Feuerwehrmänner für
«Alles» im Einsatz



Neues Tanklöschfahrzeug
(Foto FW St. Moritz)

KONTAKTE

Für detaillierte Informationen und bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

GEMEINDEPOLIZEI

Polizeichef Manuel Egger
Telefon 081 833 30 17
manuel.egger@stmoritz.ch

FEUERWEHR

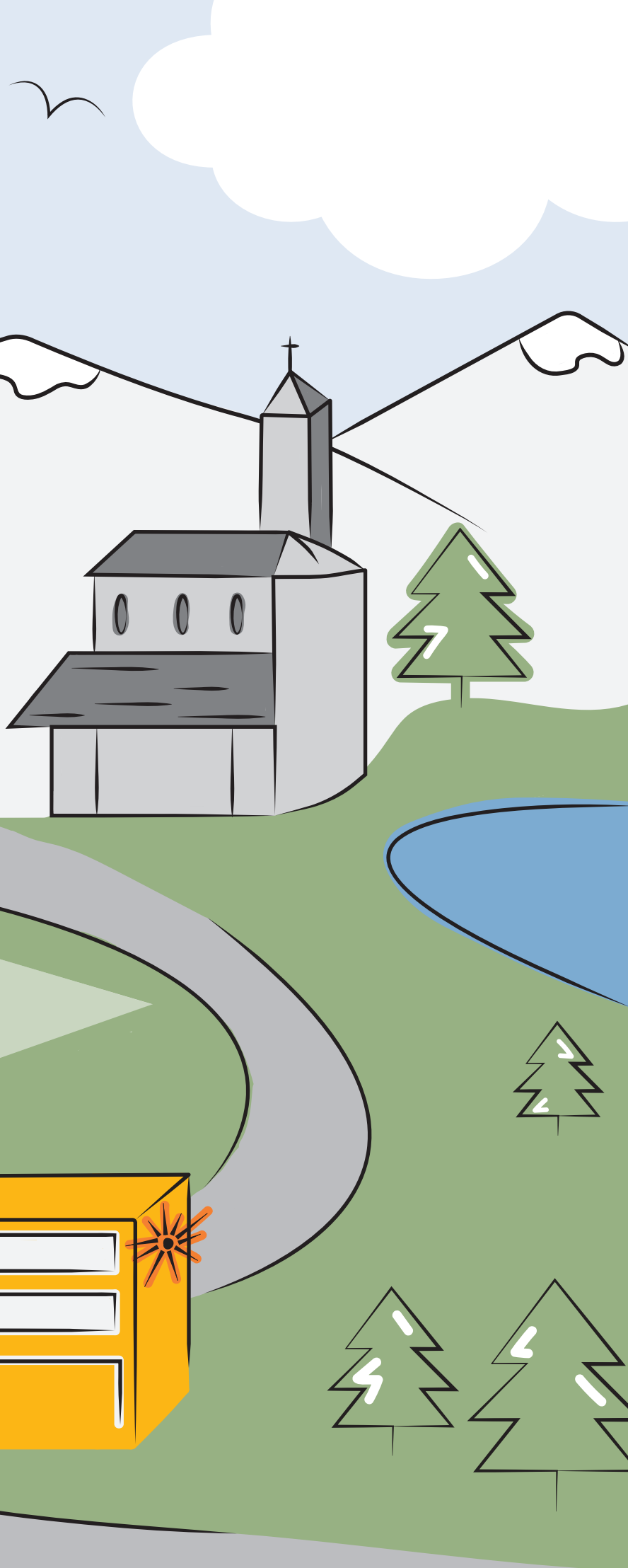
Feuerwehrkommandant Daniel Büchi
Telefon 081 833 88 08
daniel.buechi@stmoritz.ch



IM GARTEN







TOURISMUS- DEPARTEMENT

St. Moritz Tourismus
Projekte und Kommunikation
Gästeinformation
St. Moritz Kultur

Touristische Infrastruktur

Bibliothek
Leihbibliothek
Dokumentationsbibliothek
The Design Gallery

ST. MORITZ TOURISMUS

PROJEKTE UND KOMMUNIKATION

Gesamtsicht Tourismus

Das Departement St. Moritz Tourismus betreut Projekte im Bereich Sport, Events und Kultur, betreibt eine Kommunikationsstelle und zwei Gästeinformationsstellen in St. Moritz Dorf und am Bahnhof. 2022 ist entschieden worden, dass St. Moritz Tourismus aus der Gemeinde ausgegliedert werden soll. Die Abteilung soll in Zukunft St. Moritz Tourismus AG heissen, mit der Gemeinde St. Moritz als einzigem Aktionär. Gleichzeitig sollen die Aufgaben und Mitarbeiter des Brand Teams St. Moritz der Engadin St. Moritz Tourismus AG in die neue Organisation eingegliedert werden.

In St. Moritz standen 2022 Gästen in 34 Hotelbetrieben 2'844 Zimmer und 5'416 Betten zur Verfügung (siehe Abb. F1). Auf das gesamte Jahr konnte in der Hotellerie eine Bruttoauslastung von 47% generiert werden, dabei blieben Gäste durchschnittlich 3,5 Nächte im Winter und 2,5 Nächte im Sommer (siehe Abb. F1).

St. Moritz schliesst das Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr bei den Logiernächten mit einem Plus von 37% und bei den Ankünften mit einem Plus von 34% ab. Die Schweizer Gäste machten im vergangenen Geschäftsjahr sowohl im Sommer als auch im Winter (siehe Abb. F2 und Abb. F3) weiterhin den mit Abstand grössten Logiernächte-Anteil aus, obwohl die Zahlen nach dem pandemiebedingten «Heimurlaub» 2021 wieder leicht rückgängig sind. Hinter der Schweiz folgten im Sommer die Märkte Belgien, USA und Deutschland, während im Winter die Feriengäste mehrheitlich aus Deutschland, den USA und Italien nach St. Moritz reisten.

Übersicht Gästestatistik 2022. Alle Zahlen beziehen sich auf das Kalenderjahr 2022. Die Daten wurden durch die ESTM AG erfasst. Die Gemeinde St. Moritz erhebt diese nach Geschäftsjahr (Mai bis April).

Jahr	Monat	Betriebe	Zimmer	Betten gem. Meldung BfS	Ankünfte	Logiernächte	Ankünfte		Logiernächte		Veränd. zum VVj. In %	Auslastung Brutto	Durchschnitt Aufenthaltsdauer
							Veränd. zum Vj. In %	Veränd. zum Vj. absolut	Veränd. zum Vj. In %	Veränd. zum Vj. absolut			
2022	1	34	2 643	5 104	22 078	87 990	117.71%	11 937	122.56%	48 455	-17.38%	56%	3.99
2022	2	34	2 643	5 104	27 575	108 832	55.55%	9 848	74.49%	46 462	-0.12%	76%	3.95
2022	3	34	2 643	5 104	26 330	93 371	75.46%	11 324	74.43%	39 842	176.07%	59%	3.55
2022	4	30	2 422	4 679	10 292	22 207	55.33%	3 666	13.79%	2 692	2 293.00%	16%	2.16
Wintersaison 2021/22		34	2 655	5 107	115 664	411 917	69.35%	47 364	74.84%	176 321	18.89%	50%	3.56
2022	5	17	1 238	2 518	12 296	20 174	155.95%	7 492	88.09%	9 448	287.66%	26%	1.64
2022	6	32	2 637	5 087	23 496	53 794	172.39%	14 870	155.61%	32 749	277.42%	35%	2.29
2022	7	33	2 844	5 416	34 833	103 151	293.23%	76 919	10.08%	9 444	7.93%	35%	0.57
2022	8	33	2 844	5 416	32 805	107 316	12.85%	3 735	2.85%	2 971	29.42%	64%	3.27
2022	9	32	2 826	5 382	24 239	54 536	26.55%	5 086	8.63%	4 334	37.70%	34%	2.25
2022	10	27	1 757	3 451	17 283	35 088	26.85%	3 658	10.66%	3 381	37.14%	33%	2.03
Sommersaison 2022		33	2 844	5 416	144 952	37 059	42.80%	43 442	19.99%	62 627	42.15%	45%	2.58
2022	11	19	1 319	2 692	5 424	10 884	9.33%	463	-9.90%	-1 196	17.84%	13%	2.01
2022	12	33	2 592	5 000	25 891	90 771	5.99%	1 463	3.81%	3 334	76.56%	59%	3.51
2022		34	2 844	5 416	262 542	788 114	45.53%	82 143	34.45%	201 916	37.30%	47%	3.00

Übersicht Gästestatistik
nach Nationen für den
Sommer 2022. Die Daten
erfasst die Gemeinde
St. Moritz über die
Abteilung Finanzen.

Nation	Logiernächte / Übernachtungen				Ankünfte / Anzahl Gäste			
	aktuell	Vorjahr	Diff. LN.	Diff. in %	aktuell	Vorjahr	Diff. AN	Diff. in %
Schweiz	145 546	171 468	-25 922	-15.1%	63 877	65 072	-1 195	-1.8%
Belgien	44 499	35 348	9 151	25.9%	5 560	4 484	1 076	24.0%
USA	32 155	7 921	24 234	305.9%	18 943	3 284	15 659	476.8%
Deutschland	31 056	25 778	5 278	20.5%	14 325	10 402	3 923	37.7%
Vereinigtes Königreich	11 467	3 416	8 051	235.7%	4 868	1 083	3 785	349.5%
Italien	11 061	10 377	684	6.6%	5 354	4 358	996	22.9%
Übriges Südostasien	5 872	380	5 492	1 445.3%	4 374	153	4 221	2 758.8%
Frankreich	3 702	2 860	842	29.4%	1 941	1 304	637	48.8%
Österreich	3 589	2 636	953	36.2%	2 012	1 426	586	41.1%
Niederlande	3 156	2 000	1 156	57.8%	1 714	1 003	711	70.9%
Israel	2 803	2 383	420	17.6%	700	483	217	44.9%
Indien	2 734	998	1 736	173.9%	1 507	385	1 122	291.4%
Ver. Arabische Emirate	2 512	2 566	-54	-2.1%	805	784	21	2.7%
Tschechische Republik	2 337	1 351	986	73.0%	881	497	384	77.3%
Irland	2 075	122	1 953	1 600.8%	1 405	48	1 357	2 827.1%
Übrige Nationen	23 335	10 880	12 455	114.5%	12 822	4 557	8 265	181.4%
Total	327 899	280 484	47 415	16.9%	141 088	99 323	41 765	42.0%

Übersicht Gästestatistik
nach Nationen für den
Winter 2022. Die Daten
erfasst die Gemeinde
St. Moritz über die
Abteilung Finanzen.

Nation	Logiernächte / Übernachtungen				Ankünfte / Anzahl Gäste			
	aktuell	Vorjahr	Diff. LN.	Diff. in %	aktuell	Vorjahr	Diff. AN	Diff. in %
Schweiz	32 474	41 768	-9 294	-22.3%	12 009	14 695	-2 686	-18.3%
Deutschland	23 546	19 161	4 385	22.9%	5 716	4 787	929	19.4%
Italien	8 289	6 901	1 388	20.1%	3 207	2 759	448	16.2%
USA	6 867	5 030	1 837	36.5%	1 838	1 238	600	48.5%
Vereinigtes Königreich	5 635	5 546	89	1.6%	1 253	912	341	37.4%
Übriges Südostasien	3 009	1 826	1 183	64.8%	1 430	653	777	119.0%
Frankreich	2 306	1 974	332	16.8%	551	428	123	28.7%
Österreich	1 355	1 114	241	21.6%	409	296	113	38.2%
Ver. Arabische Emirate	1 341	1 102	239	21.7%	317	246	71	28.9%
Australien	1 355	75	1 260	1 680.0%	429	37	329	1 059.5%
Brasilien	1 156	1 339	-183	-13.7%	458	397	61	15.4%
Russland	1 146	1 481	-335	-22.6%	212	317	-105	-33.1%
Israel	1 060	474	586	123.6%	221	82	139	169.5%
Griechenland	812	416	396	95.2%	166	123	43	35.0%
Niederlande	712	781	-69	-8.8%	168	188	-20	-10.6%
Übrige Nationen	10 911	11 032	-121	-1.1%	3 136	2 506	630	25.1%
Total	101 954	100 020	1 934	1.9%	31 520	29 664	1 856	6.3%

Personelles

Im 2022 hat St. Moritz Tourismus vier neue Mitarbeitende begrüsst:

Catherine Caratsch, Product Manager Arts & Culture	ab 1. Januar 2022
Sandro Künzler, Leiter Race Department	ab 1. Juli 2022
Armando Hui, Mitarbeiter Race Departement	ab 15. September 2022
Roberto Mottini, temporäre Unterstützung Race Departement	ab 1. November 2022

Im Laufe des Jahres haben uns folgende Mitarbeitende verlassen:

Alexander Aebersold, Leiter Race Departement	30. Juni 2022
Orlando Potenza, Mitarbeiter Race Departement	30. Juni 2022
Sonja Schweizer, Leiterin Gästeinformation	30. November 2022
Adrian Ehrbar, Direktor St. Moritz Tourismus	31. Dezember 2022

Wegen des Abgangs von Adrian Ehrbar als Direktor St. Moritz Tourismus wurde ab dem 1. Oktober 2022 eine neue, interimistische Geschäftsleitung gebildet. Diese soll St. Moritz Tourismus bis zur Gründung der neuen AG führen. Die Geschäftsleitung besteht aus Fabrizio D'Aloisio (Creative Director und bisheriger Stellvertreter von Adrian Ehrbar), Severin Beier (Teamleiter Projekte Sport) und Anita Baschung (Buchhaltung und Personal). St. Moritz Tourismus dankt den austretenden Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz. Gleichzeitig heissen wir alle neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen. An dieser Stelle auch ein grosser Dank an alle langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Aufgaben mit viel Engagement und Herzblut im Sinne von St. Moritz und der Region ausführen.

Tourismuskommission

Die Tourismuskommission hat sich 2022 zu zwölf Sitzungen sowie einer ausserordentlichen Sitzung mit dem Gemeindevorstand und dem Gemeinderat getroffen. Die Tourismuskommission bestand aus folgenden sieben Mitgliedern, die vom Gemeinderat gewählt wurden:

- Eveline Fasser Testa, Präsidentin
- Martin Berthod, Vizepräsident
- Christian Jott Jenny
- Andrea Biffi
- Sandro Bernasconi
- Cornelia Clavadätscher Grob
- Roland Fischer

Die Sitzungen der Tourismuskommission konnten 2022 wieder alle physisch stattfinden. Die Kommission war weiterhin mit der Neuorganisation von St. Moritz Tourismus beschäftigt und musste Anfang Jahr feststellen, dass vertrauliche Informationen an die Öffentlichkeit und somit auch an die Medien gelangten. Die 2021 erarbeiteten Dokumente und Entscheide in Sachen St. Moritz Tourismus wurden aufge-

arbeitet, dem Gemeindevorstand und Gemeinderat präsentiert.

In den ersten Monaten wurde die Tourismuskommission von Reto Loepfe bei der Ausarbeitung der Dokumente für die Neuorganisation St. Moritz Tourismus unterstützt. Ab Mitte Jahr wurde das Projekt konkret, und mit Schmid Pelli & Partner wurden ausgewiesene Tourismusexperten involviert. Ein Ausschuss der Kommission arbeitete eng mit den Beratern sowie auch dem Gemeindevorstand zusammen, um die Volksabstimmung vorzubereiten. Die Kommission nahm in diesem Projekt die beratende Aufgabe in Sachen Tourismus zuhanden des Gemeindevorstands wahr.

Neben diesem langfristigen Projekt beschäftigte sich die Tourismuskommission mit den geplanten Events in St. Moritz. Nach dem ausserordentlichen Vorjahr war es allen ein Anliegen, dass die Veranstaltungen wieder ohne Einschränkungen durchgeführt werden konnten. Die Kommission hat die Gesuche der Veranstalter behandelt und finanzielle Unterstützung sowie auch Sachleistungen und personelle Unterstützung gesprochen. Die enge und koordinierte Zusammenarbeit von St. Moritz Tourismus und dem Brand Team St. Moritz der ESTM AG hat den Erfolg vieler Aktivitäten sichergestellt. Die Vielfalt dieser Angebote über das ganze Jahr verteilt ist wichtig für St. Moritz, die Gäste, Zweitheimische und Einheimische.

Eveline Fasser Testa als Präsidentin der Tourismuskommission St. Moritz dankt den Mitgliedern der Kommission für ihren Einsatz und die wertvolle Arbeit, die sie für St. Moritz und die Region leisten. Ein Dank gilt auch Adrian Ehrbar, der uns für eine neue berufliche Herausforderung verlassen hat. Ein grosses Dankeschön an das ganze Team von St. Moritz Tourismus und den touristischen Infrastrukturen für die Unterstützung, Konzeption und Um-

setzung der vielen grossartigen Projekte und Ideen. Des Weiteren geht der Dank auch an Marijana Jakic und dem Brand Team St. Moritz bei der Engadin St. Moritz Tourismus AG.

Kommunikation

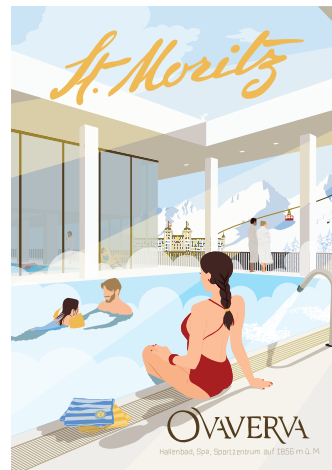
Die Kommunikationsstelle von St. Moritz Tourismus und der Gemeinde war 2022 aufgrund von externen Ereignissen beziehungsweise globaler Krisen, die sich auf St. Moritz auswirkten, wieder gefordert. Zu Beginn des Jahres dominierte noch die Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Events und Betriebe vor Ort. Dieses Thema wurde im Februar nahezu nahtlos durch den Ausbruch des Krieges in der Ukraine und die daraus resultierende Energiekrise abgelöst. In der Folge war stets das Ziel, gut und transparent zu kommunizieren. Vor allem Schweizer, aber auch einige internationale (Boulevard-) Medien stürzten sich dabei auf das Thema St. Moritz und seine russischen Gäste, Einwohner und Investoren. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde/St. Moritz Tourismus und der ESTM AG konnte ein Grossteil dieser Presseanfragen in eine neutrale Berichterstattung gelenkt werden. Durch transparente Kommunikation, den engen Austausch und die gemeinsame Bewältigung der Anfragen konnte die Situation schnell in ein positives Beispiel der Krisenkommunikation gedreht werden. Zusätzlich konnte die Kommunikation der Engagements seitens der regionalen Arbeitsgruppe Ukraine und des St. Moritzer Gemeindeführungsstabs hier positiv einwirken.

Die Wintersaison 2021/2022 war geprägt von pandemiebedingten Einschränkungen für Eventveranstalter, Leistungsträger sowie Gäste, die es entsprechend zu kommunizieren galt. Wo auch immer es ging, setzte man positive Impulse, indem man auf den umfangreichen Erfahrungsschatz der Vorjahre zurückgriff. Dabei ging es beispielsweise darum, einen Überblick über die häufigen Änderungen der Covid-Regeln zu kommunizieren, gerade für ausländische Gäste waren diese nicht einfach zu verstehen. Die Verfeinerung der Kommunikation im Rah-

men der bei Gästen und Einheimischen äusserst beliebten «Amusements on the Lake» auf dem St. Moritzersee war ein weiterer Schwerpunkt im Winter 2022.

Der restliche Verlauf des Jahres fand kommunikativ mehrheitlich regulär statt. Ausnahmen bildeten der lokale Medienfokus auf die Wahlen des Gemeindepräsidiums und des Gemeinderats. Die touristischen Events und Angebote konnten wie geplant durchgeführt und angeboten werden. Die Kommunikation vor Ort wurde über unsere Kommunikationsmittel wie St. Moritz Aktuell, St. Moritz Travel Guide, Flyer, Poster, Plakatwände, Social Media oder die Markenwebsite www.stmoritz.com bewerkstelligt. Speziell zu erwähnen sind die Poster-Sujets zur Bewerbung von Sommer/Herbst und Winter («Indian Summer» und «Alpine Metropolis»), die zu Verkaufsschlägern wurden, und auf allen Kanälen liefern. Auch wurde 2022 ein neuer Fokus auf Postkarten zur Bewerbung von Events gelegt. Zahlreiche Postkartenstände wurden an den Gästeinformationsstellen und bei über 30 Leistungsträgern platziert. St. Moritz Tourismus koordiniert mit den Eventveranstaltern die Distribution der Postkarten, die sich als sehr gutes Kommunikationsinstrument erwiesen haben. Diese könnten in Zukunft möglicherweise das St. Moritz Aktuell ersetzen.

2022 wurde die Kommunikationsabteilung in die Umsetzung der 2021 zusammen mit der Engadin St. Moritz Tourismus AG erarbeiteten Content-Strategie involviert. Fabrizio D'Aloisio bildete dabei in seiner Funktion für beide Organisationen die Schnittstelle zwischen dem Brand Team St. Moritz der Engadin St. Moritz Tourismus AG und St. Moritz Tourismus. Die Content-Strategie floss beispielsweise in die im Dezember 2022 neu aufgeschaltete Website stmoritz.com ein. Ebenfalls wurden im Jahresverlauf der alte Online-Shop von St. Moritz Tourismus offline gesetzt und die Produkte (Poster, Souvenirs, Accessoires etc.) neu in den Ferienschop von stmoritz.com integriert.



Beispiele von neu kreierte Poster-Sujets für den Herbst, Winter und das Ovaverva.

GÄSTEINFORMATION

Die stete Entwicklung hin zur digitalen Gästebetreuung und -beratung gewinnt mehr und mehr an Bedeutung. Trotzdem oder eben auch gerade deswegen ist und bleibt die persönliche Beratung der Gäste ein essenzieller Bestandteil eines professionellen Service vor Ort. 2022 konnte mit 39'100 Beratungen vor Ort ein deutlicher Zuwachs an Beratungen in den Infostellen am Bahnhof und im Dorf gemessen werden. Nachdem in den beiden vergangenen Jahren ein Rückgang an persönlichen Beratungen vor Ort aufgrund der Pandemie und von Lockdowns verzeichnet wurde, übertreffen die Zahlen aus 2022 alle bisherigen Aufzeichnungen.

St. Moritz Shop

Die St. Moritz Shops in den Gästeinformationsstellen Dorf und Bahnhof sowie der Onlineshop konnten 2022 mit einem Umsatz von CHF 135'000 ein Plus von 12% gegenüber dem Vorjahr verzeichnen (siehe Abb. F5). Die Verkaufshits waren weiterhin die St. Moritz-Poster und -Postkarten, die fortlaufend mit aktuellen Sujets ergänzt wurden. 2022 wurden 2'952 Poster und 2'325 Postkarten verkauft (im Vergleich: 2021 waren es 1'521 Poster und 1'859 Postkarten).

Seit 2021 ist ein neuer St. Moritz Shop unter stmoritz.com im Aufbau, dieser verfügt über ein wachsendes Angebot an Aktivitäten, Gut-

Übersicht Verkaufszahlen der Shop-Artikel**Übersicht Verkaufszahlen im Onlineshop**

Shop Dorf/Bahnhof/Online	2019	2020	2021	2022	zu Vorjahr
Umsatz in CHF	63 271	98 076.5	119 860.60	135 008.90	+12.64%

Übersicht Gästeberatung am Schalter (ohne Telefon und E-Mail) St. Moritz im Vergleich zum Engadin

Nur Online Shop	2019	2020	2021	2022	zu Vorjahr
Total	17 517.70	25 529.10	34 032.20	23 475.70	-31.02%

Übersicht Gästeberatung	2019		2020		2021		2022	
St. Moritz (Bahnhof/Dorf)	29 789	34.8%	27 289	35.9%	22 265	36.8%	39 100	49%
Engadin, inkl. St. Moritz	85 598	100.0%	75 845	100.0%	60 535	100.0%	79 793	100%

Kategorie/Bereich	Events
Olympia Bob Run/	IBSF Weltcup Bob/Skeleton, IBSF Para Bob Weltcup und Weltmeisterschaften, Cresta Run Weltcup Finale Rodeln, Schweizermeisterschaften Bob/Skeleton
Cresta Run	Grand National, Billy Fikse Trophy, Coppa d'Italia, Local's Day, Ladies Day
Ski Alpin	Engadin Ski Cup, BSV Rennen, FIS Rennen, Europacup Rennen, FIS AUDI World Cup Ladies, Schweizer Meisterschaften, FIS Master WM, IPC Para World Cup, diverse Schülerskirennen, Corviglia Ski Club und andere Firmenskirennen
Ski Nordisch	La Diagonela, La Sfida, Engadiner Skimarathonwoche mit den Rennen Marathon und Nachtlauf
Freestyle	FIS Freeski&Snowboard World Cup Corvatsch, Swiss Freestyle Championships Corvatsch, Engadinsnow
Pferdesport	Sommer Concours Hippique, Sommer Polo Cup und Polo Klinik, Snow Polo World Cup, White Turf
Kulinarik / Locals	Tavolata, Sommermärkte, Weihnachtsmarkt
Golf	Herbstgolfwoche, Ryders Cup Trust
Eis	Amusements on the Lake, Eisbahn auf dem Lej da Staz, Cricket on Ice, Curling generell
Classic Cars	The ICE, British Classic Car Meeting St Moritz, Passione Engadina, Internationale St. Moritzer Automobilwoche, WinterRaid, Coppa delle Alpi by Mille Miglia, Lancia Lambda
Mountainbike	Engadin Bike Giro
Running	St. Moritz Running Festival
Musik	Festival da Jazz, Engadin Festival, Salonorchester, Sinfonia Engadina, Schweizer Jugend Sinfonieorchester, SunIce Festival, Origen
Wasser	Engadinwind, diverse Sailing Regatten
Diverses	Drohnenshow im Rahmen vom St. Moritz Running Festival, Frühlingsfest Corvatsch, Crypto Finance Conference/Open Days, Snow Sport Summit, Armani Fashion Show, Kids Cup by Nicola Spirig, Sommermärkte und Weihnachtsmarkt

Events, die St. Moritz Tourismus in Absprache mit der Tourismuskommission jährlich unterstützt.

scheinen, Materialmieten sowie Souvenirs. Im Februar 2022 wurde der alte Online Shop von St. Moritz Tourismus abgeschaltet und deren Produkte in den neuen integriert. Im Zuge dieser Umstellung wurde ein Rückgang der Onlinekäufe verzeichnet. Daraus resultierend machte der Onlineshop im vergangenen Jahr mit 23'000 Franken rund 31% weniger Umsatz als im Vorjahr (siehe Abb. F6). Dabei muss auch berücksichtigt werden, dass 2021 aufgrund der Pandemie insgesamt mehr Onlinekäufe getätigt wurden.

Anlässe

St. Moritz ist bekannt für seine weltweit einzigartigen Angebote, Produkte und Anlässe. Oft geht jedoch vergessen, dass diese Events ohne Voluntaris nicht durchgeführt werden könnten. Sie bilden das Rückgrat von St. Moritz und des ganzen Tals. Aus diesem Grund möchten wir die Gelegenheit nutzen, ihnen an dieser Stelle einen grossen Dank auszusprechen. Für die Zukunft ist es essenziell, dass die Freiwilligenarbeit strategisch neu gedacht und gefördert wird. Nicht nur in St. Moritz, sondern im ganzen Tal. St. Moritz hat hierzu verschiedene Massnahmen definiert. Unter anderem erhalten Voluntaris kostenlosen Eintritt zu allen Open-Air-Anlässen in St. Moritz (z.B. Olympia Bob Run, White Turf, The ICE) und einen Konsumationsgutschein im Winter und Sommer.

Eine der zentralen Aufgaben von St. Moritz Tourismus ist es, Produkte, Angebote und Events strategisch und konzeptionell weiterzuentwickeln. Auch hierbei beschränken wir uns nicht nur auf St. Moritz, sondern beziehen das ganze Engadin mit ein. St. Moritz Tourismus bekennt sich klar zur regionalen Zusammenarbeit und nimmt die regionale Verantwortung wahr.

Auch Anfang des letzten Jahres mussten sich Veranstalter weiterhin mit der Pandemie und der erschwerten Planung auseinandersetzen, sie mussten entsprechend viel Flexibilität an den Tag legen.

Viele der Grossevents konnten jedoch im Vergleich zum Vorjahr wieder stattfinden, was uns sehr freute. Einen grossen Dank möchten wir an dieser Stelle den Leistungspartnern, der Gemeinde St. Moritz und den politischen Vertretern aussprechen, die den Tourismus und die Events vor Ort stets unterstützt und sich für optimale Rahmenbedingungen eingesetzt haben.

Die Übersicht auf Seite 100 zeigt eine Auswahl an Events, die St. Moritz Tourismus in Absprache mit der Tourismuskommission jährlich unterstützt.

Reithalle

Die Reithalle konnte ein weiteres Mal während den Sommermonaten mit viel kulturellem Inhalt bespielt und für Veranstaltungen genutzt werden.

In 2022 konnten folgende Events in der Reithalle durchgeführt werden:

Origen, Open Doors Engadin, Engadin Bike Giro (Siegerehrungen, Akkreditierungen), Yoga Sessions, Kino vom Verein Cinefilm, Bundesfeier der Gemeinde St. Moritz, Engadin Festival, Running Festival (Siegerehrungen, Akkreditierungen), St. Moritz Art Film Festival (SMAFF), Schulanfang.

Leider wurden die Sanierungspläne an der Urnenabstimmung vom 27.11.2022 abgelehnt und somit bleibt die schützenswerte und einmalige Location an einem der schönsten Orte in St. Moritz bis auf Weiteres geschlossen.

Sommer- und Weihnachtsmarkt St. Moritz

Der Dorfverein St. Moritz hat den Sommer- und Wintermarkt bis Ende 2021 erfolgreich organisiert und durchgeführt. St. Moritz Tourismus bedankt sich herzlich für dieses unermüdliche Engagement. Seit 2022 haben Mario Weichselmann und sein Team die Organisation übernommen und bereits neue Ideen eingebracht. An vier Sommermärkten (5.8./19.8./2.9./16.9) und einem Weihnachtsmarkt (9.12.) konnten sich Gäste und Einheimische davon überzeugen.

*Bundesfeier der Gemeinde
St. Moritz.
(Fotos: St. Moritz/
fotoswiss, Giancarlo
Cattaneo)*





*Oben:
Sommermarkt in
St. Moritz.
(Fotos: Engadin St. Moritz
Tourismus AG / Agostina
Schenone)*

*Unten links:
Eislaufen auf dem
St. Moritzersee.
(Fotos: Engadin St. Moritz
Tourismus AG/ Filip Zuan)*

*Unten rechts:
Ausstellung in der Design
Gallery*

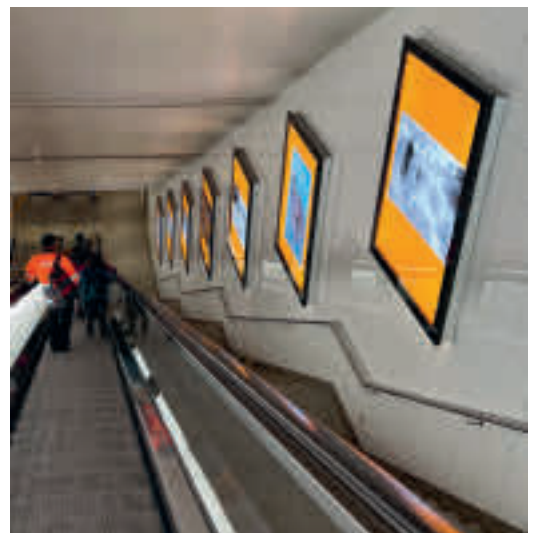
Amusements on the Lake

Erneut konnte der St. Moritzersee im Januar und Februar mit vielfältigen Aktivitäten bespielt und belebt werden. Die drei grossen Events Snow Polo World Cup, White Turf und The I.C.E. konnten an den Wochenenden wieder wie geplant durchgeführt werden. Das Alleinstellungsmerkmal des Sees wurde mit weiteren Aktivitäten und Angeboten unterhalb der Woche erfolgreich gestärkt. Dazu gehörten die Veranstaltungen Cricket on Ice, La Diagonela und die Eiskonzerte sowie die durchgehenden Angebote des Catering Villages, die Eislaufgrundbahn, das Eisfeld, die Eisschnelllaufbahn, die Langlaufloipe und Wanderwege sowie ein Schlittschuhverleih.

125 Jahre SMBC

Der Saint Moritz Bobsleigh Club, der ältesten Bobclub der Welt, feierte das 125-Jahr-Jubiläum mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktivitäten:

- Ausstellung in der St. Moritz Design Gallery im Parkhaus Serletta
- Galaabend am Gründungsort im Kulm Hotel
- Historic Race zu Ehren des ersten Bobrennens
- Nostalgie-Bobfahrten
- Fotowand/Fotopoint mitten in der Fussgängerzone von St. Moritz
- Eröffnung des Walk of Fames und der Hall of Fame



ST. MORITZ KULTUR

Personelles

Aus persönlichen Gründen hat Caroline A. Geist per Ende Juli 2022 ihren Rücktritt aus der Kulturkommission bekannt gegeben. Wir danken Caroline Geist für ihren Einsatz in den letzten Jahren und wünschen ihr alles Gute.

Kulturkommission St. Moritz

Die Amtsdauer der Kulturkommission läuft bis am 31. Dezember 2022. In der Regel dauert eine Amtsperiode vier Jahre. Die Kommission wird jeweils vom neu gewählten Gemeinderat gewählt. Die Kulturkommission besteht aus folgenden Personen:

- Christina Marx, Präsidentin
- Carolin A. Geist, Vizepräsidentin (bis Juli 2022)
- Claudia Aerni, Mitglied
- Mareike Dittmer, Mitglied

- Christian Jott Jenny
- Werner Steidle
- Arno Wyss

Die Kulturkommission hat sich im 2022 vier Mal getroffen, um das kulturelle Angebot in Zusammenarbeit mit St. Moritz Tourismus zu definieren.

Kulturförderung

St. Moritz Kultur unterstützt basierend auf dem Kulturförderungsgesetz eine Vielzahl an Veranstaltungen in St. Moritz. Darüber hinaus nimmt St. Moritz die regionale Verantwortung wahr und setzt damit auch ein Zeichen für die Region. Die Unterstützung erfolgt mit finanziellen, materiellen und/oder personellen Leistungen.

Folgende Anträge wurden von der Kommission St. Moritz Kultur unterstützt.

Kategorien/Bereiche	Veranstaltungen Projekte
Festivals	Engadin Festival Origen Festival Cultural St. Moritz Art Film Festival (SMAFF)
Spartenübergreifendes	Laudinella Kulturprogramm (ganzjährig) Château Papillon, Kulturprogramm
Musik	Salonorchester in den Alpen. Tagung und Konzerte Kindermusical Academia Samedan Chorkonzert Neues Zürcher Orchester Konzert Engadiner Kantorei Konzert Brassweek Samedan Sinfonia Konzerte Celerina, Pontresina, Zuoz, Sils Pro Musica e Cultura, St Moritz Meisterkurse Sing- und Wanderchor
Tanz/Theater	RSR Dokumentarfilm «A la Funtauna»
Film	
Bildende Kunst	Engadin Art Talks 2023
Ausstellungen	
Architektur	La Tuor, Samedan; Publikation «Architektur der Nachkriegszeit» Open Doors 2022
Publikationen	MS 3, Muzeum Susch
Sprache/Brauchtum	Pro Grigioni Italiani (Verein zur Förderung der italienischen Sprache) Jahresprogramm: Konzerte und Vorträge Schlitteda Engadiner Museum «Europäischer Tag des Denkmals»

Installation «WELCOME»
 von Barbara Stauffacher
 Solomon.
 (Foto: fotoswiss/Giancarlo
 Cattaneo. Mit freundlicher
 Genehmigung der
 Künstlerin und von Bartha.)



Installation «WELCOME» – ein Highlight im 2022

Die Gemeinde St. Moritz und die Serpentine Gallery haben am 22. November 2022 eine grossformatige grafische Installation der amerikanischen Künstlerin Barbara «Bobbie» Stauffacher Solomon (geb. 1928, USA) am Ufer des St. Moritzersees enthüllt. Das Projekt wurde von St. Moritz Tourismus, der Serpentine Gallery und Elena Foster in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Galerie von Bartha sowie der Thomas und Doris Ammann Stiftung realisiert. Die Installation mit dem Titel «WELCOME» ist eines der ersten öffentlichen Kunstwerke in St. Moritz.

Mit einer Höhe von fast vier Metern und einer Breite von 29 Metern befindet sich die Installation in der Nähe des Bahnhofs und vom See. Es ist ein Symbol für die Gastfreundschaft und die zukunftsorientierte Einstellung von St. Moritz. Die Installation verwendet das «BSS-Alpha-Bet», eine durch Solomon selbst im Laufe der Jahre entworfene und entwickelte Schriftart.

Die Gestaltung der Installation soll die Betrachter dazu anregen, jedem einzelnen Buchstaben Aufmerksamkeit zu schenken. Diese «Supergrafik» ist weder Beschriftung noch Architektur, sondern eine Mischform, die eine erstaunliche räumliche Wirkung hat.

Die in San Francisco lebende Solomon gehört zu einer Generation, die die Ästhetik des Schweizer Designs und der Schweizer Typografie in den USA populär gemacht hat. In Basel war sie in den 1950er-Jahren die erste Amerikanerin an der Kunstgewerbeschule, wo sie bei dem renommierten Designer Armin Hofmann studierte. Nach ihrer Rückkehr in die USA wurde Solomon für die Sea Ranch tätig, einem idealistischen Küstenort. Auf der Sea Ranch schuf sie ihre «Supergrafiken» und wurde zu einer Schlüsselfigur der modernen Designbewegung der 1960er- und 1970er-Jahre.

St. Moritz Kultur dankt allen Kulturschaffenden für den Einsatz für St. Moritz und das Engadin.

TOURISTISCHE INFRASTRUKTUR

Aufgaben der Abteilung

Die Gemeinde St. Moritz ist im Besitz verschiedener Infrastrukturen, die nebst der primären Nutzung auch für die Durchführung von Anlässen zur Verfügung gestellt werden. Die Anlagen stehen Vereinen, Organisationen und weiteren Interessierten für ihre Ausstellungen, Konzerte und Zusammenkünfte zur Verfügung. Die Bewirtschaftung sowie der Unterhalt der Anlagen erfolgt über die Abteilung Touristische Infrastruktur. Es handelt sich dabei um die nachfolgenden Anlagen:

- OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum
- Eisarena Ludains
- Curlingplatz Kulm
- Höhentrainings- und Wettkampfbereich (Swiss Olympic Training Base)
- Pferdesportstallungen
- Forum Paracelsus
- Segantini Museum (Unterhalt)
- Infrastrukturen Ski WM / Weltcup
- Schützenhaus Dimleij
- Chesa Charnadüra
- Sanitär Container
- Turnhallen (Bewirtschaftung)
- Sala Bernina (Bewirtschaftung)
- Kindertagesstätte (KiTa)
- Verwaltung Parkräume mit 32 Barrieren, 7 Poller, 37 Zahlstationen für über 2'000 Parkplätze
- Parkhäuser Serletta und Quadrellas

OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum

Der Bundesrat hat am 16. Februar 2022 im Rahmen eines grossen Öffnungsschrittes entschieden, praktisch alle bisherigen Schutzmassnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie aufzuheben. Es galt lediglich noch die Maskenpflicht im ÖV und in Gesundheitseinrichtungen. Die Zertifikatspflicht (3G, 2G+ oder 2G) wurde generell aufgehoben. Somit gab es ab diesem Zeitpunkt in Bezug auf die Sport- und Freizeitanlagen wie Hallenbäder keine Zertifikatspflicht, keine Maskenpflicht in Innenräumen, keine Abstands- oder Flächenregelungen mehr und es wurden keine Schutzkonzepte mehr benötigt.

Im Mai wurde im OVAVERVA die Frühlingsrevision durchgeführt. Nebst den periodischen Service- und Wartungsarbeiten wurde auch das Dampfbad im gemischten Nacktbereich ausgebaut. Dank den zahlreichen Gästen im Engadin wurden im 2022 sehr gute Besucherzahlen verzeichnet (siehe Tabelle unten). Nach 2019 hatten wir betreffend die Besucherzahlen das zweitbeste Jahr seit der Eröffnung.

Es fanden einige Anlässe im OVAVERVA statt wie etwa am 18. Juni 2022 der Schwimm-Schul-Cup. Am 12. August wurde im Bereich des Aussenbeckens die Poolparty gefeiert. Zweimal führten wir die Spa Night im OVAVERVA durch. Unsere Gäste durften sich zu den Themen «Ayurveda» und «Orientalische Nächte» im OVAVERVA verwöhnen lassen und die speziellen Angebote geniessen. Am 6. August fand wiederum der Nicola Spirig Kids Cup im und ums OVAVERVA statt. Der Start dieses Triatlons erfolgte im Hallenbad. Nach dem Schwimmen verliessen die Kinder das Bad in die Wechselzone, wo sie auf das Velo in Richtung Polowiese wechselten. Das Comedy Duo Oropax war am 1. Oktober im OVAVERVA zu Gast und führte in und um die Schwimmbecken sein Programm auf. Ende Oktober besuchten die Mitarbeitenden Kurse in Erster Hilfe. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei konnten diese Schulungen durch einen Mitarbeiter der Gemeindepolizei St. Moritz angeboten werden. Im November fand die ordentliche Herbstrevision statt. Die Anlagen wurden für die Wintersaison fit gemacht, und das Dampfbad wurde wieder eingebaut. Am 2. Dezember führten die Rega-Ärzte ihr Training im Sprungbecken durch. Sie übten die Rettung von im Eis eingebrochenen Personen. Am 3. Dezember fand der Eventtag im OVAVERVA statt. Nebst der Vorführung des Kinofilms «Ainbo» hielten die Spa-Mitarbeiterinnen Vorträge, bei Update Fitness gab es Probelektionen, und die neusten Trends und Ausrüstungen wurden im Suvretta Sport Shop präsentiert. An diesem Tag konnten zahlreiche grosse und kleine Gäste im OVAVERVA begrüsst werden. Nebst anderen zahlreichen Athleten und Vereinen sind viele einheimische Besucher und Sportler im OVAVERVA zu Gast. So führte zum Beispiel der Ruderclub St. Moritz seinen Kenterkurs im Sprungbecken durch.

Das Bistro verzeichnete 2022 das bisher umsatzstärkste Jahr. Im Bereich Marketing wurden die bisherige Zusammenarbeit mit einer Agentur aufgelöst und die interne Zusammenarbeit mit der Kommunikationsstelle der Abteilung St. Moritz Tourismus intensiviert, was sich als erfolgreich erwiesen hat. Der Aufbau und die Definition der Aufgabengebiete sind noch im Gange. Als erste Massnahme wurde je ein Sommer- und ein Wintersujet erarbeitet. Dies in Anlehnung an die bestehenden Sujets von St. Moritz. Auf diese Weise wird ein Auftritt generiert, der für das OVAVERVA einen Zusammenhang mit St. Moritz darstellt. Die Sujets werden bei Marketingmassnahmen jeweils berücksichtigt und kommen gut an. So war auch die Plakatkampagne anfangs der Wintersaison ein sympathischer Auftritt in und um St. Moritz.

Eintritte	2020	2021	2022
Hallenbad	92 277	71 693	118 459
Spa	29 522	16 643	36 184

Eisarena Ludains

Während der Frühjahrsrevision im Mai und Juni wurden diverse Revisionsarbeiten an der Infrastruktur umgesetzt. In den Garderoben des Westtraktes wurden die Bodenbeläge erneuert. In den Garderoben des EHC St. Moritz wurden die Duschen neu gefliest. Bei der Kälteanlage wurde die veraltete Stern-Dreieck-Schaltung der Kompressoren durch einen zeitgemässen Sanftanlasser ersetzt. Aufgrund des Austritts zweier Eismeister wurden die Arbeiten zum Eisaufbau nach der Revision extern vergeben. Im August 2022 befand sich angrenzend an die Eisarena Ludains das Start- und Zielgelände des St. Moritz Running Festivals. Ab September war das Team der Eismeister wieder komplett und die Einarbeitungszeit konnte beginnen. Bei den Garagen unter den Tribünen wurden zwei Tore ersetzt und die Innenräume isoliert. Die frühere Garage des Restaurants wurde nicht mehr als Lagerraum benötigt und somit konnte diese der See-Infra AG vermietet werden. Aufgrund einer Zustandsanalyse wurden sämtliche Fensterabdichtungen überprüft und wo nötig erneuert.

Curlingplatz Kulm

Im Januar 2022 fand der traditionsreiche Jackson Cup auf dem Curlingplatz Kulm statt. Im Dezember 2022 wurde das Natureis für den Curlingbetrieb bereitgestellt. Aufgrund der warmen Temperaturen musste der Betrieb jedoch bereits über die Festtage wieder eingestellt werden.

Höhentrainings- und Wettkampfbereich (HTWZ)

Zahlreiche Athletinnen und Athleten nutzten die Anlagen des Höhentrainings- und Wettkampfbereichs, um sich auf ihre Wettkämpfe vorzubereiten. Um den Ansprüchen der Sporttreibenden und Verbänden Rechnung zu tragen, wurde 2022 mit der Erweiterung der Sportanlagen begonnen. Versuchsweise wurde während des Sommers eine FITbox auf der Polowiese aufgestellt. Diese war ausgestattet mit Fitnessmaterial, um vor Ort ein Training zu bestreiten.

Pferdestallungen

Die verschiedenen Pferdesportanlässe fanden unter mehr oder weniger normalen Bedingungen statt. Im Winter gehörten Pferde der Teilnehmer der Horse Snow Cross Week, des Polo World Cup on Snow sowie des White Turf zu den Gästen in den Stallungen. Im Sommer beherbergten die Stallungen die Pferde für das Sommer Polo Turnier und den Sommer Concours Hippique. Im Herbst konnten wir wieder einen Reitverein mit seinen Pferden in den Stallungen begrüßen, der seine

Reitferien in St. Moritz verbrachte. Die Boxen der Stallungen wurden anlässlich der alpinen Skirennen des Ski-Weltcups als Wachsboxen für die Serviceteams genützt.

Forum Paracelsus

Namhafte Aussteller und Künstler bespielten das Forum Paracelsus. Das Forum Paracelsus wird mehr und mehr zu einer bekannten Location für Kulturanlässe. So fanden unter anderem Konzerte des Orchesters Engadin, des Orpheus Ensemble oder Konzerte, organisiert durch Pro Grigioni Italiano statt. Im Sommer und über die Festtage im Dezember und Januar durften wir im Forum Paracelsus wieder den Super Mountain Market beherbergen. Das Forum Paracelsus war Teil der Museumsnacht, und anlässlich des Events «St. Moritz meets Africa» wurde der Film Maleika präsentiert. Weitere Anlässe waren Podiumsdiskussionen anlässlich der Internationalen St. Moritzer Automobilwoche, Fachtagungen, Bankette und Trauungen, welche das Forum Paracelsus als Veranstaltungsort nutzten.

Infrastrukturen Ski WM/Weltcup

Das Zielhaus Salastrains war nebst den Schweizer Meisterschaften Ski Alpin, den Rennen des FIS Alpinen Ski Europa- und Weltcups sowie der Paraskirennen IPC erstmals Durchführungsort für das SunIce Festival, welches zahlreiche technomusikbegeisterte Fans nach St. Moritz lockte. Private Feiern und Geburtstagsfeste sowie der traditionelle Voluntarytag wurden im Zielhaus Salastrains durchgeführt. Bei der Infrastruktur mussten diverse Heizregister ersetzt werden.

Schützenhaus Dimlej

2024 findet das Bündner Kantonalschützenfest unter anderem in der Schiessanlage Dimlej statt. Im Hinblick auf diesen Anlass wurde ein Teil der Scheibenanlage erneuert.

Chesa Charnadüra

Veranstalter von Geburtstagsfeiern, Familienfesten und Workshops nutzten die tolle Lage der Chesa Charnadüra für ihre Anlässe. Der Olympia Bob Run St. Moritz - Celerina mietete das Gebäude in der Wintersaison für seine Voluntarys.

Schulhäuser

Zahlreiche einheimische Vereine und Sportler, welche in St. Moritz im Trainingslager weilen, nutzen die Turnhallen und Anlagen der Schulhäuser in St. Moritz und Champfèr für ihre Aktivitäten und Anlässe. So fanden unter anderem die Kleiderbörse, eine Lehrerfortbildung oder eine Probenwoche in der Aula im Schulhaus Grevas statt.

Parkplatzbewirtschaftung

Aufgrund von Bauarbeiten zur Verlegung des Baches im Bereich des Parkfeldes San Gian war die Schrankenanlage ausser Betrieb. Während dieser Zeit konnte der Parkplatz ohne Gebühren benutzt werden. Im Siegesrausch wurde im Dorf ein Schrankenarm von den Cresta-Fahrern entführt. Nach einigen Tagen ist dieser wieder an seinem Platz aufgetaucht.

Parkhaus Serletta

Im Parkgeschoss 3 wurde ein Teil der Beleuchtung erneuert und die Decke neu gestrichen. Auch in den angrenzenden WCs wurde die Beleuchtung ersetzt. Beim Einfahrtstor wurde die Bodenschwelle erneuert. Im Herbst 2022 war das Lager der Antriebswelle einer Rolltreppe defekt. Aufgrund von Lieferengpässen konnte der Defekt erst nach einigen Wochen behoben werden.

Parkhaus Quadrellas

Im August 2022 gab es eine Leckage in der Sprinklerleitung, und das Parkhaus musste umgehend geschlossen werden. Aufgrund von Rohrleitungen mit alten Dimensionen konnte dieses nicht zeitnah instandgesetzt werden. Innerhalb einer Woche konnte in der Schweiz ein passendes Rohr für die Reparatur gefunden werden. Die Infrastruktur des Parkhauses ist in die Jahre gekommen und technische Anlagen haben ihre Lebensdauer teils weit überschritten. Auch die Personensicherheit kann nur ungenügend sichergestellt werden, was zwingend zu beheben ist. Am 27. November wurde demzufolge an der Urne über einen Kredit von CHF 9.1 Mio. für die Sanierung des Parkhauses abgestimmt. Die Vorlage wurde angenommen. Die Sanierungsarbeiten erfolgen im Sommer 2023. Die Inbetriebnahme ist auf die Wintersaison 2023 geplant.

Ausblick 2023

Im Jahr 2023 wird die Erweiterung der Leichtathletikanlage umgesetzt, um die Trainingsbedingungen auf der Sportanlage zu optimieren. Die Mini-golfanlage soll erneuert werden. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die elektrischen Werkzeuge, Geräte und Maschinen, die er seinen Mitarbeitenden zur Verfügung stellt, regelmässig zu überprüfen und dies zu dokumentieren. Es soll ein Projekt gestartet werden, um dieser Verpflichtung nachzukommen. Nach der Kommunikation des Sanierungskonzeptes OVAVERVA werden die nächsten Schritte für die Sanierung geplant. In den Parkhäusern wird die Umrüstung auf die Einzelplatzüberwachung in Angriff genommen.

BIBLIOTHEK

LEIHBIBLIOTHEK

Die Leihbibliothek St. Moritz ist gleichzeitig Gemeinde- und Schulbibliothek und bietet neben Belletristik und Sachbüchern auch elektronische Medien zur Ausleihe. Der Katalog ist online abrufbar. Der Bestand der Leihbibliothek umfasst rund 15'000 Titel und wird laufend gepflegt und erneuert. Schulklassen werden ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten regelmässig in der Bibliothek empfangen. Das selbständige Lesen und der Bibliotheksbesuch sowie die -nutzung sind für die Schülerschaft im Lehrplan 21 enthalten.

Bestandspflege

Der Bestand der Leihbibliothek wird laufend erneuert und die Themengebiete an die Publikumsnachfrage angepasst. Grosser Wert wird dabei auf die Jugendbibliothek gelegt, deren Bücher durch die Nutzung der Schüler strapaziert werden. Bewährt hat sich das Angebot von digitalen Medien über Download- und Streamingangebote. Die digitale Bibliothek Dibiost (Digitale Bibliothek Ostschweiz) und die Streamingplattform filmfriends werden von den Bibliothekskunden rege genutzt. Anders als kommerzielle Streamingdienste und Ebooks-Anbieter bieten diese Angebote eine kuratierte Auswahl an Medien und erleichtern den Zugang zu altersgerechten Medien.

Veranstaltungen

Anlässlich des Biblio-Weekends Ende März blieb die Bibliothek am Samstag geöffnet und bot nach dem Motto «Nach den Sternen greifen» für alle Kinder Geschichten zum Zuhören. Die Feuerwehr St. Moritz stand mit einem Löschfahrzeug und Kran auf dem Schulhausplatz, mit dem die Kinder Sonnensterne, die über dem Platz aufgehängt waren, pflücken konnten. Im April stellten die kleinen Künstler des Kindergartens Schulhaus Dorf ihre zeichnerischen Interpretationen von klassischen Kunstwerken in der Bibliothek aus. Der jährliche Büchermarkt wurde in einem kleinen Rahmen durchgeführt. Während der Schulferien im Sommer wurden ein grosser Tisch und zwei Bänke auf dem Schulhausplatz aufgestellt, der wie in den Vorjahren von Gästen und Einheimischen gerne genutzt wurde. Das Büchergestell in der Altersresidenz Chalavus wurde regelmässig mit neuen Medien ausgestattet. Die Nutzung für die Bewohner ist gratis. Am 24. Oktober fand in der Bibliothek die Vernissage des Kochbuchs der St. Moritzerin Karin Testa statt. Rund 50 Personen genossen eine gelungene Präsentation des Bu-

ches mit Rezepten aus dem Engadin und Naturfotografien. Zudem wird die Bibliothek ab dem 3. Dezember 2022 am ersten Samstag jedes Monats von 11.00 bis 15.00 Uhr geöffnet. Um 14.00 Uhr werden seitdem Geschichten für Gross und Klein erzählt. Das Angebot wird im 2023 weitergeführt und ist vor allem für Familien geschaffen.

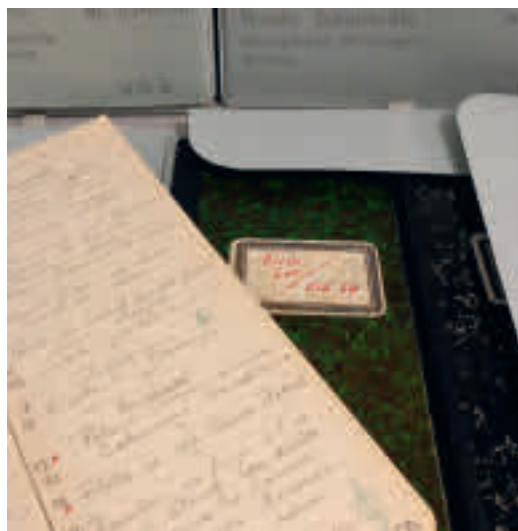
Schulen

Die Schulklassen der Dorfschule St. Moritz kommen regelmässig in die Bibliothek, um Bücher für die Lektüre in der Schule auszuleihen. Die Schüler der 1. Klasse erhalten darüber hinaus für den privaten Gebrauch ein Gratis-Leseförderungs-Abo, damit sie Bücher für zuhause ausleihen können und um sich mit dem Bibliothekssystem vertraut machen zu können. Für die Schüler der 5. und 6. Primarklasse wurde in Zusammenarbeit mit der Schule ein Manga-Workshop durchgeführt. Die Manga-Künstlerin Luriel gab Einweisungen in das Zeichnen von Manga-Figuren und die Leiterin des Comic-Bookshops Basel erzählte von der Entwicklung und den verschiedenen Arten von Mangas. Ende September fand die Lesenacht in der Bibliothek statt. Die Schüler der 4. Klasse übernachteten in der Bibliothek und unterhielten sich mit Geschichtenerzählen und Lesen bis spät in die Nacht. In Zusammenarbeit mit dem Fachverband Lesen Graubünden fanden auch im Berichtsjahr verschiedene Autorenlesungen für Schüler statt. Für die jüngeren Schüler erzählte Tatjana Hagen regelmässig Geschichten aus Bilderbüchern, die begeisterten Anklang fanden.



*Kriegs-Autokennzeichen der Firma Frey
(Foto: Dokumentationsbibliothek)*

*Der Nachlass des
Gastronomen Hartly Mathis
(Foto: Dokumentationsbibliothek)*



Projekte

In Zusammenarbeit mit der Integrationsstelle des Kantons Graubünden fanden wieder Sprachtreffs für Fremdsprachige statt. Wie im Vorjahr empfing Prisca Binkert Personen aus verschiedenen Sprachregionen, welche in St. Moritz wohnen und arbeiten. Ziel ist es, eine Möglichkeit zu bieten, in einem ungezwungenen Rahmen die Deutschkenntnisse zu üben und sich auszutauschen. Erstmals bot Gemma Clalüna das gleiche Format für die romanische Sprache an. Das Innotour-Projekt «Ajer da cudeschs» mit der Fachhochschule Graubünden wurde weiterentwickelt, Kontakte geknüpft und die Finanzierung in die Wege geleitet. Ein Teil des Projekts befasst sich mit der Frage, wie die Angebote der Bibliothek an die Gäste vermittelt und verbessert werden können. Auch die Umsetzung solcher Strategien ist vorgesehen.

Team

Regelmässige Teamsitzungen boten Gelegenheit, Probleme, Koordinationsaufgaben und Wissensvermittlung zu bearbeiten. Zum Austausch von Informationen nahm die Bibliotheksleiterin an der Mitgliederversammlung und der Herbsttagung des Fachverbands Lesen Graubünden und an der Leiterinnenkonferenz der Bibliotheksförderung Graubünden teil. Im September unternahm das Team einen Bildungsausflug nach Innsbruck, wo es von der Leiterin der Stadtbibliothek Mag. Krenmayr mit den Räumlichkeiten und den Projekten der Bibliothek vertraut gemacht wurde, die sich als «Das grösste Wohnzimmer Innsbrucks» bezeichnet. Ein Stadtrundgang zu nächtlicher Stunde und ein Besuch der Kristallwelten rundete das Programm ab.

DOKUMENTATIONSBIBLIOTHEK

Die Dokumentationsbibliothek St. Moritz dokumentiert die Geschichte, die Gegenwart und die Entwicklung von St. Moritz. Sie ist das Gedächtnis der Gemeinde St. Moritz. Die Sammlung umfasst Fotografien, Bilddaten, Audiovisuelle Medien, Druckerzeugnisse, Plakate etc. aus und über St. Moritz.

Konservatorische Arbeiten

Die Lagerung der Periodika im Kulturgüterschutzraum wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Nun sind alle Zeitschriften und anderen regelmässig erscheinenden Publikationen in säurefreien Kartons verpackt und liegend gelagert. Die Bearbeitung der Bestände des Gemeindecarchivs St. Moritz zu den Olympiaden 1928 und 1948 wurde abgeschlossen. Die Dokumente sind übersichtlicher geordnet, rostanfällige Metallklam-

mern und säurehaltige Umschläge entfernt und ein schonender Umgang mit den Archivalien geschaffen. Mit dem vom Kanton Graubünden unterstützten Inventarisierungsprogramm ArtPlus wurde begonnen, die Bestände der Plakatsammlung zu erfassen. Ebenso wurden die im Gemeindehaus in verschiedenen Räumen hängenden Kunstwerke, Geschenke und Anschaffungen erfasst und in der Datenbank ArtPlus aufgenommen. Die Bilddatenbank Salsah wurde in Zusammenarbeit mit dem Digital Humanities Lab der Universität Basel bearbeitet, fehlende Einträge möglichst ergänzt, falsch eingeleseene Fotos korrigiert und mit dem Bestand der Sammlung abgeglichen. Die Inventur der Bücher der Dokumentationsbibliothek wurde abgeschlossen und der Onlinekatalog entsprechend angepasst. Der Nachlass des St. Moritzer Gastronoms Hartly Mathis wurde erschlossen und steht für Nachforschungen zur Verfügung. Ebenso wurde der Nachlass von Mario Fink den Eishockey Club St. Moritz betreffend erschlossen.

Veranstaltungen

In Zusammenarbeit mit der Leihbibliothek wurde der Büchermarkt durchgeführt. Seit 2021 nehmen auch weitere Institutionen des Oberengadins an der Museumsnacht teil, einer Veranstaltung, die seit über zehn Jahren nur in St. Moritz stattfand. In der Design Gallery wurde die Ausstellung zum Jubiläum des Jazzfestivals St. Moritz gezeigt. Die Bibliothek zeigte unter dem Motto «Trafic» Dokumente und Gegenstände zur frühen Entwicklung des Verkehrs in St. Moritz aus. Höhepunkt war das historische grüne Postauto auf dem Schulhausplatz.

Schenkungen

Von vielen Seiten konnten auch dieses Jahr Schenkungen entgegengenommen werden. Neben Büchern, Postkarten und Bildmaterial sind auch Gegenstände mit Bezug zu St. Moritz unter den Schenkungen. Von den Geschwistern Pfiffner aus Champfèr erhielt die Dokumentationsbibliothek einen Wander-Ehrenpreis des Zimmerschützenvereins Suvretta und einen Wanderpreis des Schützenvereins Suvretta aus den 1940er-Jahren, gestiftet vom Direktor des Suvretta House, Hans Bon. Der Frauenturnverein St. Moritz überbrachte der Bibliothek vier Ordner mit Jahresberichten, Protokollen, Korrespondenz und Fotos des Vereinslebens. Von Lotti Zihlmann erhielten wir diverse Startnummern für den Engadin Skimarathon und von Skirennen sowie Kriegs-Autokennzeichen aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs, die von der Firma Frey verwendet wurden. Die umfangreichste Schenkung des Jahres war das Fotoarchiv des St. Moritzer Fotografen und Verlegers Max Weiss, Gründer des Montabella Verlags. Die Schenkung um-

fasst Farbdias seit den 1980er Jahren, die im Postkarten- und Buchverlag verwendet wurden. Speziell sind die grossformatigen Panoramafotos, zu denen auch die spezielle Fotokamera gehört. Neben historischen Fotos von St. Moritz fanden auch Gegenstände aus der Ver-

Übernahme des Fotoarchivs des St. Moritzer Fotografen Max Weiss (Foto: Dokumentationsbibliothek)



lagsarbeit wie eine grosse Sammlung von Pins den Weg in die Dokumentationsbibliothek.

Bildlieferungen, Auskünfte und Publikationen

Für diverse Publikationen wurden Fotos aus der Bilddatenbank verwendet. So lieferte die Dokumentationsbibliothek Bilder für diverse Artikel über Wintersport von Grégory Quin von der Universität Lausanne. Für verschiedene Filmprojekte wurden Bilder und historische Filmausschnitte geliefert. Auch dieses Jahr wurden viele Anfragen, die telefonisch oder per Mail eintrafen, beantwortet. Diese betrafen Nachforschungen zum Aufenthalt historischer Personen, Örtlichkeiten und Häuser in und um St. Moritz.

Projekte

Auch in diesem Jahr war die Dokumentationsbibliothek in die Vorbereitungen des Gemeinschaftsprojekts «Vom Licht im Engadin» involviert, dessen Start um ein Jahr auf 2024 verschoben wurde. In diesem Zusammenhang sind zwei Ausstellungen geplant. Eine soll in der Design Gallery stattfinden und prominente St. Moritzer Gäste mit Sonnenbrillen zeigen. Die zweite ist dem Grafiker Walter Herdeg gewidmet, der für die Gestaltung und Umsetzung des Markenzeichens der «Sonne von St. Moritz» in den 1930er-Jahren eine Pioniertat in der Vermarktung von touristischen Destinationen schuf.

Team

Zur Besprechung aktueller Probleme, zu Koordinationsaufgaben und Wissensvermittlung fanden regelmässige Teamsitzungen statt. Die Mitarbeitenden der Dokumentationsbibliothek nahmen an dem Ausflug nach Innsbruck des Teams Leihbibliothek teil.

THE ST. MORITZ DESIGN GALLERY

Die St. Moritz Design Gallery bereichert kulturell das Parkhaus Serletta zwischen Bahnhof, See und Via Serlas. Entlang der Fussgängerpassage sind 31 grossformatige Plakatstellen angebracht, in denen Ausstellungen zu historischen und aktuellen Themen realisiert werden. Die Design Gallery ist rund um die Uhr und ganzjährig zugänglich. Die Administration und Ausführung der Ausstellungen erfolgt über die Dokumentationsbibliothek St. Moritz. In der Regel zeigt die Design Gallery zwei wechselnde Ausstellungen pro Jahr.

Ausstellungen

Im Juni 2022 fand die Eröffnung der Ausstellung «Changing Generations in Jazz» statt. Sie stellte eine Zusammenarbeit mit dem Festival da Jazz St. Moritz dar und zeigte Fotografien der Fotografen Matthias Heyde, Giancarlo Cattaneo und Henry Schultz, entstanden in den ersten vierzehn Jahren des Festivals. Zum 125-jährigen Jubiläum des Saint Moritz Bobsleigh Clubs, des weltweit ersten Bobclubs, wurden in der Design Gallery ab Dezember auf grossformatigen Plakaten Ausschnitte aus der farbigen Geschichte des Bobclubs und des Bobsports gezeigt. Entlang der Rolltreppe standen Bilder über die einzige Natureis-Bobbahn der Welt und ihre Erbauer im Mittelpunkt. Mit diesen sehr eindrucksvollen Bildern dokumentiert der Engadiner Fotograf Filip Zuan den Bau, Betrieb und Zerfall der Bobbahn und die Menschen, die sie nutzen und betreiben. Die Fotografien stammen aus Filip Zuans Buch «handmade».



Linke und rechte Seite:
Titelbilder Design Gallery
2022



KONTAKTE

Für detaillierte Informationen und bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

ST. MORITZ TOURISMUS

Projektleiter Severin Beier
Telefon 081 837 33 88
severin.beier@stmoritz.ch

KOMMUNIKATION

Fabrizio D'Aloisio/Juliane Pucker
Telefon 081 837 33 29
pr@stmoritz.ch

GÄSTEINFORMATION

Heiko Altendorf
Telefon 081 837 33 33
heiko.altendorf@stmoritz.ch

ST. MORITZ KULTUR

Christoph Bürge
Telefon 081 837 33 88
christoph.buerge@stmoritz.ch

TOURISTISCHE INFRASTRUKTUR

Leiterin Annatina Poltera
Telefon 081 836 61 06
annatina.poltera@stmoritz.ch

LEIHBIBLIOTHEK

Gemma Clalüna
Telefon 081 834 40 00
leih@biblio-stmoritz.ch

DOKUMENTATIONSBIBLIOTHEK

Dora Filli
Telefon 081 834 40 02
doku@biblio-stmoritz.ch

THE ST. MORITZ DESIGN GALLERY

Dora Filli
Telefon 081 834 40 02
doku@biblio-stmoritz.ch



SUNICE FESTIVAL

DAS COACHELLA DER BERGE

2023 war nach 2022 bereits das zweite Jahr, in dem das Lifestyle Festival «SunIce» stattgefunden hat. Mit über 20'000 Besuchern waren die fünf Stages über vier Tage komplett ausverkauft. Mehr als 70 DJs heizten die Stimmung auf und sorgten für unvergessliche Stunden. Getreu dem Motto «Bigger. Better. Wilder.»

Das Line-Up war spektakulär und bot eine beeindruckende Auswahl an talentierten DJs aus den Bereichen Techno und EDM. Zahlreiche nationale und internationale Stars wie WADE, Vize, Timmy Trumpet (Nr. 8 der Welt), Mister Alive, Anfisa Le tyago und Noel Holler begeisterten die feiernden Festivalteilnehmer.

Als Experience Festival überzeugte das SunIce Festival erneut nicht nur mit seiner hervorragenden Musik, sondern auch mit seiner beeindruckenden Präsenz auf dem Festivalgelände. Die kunstvoll gestalteten Bühnen und die mitreissende Atmosphäre des Oberengadiner Bergpanoramas trugen sowohl tagsüber als auch nachts zu einem unvergesslichen Erlebnis bei. Wer noch mehr erleben wollte, konnte auf Quads durch das Festivaldorf cruisen, den Skihang als erste Aktivität am Morgen erleben oder in einem Paraglider den Berg hinunterfliegen – für jeden war etwas Pas-

sendes dabei, um ein unvergessliches und einmaliges Erlebnis zu schaffen.

Die Vorfreude auf das nächste Jahr ist bereits gross!

«SunIce Festival – hier treffen Champagner und Pelzmäntel auf Raver-Brillen und Vokuhilas»

Das SunIce Festival in St. Moritz verkörpert eine einzigartige Mischung aus luxuriösen und exzentrischen Elementen. Auf der einen Seite stehen Champagner und Pelzmäntel, die ein Gefühl von Exklusivität und Wohlstand vermitteln, während auf der anderen Seite Raver-Brillen und Vokuhilas eine rebellische und unkonventionelle Energie vermitteln.

Es ist interessant zu beobachten, wie diese Gegensätze aufeinandertreffen und sich vermischen, um eine einzigartige Atmosphäre zu schaffen. Die Gäste des Festivals scheinen sich in einer Welt zwischen Luxus und Anarchie zu bewegen, wo Tradition und Innovation aufeinanderprallen. Vielleicht spiegelt das SunIce Festival in gewisser Weise auch die Dualität von St. Moritz wider – ein Ort, der für seine glamourösen und aristokratischen Wurzeln bekannt ist, aber auch als Ski- und Snowboard-Paradies junger, sportbegeisterter Menschen gilt.





Loris Moser hat sich parallel zum Abbau des zweiten SunIce Festival die Zeit genommen, einige unserer Interview-Fragen zu beantworten. Loris ist der führende Kopf hinter dem SunIce Festival und jüngster Gemeinderat in der Geschichte von St. Moritz. Mit der Realisation des SunIce Festival ist für ihn ein jahrelang geplanter Traum Wirklichkeit geworden. In St. Moritz aufgewachsen, liegt ihm seine Heimat und die Gestaltung ihrer Zukunft am Herzen. Im nachfolgenden Interview erfahren wir mehr über das Zusammenspiel von St. Moritz und dem Lifestyle Festival SunIce.

Könntest du uns etwas über dich als Person erzählen und welche anderen Engagements du noch verfolgst?

Ja, gerne. Ich bin unter anderem der jüngste Gemeinderat in der Geschichte von St. Moritz und vertrete die Fraktion «NextGeneration», welche ein junges und innovatives St. Moritz haben will.

Wie sieht deine Herkunft aus und wie hat St. Moritz deine Kindheit und Jugend beeinflusst?

St. Moritz liegt mir enorm am Herzen und ist für mich Heimat. Es gibt für mich nichts Schöneres, als St. Moritz etwas von dem zurückgeben zu können, was es mir in meiner Kindheit und Jugend gegeben hat. Meine Mutter Nadia arbeitet im Hotel Suvretta House, meine Schwester Larissa lebt aktuell in Ägypten und ist dort Tauchlehrerin. Auch meine Mutter Nadia verbringt sechs Monate im Jahr – jeweils in der Zwischensaison – in Ägypten.

Wie verändert sich St. Moritz durch den Generationenwechsel und welche Chancen siehst du?

Durch den Generationswechsel hat St. Moritz die Chance, sich neu zu erfinden und dabei seinen Charme, seine Attraktivität und seine Werte beizubehalten. Ich denke, dass die fast majestätische Anmut von St. Moritz durch eine zeitgemässe Veränderung verjüngt, aufgefrischt und aufpoliert werden kann, ohne dabei seine Anziehungskraft zu verlieren. Diese Erneuerung ist entscheidend, um den Glanz und die Anziehungskraft von St. Moritz auch in den nächsten 100 Jahren aufrechtzuerhalten.

Wie wichtig ist die Gen-Z-Führung für den Erfolg des SunIce Festivals und welche Rolle spielt dabei die Zusammenarbeit mit älteren Generationen?

Das SunIce wird durch junge Menschen der Gen-Z geführt. Uns wird das Vertrauen und der Freiraum gelassen, das zu tun und umzusetzen, was wir als Vertreter der Gen-Z für das SunIce, für

St. Moritz und dessen Zukunft als richtig empfinden. Die «älteren» Generationen unterstützen, vernetzen und beraten uns, mischen sich aber nicht ein. Und dennoch ist das Zusammenspiel der Generationen von enormer Bedeutung für den Erfolg des SunIce Festivals. Nur durch die komplementäre Synergie der visionären Gen-Z-Führung, sowie der faktenbasierten Umsetzung von erfahrenen Projektleitern wird der Erfolg des SunIce Festival ermöglicht.

Was macht den Ort / die Region so einzigartig in Bezug auf das SunIce Festival?

Aus meiner Sicht ist das Oberengadin mit St. Moritz eine Landschaft von unglaublicher Schönheit, die weltweit einzigartig ist und regelrecht den Atem raubt. Der legendäre Ruf von St. Moritz als Top-Destination wird seinem Namen gerecht und seine magische Anziehungskraft ist unverkennbar, bereits beim blossen Erwähnen des Namens. Und diese beiden Eigenschaften wiederum machen das SunIce als Festival weltweit einzigartig.

Wie siehst du die Zukunft des SunIce Festivals und dessen Einfluss auf St. Moritz?

Ich sehe eine sehr positive Zukunft für das SunIce Festival und den Einfluss auf St. Moritz. Das Festival wird sich weiterentwickeln und mit neuen Ideen und Trends wachsen, während es gleichzeitig seine Wurzeln als Festival der elektronischen Musik beibehält. Durch das SunIce Festival wird St. Moritz noch attraktiver für eine jüngere Zielgruppe, die das Festival besuchen und gleichzeitig die Schönheit und den Lifestyle von St. Moritz geniessen wird. Das SunIce wird auch dazu beitragen, St. Moritz international zu positionieren und als dynamische und moderne Destination zu präsentieren. Ich bin davon überzeugt, dass das Festival auch in Zukunft eine wichtige Rolle in der Entwicklung von St. Moritz spielen wird.



CLAUDIA AERNI

Gemeinderatspräsidentin 2022

2022 – Umbruch vs. Aufbruch

Während ein Umbruch oft unerwartet kommt und eine Herausforderung darstellen kann, eröffnet ein Aufbruch die Möglichkeit für Veränderungen und Chancen. Das Jahr 2022 hat uns gezeigt, dass der Umbruch und der Aufbruch oft eng miteinander verbunden sind. Veränderungen können zwar Herausforderungen mit sich bringen, aber sie bieten auch die Möglichkeit, Dinge neu zu gestalten und voranzutreiben. Nur wenn wir uns gemeinsam den Problemen stellen und uns auf unsere Stärken besinnen, können wir als Gemeinschaft wachsen und gedeihen.

Im vergangenen Jahr hat St. Moritz eine bedeutende Veränderung erlebt – ein neuer Gemeinderat, eine neue GPK sowie ein neuer Vorstand wurden gewählt. Dies war ein richtungsweisender Schritt, der uns als Gemeinde vor neue Aufgaben stellt, aber neue Perspektiven bietet. Durch die Einbeziehung junger, engagierter Menschen bringen wir frische Ideen, neue Chancen und eine Energie ein, die unsere Gemeinde voranbringen wird. Ich bin zuversichtlich, dass die Verjüngung unserer politischen Gremien eine sehr positive Auswirkung auf unsere Lokalpolitik haben wird. Wir brauchen kreative Lösungsansätze und neue Wege, um St. Moritz weiterzuentwickeln und zu verbessern, und ich bin dankbar, dass wir diese neuen Mitglieder haben, die bereit sind, sich dieser Challenge zu stellen.

Als gewählte Behördenmitglieder setzen wir uns in hohem Masse für unsere Gemeinde ein, und obwohl wir nicht immer Applaus bekommen, hoffen wir, dass unsere Bemühungen anerkannt werden. Wir werden weiterhin konstruktiv und respektvoll debattieren und uns mehr denn je bemühen, Lösungen zu finden, die für alle funktionieren – in der Gegenwart wie auch der Zukunft. In diesen Zeiten der Veränderung und Herausforderungen ist es besonders wichtig, dass wir uns Weitsicht, Aufrichtigkeit, Transparenz, Respekt und Toleranz bewahren, um die richtigen Entscheidungen für St. Moritz zu treffen. Auch sollten wir uns immer an die Freiheiten erinnern, die wir als Bürgerinnen und Bürger in unserer Demokratie geniessen, und uns stets dafür einsetzen, dass diese Freiheiten erhalten bleiben.

Gerne möchte ich noch einige Worte der Dankbarkeit gegenüber der Gemeindeverwaltung und allen Mitarbeitenden ausdrücken, die zur Gemeinde gehören. Euer Engagement und eure harte Arbeit sind oft unsichtbar, aber unerlässlich für den reibungslosen Betrieb unserer Gemeinde. Ich danke euch von Herzen für euren unermüdlichen Einsatz und dafür, dass ihr jeden Tag euer Bestes gebt, um St. Moritz zu einem grossartigen Ort zum Leben zu machen. Ein grosses Dankeschön gilt auch allen Verfasserinnen und Verfassern dieses Jahresberichts und natürlich auch allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben. Ich hoffe, dass wir Ihren Erwartungen gerecht werden.

Als Letztes möchte ich Sie alle ermutigen, sich politisch zu engagieren und aktiv an der Gestaltung von St. Moritz mitzuwirken. Ihre Stimme und Ihr Input sind unerlässlich, um eine lebendige und funktionierende Demokratie zu gewährleisten. Als Gemeinde möchten wir eine offene und inklusive politische Kultur fördern, in der alle Stimmen gehört werden.

Oder um es mit den Worten Mahatma Gandhis zu sagen: «Sei du selbst die Veränderung, die du in der Welt sehen willst.» Lassen Sie uns gemeinsam die Veränderungen sein, die wir in unserer Gemeinde sehen möchten.

Stets herzlich, Claudia Aerni



Front: 3. Real St. Moritz



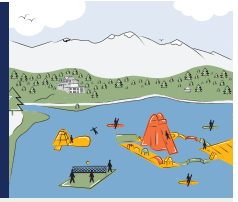
S. 2: Henry Schulz



S. 4: Juliane Pucker



S. 6: 2. Sek. St. Moritz



S. 8: Gianna Grond

FOTOVERZEICHNIS



S. 10: Tina Moser



S. 12: Jean-Marie Delnon



S. 13: Daniel Zaugg



S. 13: Daniel Zaugg



S. 13: Daniel Zaugg



S. 13: Daniel Zaugg



S. 14: Jugendarbeit St. Moritz



S. 14: Jugendarbeit St. Moritz



S. 14: Jugendarbeit St. Moritz



S. 14: Jugendarbeit St. Moritz



S. 14: Jugendarbeit St. Moritz



S. 14: Jugendarbeit St. Moritz



S. 15: Jugendarbeit St. Moritz



S. 15: Jugendarbeit St. Moritz



S. 15: Jugendarbeit St. Moritz



S. 15: Jugendarbeit St. Moritz



S. 15: Jugendarbeit St. Moritz



S. 16: David Zimmermann



S. 16: David Zimmermann



S. 16: David Zimmermann



S. 17: David Zimmermann



S. 17: David Zimmermann



S. 17: David Zimmermann



S. 17: David Zimmermann



S. 17: David Zimmermann



S. 17: David Zimmermann



S. 18: 2. Sek. St. Moritz



S. 20: Gianna Grond



S. 22: Daniel Zaugg



S. 23: Daniel Zaugg



S. 24: 2. Sek. St. Moritz



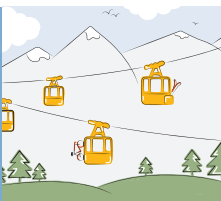
S. 26: Gianna Grond



S. 28: Daniel Zaugg



S. 30: 2. Sek, St. Moritz



S. 32: Gianna Grond



S. 34: Gemeinde St. Moritz



S. 36: Gemeinde St. Moritz



S. 36: Gemeinde St. Moritz



S. 37: Gemeinde St. Moritz



S. 37: Gemeinde St. Moritz



S. 37: Gemeinde St. Moritz



S. 45: Hannah Busing



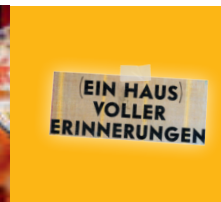
S. 45: Gemeinde St. Moritz



S. 45: Max Kukurudziak



S. 45: pixabay



S. 46: 2. Sek, St. Moritz



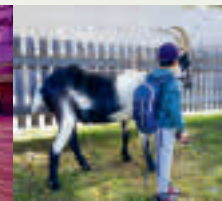
S. 48: Gianna Grond



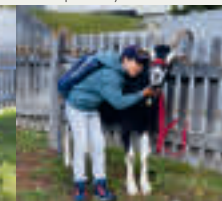
S. 50: Gemeinde St. Moritz



S. 50: Gemeinde St. Moritz



S. 56: Nicole Buess



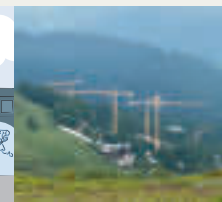
S. 56: Nicole Buess



S. 58: 2. Sek, St. Moritz



S. 60: Gianna Grond



S. 62: Gemeinde St. Moritz



S. 67: Gemeinde St. Moritz



S. 67: Gemeinde St. Moritz



S. 67: Gemeinde St. Moritz



S. 67: Gemeinde St. Moritz



S. 67: Gemeinde St. Moritz



S. 67: Gemeinde St. Moritz



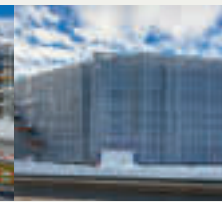
S. 67: Gemeinde St. Moritz



S. 67: Gemeinde St. Moritz



S. 67: Gemeinde St. Moritz



S. 67: Gemeinde St. Moritz



S. 70: Gemeinde St. Moritz



S. 71: Gemeinde St. Moritz



S. 73: Gemeinde St. Moritz



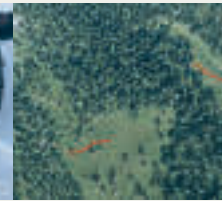
S. 74: Gemeinde St. Moritz



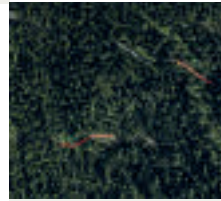
S. 75: Gemeinde St. Moritz



S. 76: Gemeinde St. Moritz



S. 78: Gemeinde St. Moritz



S. 79: Gemeinde St. Moritz



S. 82: 2. Sek, St. Moritz



S. 84: Gianna Grond



S. 88: Gemeinde St. Moritz



S. 88: Gemeinde St. Moritz



S. 88: Gemeinde St. Moritz



S. 89: KAPO GR



S. 90: KAPO GR



S. 90: FW St. Moritz



S. 90: Henry Schulz



S. 92: 2. Sek, St. Moritz



S. 94: Gianna Grond



S. 99: Gemeinde St. Moritz



S. 99: Gemeinde St. Moritz



S. 99: Gemeinde St. Moritz



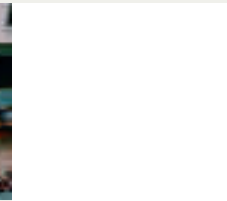
S. 101: Gemeinde St. Moritz



S. 101: Gemeinde St. Moritz



S. 102: Gemeinde St. Moritz



S. 102: Gemeinde St. Moritz



S. 102: Gemeinde St. Moritz



S. 102: Gemeinde St. Moritz



S. 104: Juliane Pucker



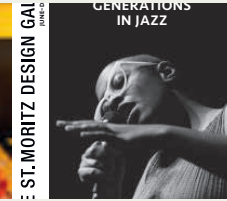
S. 108: Gemeinde St. Moritz



S. 108: Gemeinde St. Moritz



S. 109: Gemeinde St. Moritz



S. 110: Gemeinde St. Moritz



S. 111: Gemeinde St. Moritz



S. 111: Gemeinde St. Moritz



S. 112: SunIce Festival



S. 113: SunIce Festival



S. 113: SunIce Festival



S. 113: SunIce Festival



S. 113: SunIce Festival



S. 113: SunIce Festival



S. 114: Nicola Dutoit



S. 116: Agostina Schenone

IMPRESSUM

Auflage

2800 Exemplare

Konzeption und Gestaltung

Gammeter Media AG, St. Moritz

Interviews

Monica Altherr, Gammeter Media AG, St. Moritz

St. Moritz Jahresbericht 2022

Die Beiträge sind verfasst von den Mitarbeitenden der Gemeinde St. Moritz

Fotos

Verzeichnis gegenüber

Satz und Druck

Gammeter Media AG, St. Moritz

Klebebindung

Brülisauer Buchbinderei AG, Gossau

